

3 1761 05436637 2

PA
8052
G56
1894

UNIVERSITY
OF
TORONTO
LIBRARY



BKX

Lateinische Litteraturdenkmäler

des XV. und XVI. Jahrhunderts.

Herausgegeben von

Max Herrmann, und

Sieffert 10. Szamratósk

Giglios Gregorio Giraldo

LILIVS GREGORIVS GYRALDVVS

DE POETIS
NOSTRORVM TEMPORVM.

Herausgegeben

von

Karl Wotke.

35953
12/2/95

BERLIN.

Weidmannsche Buchhandlung.

1894.

PH

8052

G56

1894

Seinem hochverehrten Lehrer

Herrn Hofrat Dr. Karl Schenkl

ehrfurchtsvollst gewidmet.

Einleitung.

Lilio Gregorio Giraldi wurde am 3. Juli 1478 zu Ferrara geboren¹, als Ercole I. regierte; sein Vater hieß Giraldo, die Mutter Santa. Daß er einen Bruder Giovannantonio hatte, ist sicher; doch bleibt fraglich, ob auch jener Giraldo oder Gherardo ein solcher war, dessen Sperling nach dem Tode durch ein Gedicht verherrlicht wurde². Zunächst wurde er in seiner Vaterstadt von Marco Vergagnini und Lucejo Ripa, der gewöhnlich Luca genannt wurde, in den Elementen der Wissenschaften unterrichtet. Beide Lehrer stammten aus Reggio. Dann kam noch Battista Lucarino hinzu. Später besuchte er, abgesehen von juristischen Kollegien, die Vorlesungen des Battista Guarino, der seinem Vater in der Professur zu Ferrara gefolgt war. Seiner Dankbarkeit gegen Luca gab er im 'Syntagma de Musis' und im ersten Buche unserer Schrift Ausdruck, des Guarino thut er öfter noch Erwähnung. Über sein Studentenleben schreibt er an Ercole II³: *'Adulescens cum essem et varia multiplice scriptorum omne genus lectione adficerer simulque interim excerpens conligensque, quae ex ipsis auctoribus mihi notatu et cognitione digna viderentur, plerosque tunc temporis*

¹) G. Barotti, *Memorie istoriche di letterati Ferraresi* I². Ferrara 1792. S. 328—64: Lilio Gregorio Giraldi. Seitdem hat sich meines Wissens niemand eingehender mit Giraldis Leben beschäftigt.

²) Vgl. Barotti S. 332.

³) Barotti S. 335.

opisthographos libellos concinnavi potius quam composui' (Barotti S. 335). Bereits damals wurde seine große Belesenheit mit Recht angestaunt. Seine bedeutendsten Mitschüler bei Guarino waren Barbulejo, Alessandro Guarino und Coelio Calcagnini.

Dann ging er auf Reisen und kam zuerst nach Neapel, wo er mit Sannazaro Freundschaft schloß und sich auch an manchen Beratungen, die bei Pontano stattfanden, beteiligte. Da dieser im Jahre 1503 starb, so können wir wenigstens annähernd die Zeit jenes Aufenthaltes bestimmen. Hierauf zog Giraldi in die Lombardei, wo er von Gianfrancesco Pico, dem er durch ein in den herzlichsten Worten abgefälsstes Schreiben Calcagninis warm empfohlen worden war, sehr gut aufgenommen wurde¹. Von da kam er nach Carpi und fand an Alberto Pico einen treuen Freund. Man kann sich lebhaft vorstellen, wie glücklich sich Giraldi in der reichen Bibliothek dieses gelehrten Fürsten fühlte, deren Benutzung ihm freistand. Hier blieb er bis in den Anfang des Jahres 1507, beschäftigt mit der Erziehung des Giovantommaso, des Sohnes von Gianfrancesco Pico, und der Abfassung der 10 Bücher umfassenden *'Historia poetarum Graecorum ac Latinorum'*; diese Arbeit nennt G. Vossius in dem Werke *'De poetis'* ein *'opus sicut magni ingenii et iudicii sic ingentis doctrinae atque industriae'* und meint mit Rücksicht auf eventuelle Nachfolger: *'Videlicet post messem tam luculentam nihil fere nisi quaedam spicilegia reliquit.'* Doch eine echte Humanistennatur wie ihn litt es nicht lange an einem Orte. Deshalb begab er sich 1507 nach Mailand und vervollkommnete sich unter Demetrios Chalkondylas im Griechischen. Giovangiorgio Trissino², der bei demselben Professor hörte, wurde sein Freund. Nach einem Jahre finden wir unseren Gelehrten im Hause der Rangoni zu Modena als Erzieher des jungen Ercole. Doch wurde dieser sehr bald von Leo X. nach Rom berufen und erhielt dann als Kardinaldiakon die Kirche S. Agatha.

Giraldi folgte seinem Zögling erst 1514 in die ewige Stadt, und jetzt beginnt die schönste Periode seines Lebens. Er wurde Leos Liebling und wußte sich auch die Gunst der beiden

¹) Das Jahr ist schwer zu bestimmen. Vgl. Barotti S. 339 f.

²) Während des Druckes erschien: B. Morsolin, G. Trissino. Firenze 1894.

folgenden Päpste, Hadrian VI. und Clemens VII. zu erwerben. In einem Briefe an Barbulejo lesen wir die stolzen Worte, daß ihm diese Päpste nie etwas verweigerten, sondern ihn aus freien Stücken mit Wohlthaten überhäuften. Ja, man dachte sogar daran, daß ihm eine glänzende geistliche Laufbahn bevorstünde. Seine Freunde erfüllte aber sein Glück mit der Besorgnis, dass ihn sein Wohlleben die Studien vergessen lassen werde, und Calcagnini schrieb ihm aus Ungarn Briefe voll bitterer Vorwürfe. Es dauerte lange, bis diese Verstimmung völlig gewichen war. Infolge des römischen Klimas zog sich Giraldis in den letzten Lebensjahren Leos zwei arge Krankheiten, Podagra und Nephritis, zu, die ihn zeitlebens nicht mehr verließen. Im Conclave, aus dem Hadrian VI. hervorging, war er der Sekretär des Kardinals Rangone. Während er von den heftigsten Schmerzen gepeinigt wurde, schrieb er als rhetorische Übung *'Progymnasma adversus litteras et litteratos'*. Obwohl er diesen Charakter der Schrift in der Einleitung ausdrücklich hervorhebt und ihn auch sein Biograph Barotti¹ mit Nachdruck betont, so behandelt sie merkwürdigerweise L. Geiger² so, als ob sie ernst gemeint wäre. Allerdings kann und soll nicht geleugnet werden, daß Giraldis dankbares Gemüt über die argen Verleumdungen, durch die jene Schöngeister den toten Leo verunglimpften, obwohl sie von dem lebenden mit den größten Wohlthaten bedacht worden waren, heftig empört wurde. Er giebt seiner Entrüstung nicht nur in dieser Schrift, sondern auch im *'Paraeneticus liber adversus ingratos'* unverhohlen Ausdruck.

Bei der dem ganzen Humanismus so verhängnisvollen Einnahme Roms (1527) wurde Giraldis nicht nur seiner Habe, sondern auch seiner Schriften beraubt:

'Denique quidquid erat longo mihi tempore partum

Ereptum est quaecumque meae et monumenta Thaliae'

heißt es in dem Gedichte *'De direptione urbana'*, aus dem Freund Thebaldeo die näheren Umstände bei der Plünderung erfahren und Giraldis römische Genossen kennen lernen sollte. Da der Kardinal Rangone noch in demselben Jahre starb, mußte Giraldis die ewige Stadt verlassen.

¹) Barotti S. 347.

²) Renaissance und Humanismus S. 236.

Siech und elend kam er in Bologna an und hoffte auf gastfreundliche Aufnahme bei dem ihm von Rom aus befreundeten päpstlichen Legaten. Diese Hoffnung erwies sich als trügerisch. Er begab sich nun nach Mirandola, wo sich Pico als der alte treue Freund bewährte. Als aber dieser Ende Oktober 1533 von seinem Neffen Galeotto ermordet wurde, entging Giraldis nur mit knapper Not dem Tode und floh nun in seine Vaterstadt Ferrara. Von jetzt an verließen ihn Unglück und Elend nie mehr. Die Krankheit wurde immer ärger, Giovanni Manardo, ein berühmter Mediziner, dessen Behandlung Erfolg versprach, starb zu früh, und die übrigen Ärzte konnten nicht helfen. Während der letzten sechs Lebensjahre war er im buchstäblichen Sinne an das Bett gebannt, da er sich ohne Unterstützung nicht bewegen konnte; in den neun Jahren, die diesen vorangingen, war es ihm doch noch möglich, sich manchmal vom Lager zu erheben, ja sogar das Haus zu Fuß, häufiger zu Pferde oder in einer Sänfte zu verlassen. Das kleine Vermögen, das er sich bei Pico erworben hatte, wurde ihm bei dessen Ermordung geraubt, so daß der berühmte Gelehrte in seiner eigenen Vaterstadt thatsächlich von Almosen leben mußte. Zum Glück hatte er neben zahlreichen Neidern und Feinden auch wohlthätige Freunde, die es an Unterstützung nicht fehlen ließen. Allen gehen die Herzogin Renata und der Bischof von Ferrara, Kardinal Carlo Salviati, voran¹. Durch Vermittlung des Jacopo Trotti, der Giudice de' Savj war, erhielt er seit dem 10. Dezember 1546 ein kleines Jahrgeld. Auffällig ist Ercoles II. Benehmen. Genießt doch dieser Fürst mit vollem Recht den Ruf eines Maecenas der Künste und Wissenschaften. Ob Giraldis intimes Verhältnis zu den Mediceerpäpsten Leo X. und Clemens VII., den Feinden der Este, der Grund war, muß dahingestellt bleiben. Die wichtigsten und gelehrtesten Schriften unseres Humanisten wurden gerade während dieser Zeit des tiefsten Elends abgefaßt. Der Kranke, der nicht mehr schreiben konnte, mußte diktieren. Stoff boten ihm teils sein Riesengedächtnis, teils die aus früherer Zeit stammenden Exzerpte, die er jetzt ordnete. Diese Schriften sind die *'Historia de diis gentium XVII syntagmatibus distincta'* und die *'Aenigmatum*

¹) Andere zählt Barotti S. 353 auf.

antiquorum et Pythagorae symbolorum interpretatio'; ihnen schlossen sich der 'Libellus de annis, mensibus et diebus; Kalendarium Romanum et Graecum; Varia critica; XXX Dialogismi' und neben anderen kleineren Arbeiten auch noch die 'Dialogi duo de poetis nostrorum temporum' an. Diese Leistungen verschafften Giraldis den Namen eines Varro seiner Zeit (Alciat. apud Barthium in Claudian.) und des ersten Gelehrten und Kritikers unter seinen Zeitgenossen¹. Hinzuzurechnen sind noch zahlreiche gedruckte und ungedruckte Gedichte, die sich in Barottis Besitz befanden.

Am 2. oder 3. Februar 1552 wurde der Dulder in einem Alter von 72 Jahren und 8 Monaten durch den Tod erlöst und am 4. in der Sakramentskapelle des Domes zu Ferrara begraben. Er starb, wie er gelebt hatte, als guter Katholik und frommer Priester².

Sein Grabstein hatte folgende Aufschrift³:

Quid, hospes, astas? tymbion Vides Gyraldi Lillii, Fortunae
utramque paginam Qui pertulit: sed pessima Est usus altera,
nihil Opis ferente Apolline. Nil scire refert amplius Tua aut
sua, in tuam rem abi. Lilius Gregorius Gyraldus Proton. Apost.
Mortalitatis Memor. ann. ag. LXXIII. S. P. CVR. MDL.

Dialogi duo de poetis nostrorum temporum.

Giraldis ist nicht der erste Humanist, der sich mit litteraturgeschichtlicher Behandlung der Renaissancezeit abgegeben hat. Scharf kritisierte bereits Leonardo Bruni in dem 'Dialogus de tribus vatribus Florentinis'⁴ Dante, Petrarca und Boccaccio. Die ästhetischen Betrachtungen in Pontanos Akademie, die zahl-

¹) G. Voss, De poet. Lat. p. 82; Borrich, De poet. p. 99; Saubert, De sacrificiis cap. 17.

²) Barotti S. 361.

³) Nach der Angabe Barottis.

⁴) Bruni ed. Wotke. Wien 1889; Arsilli am besten bei Tiraboschi, Lett. Ital. VII. 3, S. 403 ff. Neapel 1781; Giovio: Opera, tom. VII. Basel 1577.

reichen Streitschriften, die damals erschienen, warfen natürlich für dieses Gebiet wissenschaftlicher Forschung sehr viel ab. Ziemlich arm an feineren Bemerkungen ist des Arsilli Gedicht 'De poetis urbanis'. Hierauf folgten die 'Elogia virorum litteris industria Pauli Iovii'. Gaddis Werk 'De scriptoribus non ecclesiasticis' (1648) kommt für uns nicht mehr in Betracht¹.

Bevor wir das Verhältnis, in dem Giraldi Werk zu seinen Genossen steht, näher betrachten, muß die Einkleidung und äußere Form des Dialoges besprochen werden. Als die Prinzessin Anna, die älteste Tochter Ercoles II. und Renatas, ihre Hochzeit feierte, besuchten den kranken Dichter die Italiener Antimachus und Riccius, der Grieche Portus und der Deutsche Granther, zu denen sich dann noch der Portugiese Didacus Pyrrhus gesellte. Wir können mit Hilfe der Arbeiten Camporis und Solertis² das Jahr genau bestimmen: Anna heiratete 1548 Franz von Lothringen. Nach Besprechung der Feierlichkeit und entsprechender Hervorhebung der Vorzüge Annas erwähnt Giraldi, daß man schon seit langem an ihn, der das Leben und die Werke der alten Dichter geschildert habe, das Ansuchen stelle, die neueren der gleichen Ehre nicht zu berauben. Alle sind damit einverstanden, daß er diesem Ansuchen jetzt entspreche. Da erinnert sich Giraldi, daß er über die Modernen schon früher in Rom ein Buch geschrieben habe. Er läßt es herbeiholen und durch den Diener vorlesen. Es ist dem Kardinal Rangone gewidmet. Das Gespräch wird in jene Zeit verlegt, als Blanca, die Mutter des Kardinals, von Leo X. mit ihrem Sohne Alexander³, der sich später als Soldat auszeichnete, nach Rom zum Besuch geladen wurde. Dieser Alexander, Julius Sadoletus, der Bruder des berühmten Jacobus, und Giraldi treffen sich in der Nähe der Engelsburg. Die Rede gerät bald in Fluß, das Wort führen Saldolet und Giraldi, während der Bruder des Kardinals eine mehr passive Rolle spielt. Nach der Verlesung des Buches spricht Antimachus über die älteren griechischen

¹) Etwas ergiebiger ist V. da Bisticci, *Uomini illustri del sec. XV.*, riv. da L. Frati, II e III. Bologna 1893.

²) Luigi, *Lucrezia e Leonora d'Este*. Turin 1888. S. 31.

³) Vgl. P. Litta, *Rango di Modena = Famiglie celebri Italiane*. Mailand und Turin 1819—81. Tav. III.

Humanisten und Dichter, während Portus die jüngeren behandelt. Spaniens und Britanniens Dichter schildert Didacus, Grunther die deutschen und französischen, Riccins endlich mit Giraldu die Poeten Italiens, die sich Roms und Tusciens Sprache bedient haben. So sehen wir, wie vor allem darauf Gewicht gelegt wurde, daß wir die Vertreter der einzelnen Nationalitäten wo möglich aus dem Munde eines Landsmannes kennen lernen. Das ganze Werk ist der Wohlthäterin des Verfassers, der Herzogin Renata, gewidmet. Diese Frau war für ihren Gatten wegen ihrer Hinneigung zu Calvins Lehre eine wahre Gefahr. Er, ein päpstlicher Vasall, mußte ihr schließlich die Erziehung der Kinder abnehmen und sie nach Frankreich senden¹. Auch in der Heimat blieb sie noch eine Anhängerin der Reformation. Die Widmung setzte daher den Autor, mit Unrecht, wie wir später sehen werden, gleichfalls dem Verdacht der Haeresie aus.

Arsilli bietet ein trockenes Verzeichnis, Paolo Giovio mannigfache Nachrichten aus dem Leben der einzelnen Autoren, die alle sehr gut davon kommen. Die eigentliche Litteraturgeschichte geht bei beiden fast leer aus. Was will nun Giraldi? Er betont, dass seine Zeit, die in Kunst und Wissenschaft außerordentliches geleistet habe, auch Dichter aufweisen könne, deren sie sich nicht zu schämen brauche. Unter solchen Umständen sei deren Besprechung gerechtfertigt. Cicero und Quintilian hätten sich zwar gescheut, ihre Zeitgenossen anzuführen, weil sie durch die Abgabe bestimmter Urtheile Anstoß zu erregen fürchteten; er glaube aber, daß sich junge Talente durch eine derartige Besprechung nur zum Streben nach weiterer Vervollkommenung angespornt fühlen würden. Allerdings ist auch unser Autor von jenem Gefühl der Schen nicht ganz frei. Im ersten Buche muß ihm Sadolet versprechen, die Rede geheim zu halten. Später machte er thatsächlich mit Riccins sehr bittere Erfahrungen, da er von diesem wegen der ihm in den Mund gelegten Äußerungen aufs heftigste angegriffen wurde².

¹) Vgl. Solerti (vgl. S. X A. 2) S. 33 u. ö.; ferner das gelehrte Werk B. Fontanas, 'Renata di Francia, Duchessa di Ferrara'. II¹, Rom 1889—1893, das die religiöse Frage erschöpfend behandelt.

²) Barotti S. 357—60.

Der gleichen Vorsicht ist wohl auch die Versicherung entsprungen, daß er sein Urteil nicht für unumstößlich sicher halte (vgl. S. 11, 28—30). Einer ähnlichen Entschuldigung begegnen wir auch im zweiten Buche: es sei unmöglich, aller Dichter Gedichte, besonders die ungedruckten, zu kennen. Wie wollte er nun seine Arbeit ausführen? Er sagt es dem Didacus mit folgenden Worten (S. 4, 24 ff.): *‘Eramus enim acturi de re, quam ex me totiens efflagitasti, ut perficerem poetarum nostrorum temporum catalogum potius quam historiam.’* Er giebt sich (vgl. S. 7, 16 ff; 9, 3 ff.) keiner Täuschung darüber hin, daß es nicht leicht sei, eine derartige Darstellung fesselnd zu gestalten. Was wir also zu erwarten haben, ist eine Aufzählung der einzelnen Dichter und ihrer Werke, die von kritischen Bemerkungen begleitet ist. Die Geschichte der antiken römischen Litteratur (s. o. S. VI) ist viel ausführlicher und geht auch auf persönliches ein. Dort standen ihm allerdings treffliche Quellen zur Verfügung.

Bei der Aufführung der einzelnen Poeten verfuhr er hier nicht streng nach bestimmten Gesichtspunkten. Obwohl im allgemeinen die chronologische Aufeinanderfolge maßgebend war (vgl. S. 71, 33 ff.), so machten sich doch auch manche andere Einflüsse geltend. Tiraboschi bezeichnet die Dialoge als eine *‘esatta storia della poesia e de’ poeti de’ primi 50 anni di XVI. secolo’*; doch führt Giraldi auch einige Autoren des vorhergehenden Jahrhunderts an. Ausgelassen wurden nur wenige Dichter, von denen nur ein einziger von Bedeutung ist, nämlich der Graf Niccolo d’Arco¹. Der Autor besitzt ein dankbares Gemüt. Deshalb beginnt er gleich gegen alle Zeitenfolge mit Giovanni Pico und möchte bei ihm länger verweilen, als es den andern gut dünkt. Obwohl Pontanos Akademie gleich im Anfang besprochen wird, treffen wir Calenio erst im zweiten Buche. Zuweilen ist auch die örtliche oder verwandtschaftliche Zusammengehörigkeit Anlaß, die eigentliche Grundregel zu verlassen. Jenes trifft z. B. gegen Schluß des zweiten Buches zu, wo die dichtenden Söhne von Modena, Brescia, Mantua und Ferrara zusammengestellt werden, dies bei der Besprechung von Gliedern der eigenen Familie. Manchmal giebt auch der Wortlaut eines Namens dem Redner sofort einen zweiten ein.

¹) Vgl. Tiraboschi a. a. O. S. 194 u. S. 230 ff.

Ein andermal werden wieder alle blinden Dichter gleichzeitig erwähnt. Wir sehen also, daß die größte Freiheit, um nicht zu sagen Willkür, herrscht. Dasselbe werden wir aber auch bemerken, wenn wir unser Augenmerk darauf lenken, wie lange er bei einem Dichter verweilt. Hier spielt das Gefühl eine nicht unbedeutende Rolle. Bei dem einen (Pico, Thebaldeo) hält er sich aus Liebe, bei dem anderen aus Abneigung länger auf, da er aus seinen ästhetischen Anschauungen kein Hehl machen will. Hin und wieder begnügt er sich mit der bloßen Nennung des Namens. Über seinen Lehrer Battista Guarino wagt er kein Urteil abzugeben. In all diesen Dingen steckt weise Berechnung: der Autor wahrt seinem Buche den Charakter eines ungezwungenen Zwiegesprächs, wie es unter Freunden üblich ist.

Giraldi war ein frommer Mann. Sein Leiden und die Greuel, die er bei der Einnahme Roms gesehen hatte, blieben nicht ohne Wirkung auf sein Gemüt. Wir fühlen schon das Wehen der Gegenreformation, wenn er sich auch nicht scheut, im zweiten Buche über die Inquisition, die Birretarius nach Rom berief, ziemlich unsanft zu sprechen. Er verurteilt schon im ersten Dialog in der schärfsten Form unsittliche Stoffe und lascive Gedichte; es sei nur auf seine Beurteilung des Pontano, Panormita, Pacificus Asculanus, Paulus Cerratus, Stephanus Doletus hingewiesen. Hingegen können bei ihm Dichter religiöser Poesien und christlichen Lebenswandels stets auf Sympathie rechnen, wenn ihn auch diese Vorliebe nicht hindert, ein strenges Urteil über den dichterischen Wert ihrer Produkte abzugeben (vgl. S. 14, 10—16, 26; 25, 4; 27, 28; 30, 27). Mit welcher Wärme wird über den jüngeren Pico, über Tifernas, Petrus Barrotius, Hieronymus Vida, Petrus Valerianus (fuit, quod multi faciendum est, candidus) gesprochen! Wenn wir auch vom ethischen Moment absehen, so urteilt er vielfach zu streng, so daß moderne Litterarhistoriker z. B. Panormita, dessen Poesie Giraldi nicht recht verstand, Ariosto, Pacificus Asculanus und Titus Strozza verteidigen müssen¹. Und wer den zweiten Teil von Gotheins 'Kulturentwicklung Süditaliens in Einzel-

¹) Vgl. *Antologia della lirica latina in Italia nei secoli XV e XVI*. Compilata da E. Costa. Città di Castello 1888. S. XLIX A. 2, S. XXIII A. 4, S. XXVI A. 2. G. Carducci. *Poesie latine edite*

darstellungen' aufmerksam gelesen hat, der wird kaum dem Urteil beistimmen können, das bei Giraldis über Pontanos Akademie gefällt ist. Auffällig ist auch die Art und Weise in der über Politian gesprochen wird. Giraldis war also ein begeisterter Anhänger der katholischen Reformation, als deren Hauptvertreter Pico gelten kann. Dafs ein grofser Teil der Humanisten der katholischen Kirche treu ergeben war, ist wohl durch Pastor¹ unwiderleglich dargethan worden. Wir geben uns überhaupt einem argen Irrtum hin, wenn wir an der alten Meinung festhalten, dafs die Kunst und Litteratur der Renaissance dem katholischen Glauben bei dem italienischen Volke grofsen Abbruch gethan haben. So begreift es sich, dafs Giraldis Paul III. zu würdigen verstand, dessen Ehrenrettung als Protektor der Wissenschaften von ihm angebahnt wurde², während sich die Abneigung gegen den milder strengen Sixtus IV. durch die im zweiten Buch gegebene Erzählung seiner Wahl und die sonstige völlige Nichtbeachtung deutlich offenbart. Angenehm berührt die gerechte und billige Beurteilung Pius' II.³ Auch sie ging aus der religiösen Anschauung Giraldis hervor. Auf dieselben Ansichten sind die harten Äufserungen über Erasmus S. 60, 29 und 64, 4 zurückzuführen.

Zu billigen ist die scharfe Verurteilung der poetischen Spielereien eines Lancinus Curtius und der extemporierten Dichterei, die öfters hart mitgenommen wird⁴. Der Würdigung der dramatischen Poesie in Italien und Deutschland werden

ed inedita di L. Ariosto. Bologna 1875. S. 60, 166. R. Albrecht, Tito Vespasiano Strozza. Dresden, Gymnasialprogr. 1891. S. 47.

¹) Geschichte der Päpste im Zeitalter der Renaissance II. Freiburg i. B. 1889—91; Maurenbrecher, Geschichte der kath. Reformation. Nördlingen 1880. I, S. 49 f. Vgl. besonders Müntz, *Le sentiment religieux au 16. siècle* (Revue historique 1893 sept., oct.).

²) Durchgeführt bei Morsolin, G. Trissino S. 270 ff.; über Sixtus IV. vgl. Pastor II. S. 572/4.

³) Er hat neuerdings einen begeisterten und wahrheitsgetreuen Apologeten gefunden: G. Lesca, *I commentarii rerum memorabilium quae temporibus suis contigerunt d'Enea Silvio Piccolomini*. Pisa 1894.

⁴) Vgl. Tiraboschi a. a. O. S. 186 f.

auch wir unsere Anerkennung nicht versagen können¹. Wie sich unser Autor hier nicht täuschen liefs, ebenso durchschaute er — vielleicht der einzige unter seinen Landsleuten — den geringen Wert, den für die Pflege der Poesie die Akademien hatten². Zu grofser Ehre gereicht es Giraldi, dafs er die hohe Bedeutung richtig erkannte und zu würdigen wufste, welche die Griechen für die Entwicklung der Renaissancepoesie hatten³. Ich versuchte dieses Kapitel, das von der modernen Litteraturgeschichte ganz vernachlässigt wird, auf der 42. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner näher auszuführen⁴.

Eigentümlich berührt die tiefe Verachtung der italienischen Litteratur, die zu wiederholten Malen ausgesprochen wird. Auch dieser Zug findet sich bereits bei Bruni, der sich in dem früher angeführten Dialog (S. 21) über Dante also äufsert: 'Ego istum poetam tuum a concilio litteratorum seiungam atque eum zonariis, pistoribus et eius modi turbae relinquam.' Und unser Geschichtsschreiber sagt im zweiten Buch (S. 85, 8 ff.) nach Aufzählung einer gröfseren Zahl von Dichtern der Vulgärsprache, unter denen auch ein Boiardo aufgeführt wurde: 'Si cunctos complecti velim, tonsores et sutores opificesque sellularios multos etiam ex faece haustos enumerare oporteret.' Freilich scheint es S. 85, 17, dafs er einen gewissen Unterschied zwischen der 'lingua Etrusca' und der 'lingua vernacula' gemacht hat, mit der vielleicht andere italienische Dialekte gemeint sind. Doch giebt es wieder Stellen, wo jede Unterscheidung schwindet, und diese überwiegen unbedingt⁵. Uns mufs Giraldis Gering-

¹) Vgl. Sollerti, Il teatro Ferrarese: Giornale storico della Lett. Ital. 14 (1891), S. 148 ff.; B. Croce, I teatri di Napoli. Neapel 1891; D'Ancona, Origini del teatro italiano. Turin 1891; Cloetta, Die Anfänge der Renaissancetragödie. Halle 1891.

²) Vgl. Tiraboschi V, S. 911; VI, S. 152. H. Vast, Le cardinal Bessarion. Paris 1878. S. 306 ff. Firmin Didot, Alde Manuce e l'Hellenisme. Paris 1875. S. 147—52; 435—70.

³) Über Bessarion und Orsini hier viel Genaueres, als Pastor II, S. 403 aus dem Staatsarchiv zu Mailand zu berichten weifs.

⁴) Gedruckt als 'Der Einflufs der byzant. Litt. auf die älteren Humanisten Italiens' in den Verhandlungen (Leipzig 1894) S. 290/4.

⁵) Vgl. S. XXI, 11 ff., wo sie bei Varchius ganz bestimmt gemacht wird.

schätzung seiner Muttersprache um so auffälliger erscheinen, als uns durch seinen Biographen bekannt ist, daß auch er für die ersten Erzeugnisse seiner Muse die heimische Sprache nicht verschmäht hat¹.

Ebenso geht er unbedingt zu weit, wenn er (S. 60, 26 ff.) durch Grunthers Mund die Reformatoren und deren Anhänger grundsätzlich von seinem Buch ausschließt. Dies ist wohl der stärkste Beweis für seine streng katholische Gesinnung². Wir müssen diesen Standpunkt zusammenhalten mit dem, was früher über die ethische Seite seiner Kritik gesagt wurde. Einen andern Fehler hat Giraldis fast mit allen anderen Humanisten gemein: das Herabsehen auf die älteren Genossen. Diese Erscheinung tritt uns schon in Brunis Dialog entgegen. Und doch besitzen die poetischen Erzeugnisse der früheren Zeit viel mehr Natürlichkeit als die späteren³. Jene Mißachtung hängt mit dem großen Kult der Form zusammen, der den späteren Humanisten eigen war. Immer wird hervorgehoben, daß diesen und jenen Gedichten noch die letzte Feile fehle. Das wird selbst von einem Politian behauptet! Wenn wir bisher besonders Pontano im Auge hatten, so müssen wir wieder im Hinblick auf die Beurteilung Cottas anerkennen, daß sich Giraldis doch auch über die Tagesströmungen der Kritik zu erheben wußte.

Das erste Buch ist noch zu einer Zeit abgefaßt, als sich der Autor geistig und körperlich wohl befand. Er sagt S. 75, 17 von sich selbst, daß er damals noch sehr jung war. Das verrät außerdem nicht nur die Vorrede, sondern auch das Auftreten mehrerer Scherzworte, die im zweiten Teile fast ganz fehlen (S. 41, 31; 44, 2; 44, 5; 45, 15; sehr zahm dagegen im zweiten Buch S. 58, 20). Bewundernswert ist die Kunst, durch die wir erst im Verlauf der Unterredung mit den Leuten, die sie führen, näher bekannt werden. Mit seltener Geschicklichkeit ist dieses Mittel in beiden Büchern gehandhabt. So hören wir S. 45, 35, daß Julius gern Grabschriften sammelt, und S. 46, 18,

¹) Ausführliches bei Carducci, *La Poesia barbara nei secoli XV. e XVI.* Bologna 1881. S. 3 ff.

²) Darauf hätte Barotti S. 361 hinweisen sollen.

³) Vgl. E. Müntz, *La Renaissance en Italie.* Paris 1885. S. 95; *Précurseurs de la Renaissance* S. 206/9.

dafs Alexander den Antonius Marius Visdominus und den Postumus zu Lehrern hatte. Grunthers Vaterstadt Würzburg lernen wir S. 94, 31 kennen. Über Giraldis und Grunthers Verse wird S. 71, 10 und 96, 18 gesprochen; S. 47, 23 ff. erfahren wir, dafs Alexander ein Soldat ist. Von des Didacus traurigem Geschick, der sein Vaterland meiden mufs, ist S. 59, 30 die Rede. Schliesslich wird uns S. 94, 30 ff. gesagt, dafs Olympia Morata den Grunther heiratete und ihm nach Deutschland folgte (vgl. auch S. 51, 27). Wahrhaft anstaunen mufs man Giraldis große Gelehrsamkeit. Er kennt nicht nur alle italienischen Humanisten, sondern auch die spanischen, französischen, deutschen und englischen. Freilich dürfen wir nicht vergessen, dafs er in Ferrara aufwuchs, wo seit Guarinos Zeiten alle lernbegierigen Ausländer zusammenströmten¹, dafs er auch in Rom zur Zeit Leos X.² lebte und dann wieder nach Ferrara zurückkehrte. Hier und in Neapel war die Kenntnis der spanischen Sprache ziemlich verbreitet, wodurch sich auch der intime Verkehr mit Spaniens Gelehrten erklärt³. Eine litterarische Quelle wird nur bei Besprechung der spanischen Dichter angegeben, nämlich Marinaeus Siculus. Gemeint ist wohl das auch in das Spanische übersetzte Werk 'De primis Aragoniae regibus'⁴. Im zweiten Buche wird öfter auf die Elogia des Paulus Jovius verwiesen⁵.

¹) Vgl. R. Sabbadini, Guarino Veronese. Genua 1891. S. 88 ff.; Carducci, Ariosto S. 36; Costa, Antologia p. XL.

²) Gnoli, Un giudizio di lesa Romanita sotto Leone X: Nuova Antologia N. S. 26, fasc. 3—5; Nolhac, Erasme en Italie. Paris 1888. S. 83 A. 1. Auffällig ist, dafs Pasquino von Giraldis nicht erwähnt wird, während ihm Goritz bekannt ist. Vgl. D. Gnoli, Le origini di maestro Pasquino. Rom 1890.

³) Vgl. B. Croce, La Corte Spagnuola di Alfonso d'Aragona a Napoli: Memoria letta all'Accademia Pontaniana; B. Croce, Versi Spagnuoli in lode di Lucrezia Borgia e delle sue damigelle; beide Arbeiten Neapel 1894 veröffentlicht; dazu die gründliche Besprechung E. Parodis: Rassegna bibliografica della lett. Ital. 2, N. 5, bes. S. 137.

⁴) Auch bei Schott, Hispania illustrata. Frankfurt 1603.

⁵) Für die S. 68, 10 ff. genannten Bibeldramen ist, wie Max Herrmann bemerkt hat, die Sammlung 'Dramata sacra', Basel 1547, benutzt: sie enthält dieselben Stücke in derselben Folge.

Giraldi ist unter den italienischen Humanisten der Zeit und Bedeutung nach der erste Philolog und bildet den Übergang zu den großen französischen Philologen, zu einem Scaliger und Casanbonus, die ihn auch zu schätzen wußten¹. Realien und Kritik, die nur grammatisch und gelehrt war, bildeten hinfort das Schlagwort. Die Anfänge der französischen Philologie schildert Brunetière², ohne sich an Giraldis Buch zu erinnern. Er würde sonst auch über Scaligers Verdienste vielleicht etwas anders gedacht haben.

Bibliographie.

1. Die erste Ausgabe dieses Dialogs erschien noch zu Lebzeiten des Autors, drei Jahre, nachdem er angeblich gehalten worden ist, und zwar in einem Sammelband. Voran steht unsere Schrift (S. 1—110), dann folgt (S. 113—24) 'Lilii Greg. Giraldi epistula, in qua agitur de incommodis, quae in direptione urbana passus est, ubi item et quasi catalogus suorum amicorum poetarum et defletur interitus Herc. Card. Rhang. Ad Antonium Thebaldeum poetam Ferrariensem'. Daran schlossen sich: (S. 125, 6) 'Probo et candido lectori Lilius', (S. 127 S) 'Lilius Greg. Gyraldus Bernardino Adriano Barbuleio Sacerdoti S. P. D.' (S. 129—36) 'Lilius Greg. Gyraldus Caelio Calcagnino viro doctissimo S. P. D.' mit mehreren Gedichten, (S. 137—87). 'Lilii Gregorii Giraldi Ferrariensis, progymnasma adversus litteras et litteratos. Ad Ioannem Franc. Picum Mirandulen. Principem'. Zuletzt steht: 'Virorum doctorum et rerum memorabilium index'. Das Titelblatt enthält folgendes: LILII GREGORII | GYRALDI FER- | RARIENSIS | Dialogi duo de Poëtis nostro- | rum temporum | AD ILL. DIAM RENATAM FERRA- | RIAE ET CARVTI PRIN- | CIPEM. &c. | Eiusdem epistola versu conscripta, in qua agitur | de incommodis, quae in direptione Urbana pas- | sus est, ubi item et quasi catalogus suorum | amicorum poetarum, et defletur inte- | ritus Herc. Card. Rhang. ad An- | tonium Thebaldeum poetam | Ferrariensem. | Eiusdem progymnasma adversus litteras |

¹) Barotti S. 328.

²) L'évolution des genres dans l'histoire de la littérature. Paris 1890. S. VIII und 46.

et literatos | et eiusdem quaedam carmina, et item quaedam Caelij Calcagnini. FLORENTIAE MDLI | Wien, Hofbibliothek, drei Exemplare: BE, 11, S, 8; 46. K, 51 und * 88. J. 2 (das letzte enthält wertlose handschriftliche Zusätze); Berlin Kgl. Bibl. Va 4850. Dem Direktor der Wiener Bibliothek, Herrn Hofrat Dr. W. R. v. Hartel spreche ich für die Übersendung meinen ehrfurchtsvollsten Dank aus. 2. Lili Greg. Gyraldi Ferrariensis operum quae extant omnium tomi duo. Basileae, Thomas Guarinus. 1580 T. II, p. 377—421. 3. Ein Abdruck dieser Ausgabe: Opera omnia, quae tabulis aereis et nummis nec non commentario Ioannis Faes et animadversionibus Pauli Colomesii illustrata exhibet Ioannes Iensius. Lugduni Batavorum MDCXCVI. Die Baseler Ausgabe (2) wurde von Cynthius Ioannes Baptista Giraldi besorgt. Er sagt in dem an Ercole gerichteten Vorwort, daß Lilius Gregorius ihm und dem Juristen Prosper Pasethus den Auftrag gegeben habe, in die neue Auflage 'quascumque ipse lucubrationes reliquisset sive denuo compositas sive compositis additas, quae adhuc vulgatae non essent' aufzunehmen. Die Einleitung ist vom Jahre 1555 datiert.

Unserm Neudrucke wurde zwar die erste Ausgabe zu Grunde gelegt, doch wurden die Ergänzungen der zweiten in den Text aufgenommen und durch eckige Klammern kenntlich gemacht. Sie stehen insgesamt im zweiten Buche und sind mit Ausnahme eines Widerrufes des im ersten Buche abgegebenen Urtheiles über Egnatius (S. 75, 16 f.) Erweiterungen des litterarhistorischen Materials von verschiedenem Umfange. Man sieht, daß es Giraldi mit seinem Vorhaben, niemanden durch völliges Übergehen zu kränken, sehr ernst war. Bestehen doch die Verbesserungen zuweilen sogar nur in der Beigabe eines einzigen Namens.

Lesarten.

Zunächst einige Bemerkungen über die sprachliche Darstellung bei Giraldi. Genauere Untersuchungen über den Sprachgebrauch bei den Humanisten fehlen noch. Hallam urtheilt in seinem Buche 'Introduction to the Literature of Europe in the XV., XVI. and XVII. centuries' I (1839) nicht nur über die älteren, sondern auch über die jüngeren Humanisten nicht besonders günstig. Man muß wohl bei diesen Leuten, die ja selbst nach moderner Anschauung ausnahmslos Vielschreiber waren, immer unterscheiden, zu welchem Zweck und in welcher Absicht sie die einzelnen Schriften verfaßt haben. Während sich Giraldi

in der antiken Litteraturgeschichte bemüht, möglichst korrekt zu schreiben, ist er sich hier nach eigenem Geständnis (S. 9, 3) wohl bewußt, daß die Formgebung nicht die starke Seite seiner Schrift sei. Merkwürdig: er tadelt fortwährend bei andern, daß sie den sprachlichen Ausdruck nicht genug gefeilt haben, und ihm selbst müssen wir denselben Vorwurf machen. Wir gewinnen den Eindruck, daß der Mann sehr gut lateinisch schreiben konnte, wenn er nur wollte. Doch das war nicht immer der Fall. Neben trefflich gebauten Perioden begegnen wir besonders in den Einleitungen andern von seltener Unübersichtlichkeit. So vergaß er z. B. S. 16, 3 das *ea* (S. 15, 35) und fuhr mit *quae* fort. Groß ist seine Vorliebe für den historischen Infinitiv, der oft, z. B. S. 3.15, höchst auffällig erscheint. S. 5, 6 entspricht der Infinitiv *baurire* dem Gerundiv *ad capessendas litteras* (S. 5, 4), und beide Konstruktionen sind von *profectus* abhängig. Sehr häufig begegnet uns das konzessive *cum* mit dem Indikativ. Interessant ist S. 38, 24 '*qualis est hominis natura et mores*'. Während es z. B. S. 38, 6 und 41, 7 richtig heißt in *manu habere*, lesen wir unzählige Male in *manus habere* (S. 9, 8; 37, 1; 40, 24; 41, 20; 43, 16; 44, 19 usw.). Beliebt ist die Verbindung *quos inter*. Unter solchen Umständen war für den Herausgeber große Zurückhaltung im Konjizieren geboten. Nur in den Fällen äußerster Not wurde geändert, wie aus dem nun folgenden Verzeichnis der Abweichungen ersichtlich wird.

2, 27 et in omni 3, 13 siue 5, 28 *τρανλίξε* 9, 32 Manardus vir doctissimus et medicus paratissimus 10, 33 landatum 11, 1 praetermissit 11, 17 hercules 12, 2 se 13, 5 plusquam 13, 35 si 14, 32 trastasse 16, 26 in Sannario 17, 7 proprie 19, 1 excellentia 19, 8 regnum 19, 33 tantum 20, 3 Cymbrius 22, 10 quinque ecclesiarum 22, 22 Africam 23, 6 Lyeio 25, 15 ingenuum 26, 16 cura 27, 10 de fehlt 28, 11 memini 28, 31 itineranium 29, 8 bellis 29, 20 incedaet 30, 1 videtur 30, 22 accurratius 31, 18 lectionem 33, 8 sublima 35, 29 coecos 35, 30 lippi fehlt 38, 14 Graece 41, 10 geret 41, 26 Camillum Portium Romanum 46, 2 mugis 50, 7 plusquam 50, 9 tius 52, 28 cum 53, 21 nihil 53, 27 et fehlt 55, 24 familias 55, 33 Coreyrensis 56, 1 Costatinum 56, 9 S. R. Q. P. 57, 1 quidam 57, 25 Vlyssponensis 59, 22 Vicentii 60, 10 quod ut 60, 23 praestan es 61, 31 felicitate 62, 17 Panagyrico 64, 30 iuri 65, 22 genere 66, 1 orationem 66, 20 opus 66, 21 pentrametro 66, 24 Vadianus 67, 10 encomicum 67, 34 elegantissime 68, 20 comoedia 68, 21 et fehlt 68, 34 Auctionem 69, 9 edyllia 72, 6 centonas 72, 30 convertat fehlt 75, 35 dui

78, 2 et 78, 18 iambis 79, 13 und 79, 16 eum 79, 19 obijecit
 81, 35 Robertelle 83, 3 Medicis 83, 29 constituendum 84, 7
 Bergomas 85, 11 haeres in 86, 2 vulgaris 87, 27 das erste
 nec fehlt 87, 34 Veronice 88, 17 quos 89, 3 dostissimum
 92, 4 adoloseentiam 93, 27 demonstant 95, 32 Areostus 96, 21
 te fehlt 96, 33 laborosior.

S. 28, 8 bitten wir das sinnlose Sphorciata in Sphortia-
 da zu verbessern: S. 38, 29 ist zu lesen: adoptavit ac de; S. 59, 20
 lies: sanctae Romanae ecclesiae cardinalis. S. 87, 14 hätte aus
 der Baseler Ausgabe noch der Satz. mitgeteilt werden sollen,
 der allein in der Leydener fehlt: Est et inter Tuscos Benedictus
 Varchius non modo in Tusco et vernaculo sermone cum gloria
 versatus, sed et Graecis et Latinis litteris eruditus, cuius Latinos
 versus non sine Venere conditos legi, heroicos et epigrammata,
 Cynthio gentili meo amicissimus ob communia studia et insignem
 utriusque animi candorem.

Litterarische Nachweise.

Einen ausführlichen Kommentar lieferte Tiraboschi a. a. o.
 VII. 3 S. 194—218. Dieser ganze Band ist der lateinischen
 Litteratur der Renaissance gewidmet. So verdienstlich das Buch
 für die damalige Zeit war, so überholt ist es heute. Von den
 neueren Gelehrten widmet unserer Litteraturgeschichte nur
 L. Geiger (Renaissance und Humanismus in Italien und Deutsch-
 land S. 235 f.) einige Worte, die das Werk allerdings recht
 gut charakterisieren. Er sagt von diesen Dialogen, daß sie
 durch ihre thatsächlichen Mitteilungen einen Schatz wichtiger
 Notizen, durch ihre Kritiken wertvolle Beiträge zur Erkenntnis
 der ästhetischen Anschauungen und der Litteraturbehandlung
 jener Zeit den Späteren überliefern. Sonst scheint das Büchlein
 ziemlich vergessen zu sein. Dies hängt wohl mit der Gering-
 schätzung zusammen, die bis vor kurzem der neulateinischen
 Litteratur allgemein entgegengebracht wurde. Urteile allge-
 meinster Art, wie z. B. das von Gregorovius, richteten unend-
 lichen Schaden an, dem Männer wie G. Voigt, der nach Hart-
 felders treffendem Ausdruck eine entschiedene Neigung zur
 Karikatur des Humanismus besitzt, oder J. Burckhardt, dessen
 Buch Brunetiére mit den Worten: 'Un livre si mal fait, mais
 d'ailleurs si savant, si suggestif' bezeichnet, nicht zu steuern
 vermochten. Da brach Italiens bedeutendster Dichter Carducci
 für diese Poesie in dem früher S. XIII Anm. 1 angeführten
 Werke eine Lanze, und der Erfolg blieb nicht aus. Bald stellte

sich Gothein mit seinen leider zu wenig beachteten Studien zur Kulturgeschichte Süditaliens ein, der uns Pontanos Akademie schätzen lehrte. Seit der Zeit herrscht auf diesem Gebiete der Forschung ein äußerst reges Leben.

Die vorliegende Ausgabe sollte eigentlich einen umfangreichen Kommentar enthalten, doch liegt dies nicht im Plane der ganzen Sammlung. Deshalb kann hier nur auf jene Werke verwiesen werden, aus denen wir die entsprechende Belehrung schöpfen können.

Für die humanistischen Poeten Italiens bietet neben Tiraboschi noch Costa in der Einleitung seiner oben (S. XIII Anm. 1) genannten Anthologie eine übersichtliche Geschichte der lateinischen Dichtung. (G. Invernizzis Arbeit 'Il Risorgimento' in Vallardis Italia, Mailand 1878, taugt nicht viel.) Ferner enthält das Buch auch die Biographien der Autoren, deren Poesien aufgenommen wurden, mit ausführlichen bibliographischen Notizen. Übersehen wurden nur zwei nennenswerte Schriften: St. Bisolati, *Le vite di due illustri Cremonesi* (B. Platina et M. G. Vida), Milano 1856, und C. G. Giuliani, *Della letteratura Veronese al cadere del secolo XV*, Bologna 1886. Es sind vor allem Arbeiten nach Art der eben angeführten, die unsere Erkenntnis sehr fördern. So handelte trefflich über das geistige Leben und Treiben Bolognas C. Malagola in dem Buche 'Antonio Codro detto Uroeo', Bologna 1878. Ebenso gehaltreich ist M. Borsas Untersuchung 'Piercandido Decembri et l'umanesimo in Lombardia' (Archivio Lombardo 1893). Hierher gehört auch Perrens 'Civilisation florentine du XIII au XV siècle', Paris 1893; V. Malamani, *Il settecento a Venezia I²*, Venezia 1891, und A. Solerti, *Ferrara e la corte Estense nella seconda metà del secolo decimosesto*, Città di Castello 1891. Viel zu wenig sind noch die Verhältnisse und Leistungen derjenigen Italiener untersucht, die sich im Ausland aufhielten. Einen schwachen Versuch machte Ch. Feugerolles mit den beiden im vorigen Jahr erschienenen Untersuchungen 'Fiorentini a Lione' und 'Fiorentini in Polonia'. Eine musterhafte bibliographische Behandlung fanden die lateinischen Dramen der Italiener im 14. und 15. Jahrhundert an P. Bahlmann (Centralblatt für Bibliothekswesen 11, S. 172, 8). Ein ähnlicher Kommentar zu unsern beiden Dialogen wäre mein Ideal. Für die italienische Litteratur besitzen wir das auch in Italien voll anerkannte Werk von A. Gaspari: *Geschichte der italienischen Litteratur*, Berlin 1888, der auch (Bd. 2, S. 94—175 und S. 650—60) der lateinischen Poesie eine entsprechende Behandlung widmet. In der letzten Zeit erschienen folgende wichtigere

Detailuntersuchungen: G. Cristofori, Giovanni Cotta umanista, Sassari 1891 (Text mit poetischer Übersetzung). F. Flamini, Leonardo di Piero Dati, poeta latino del secolo XV, Torino 1891. R. Sabbadini, La vita documentata di Giovanni Aurispa, Noto 1891; Studi sul Panormita e sul Valla, Firenze 1891. B. Pecci, Contributo per la storia degli umanisti nel Lazio, Roma 1891 (Reale società Romana di storia patria). G. Lumbroso, Gli accademici nelle catacombe, Roma 1889. G. Lesca, Giovannantonio Campano, Pontedera 1892. F. Flamini, La lirica toscana inanzi a Lorenzo de' Medici, Pisa 1893. C. Zacchetti, Vita e le opere di Niccolò Forteguerri, Roma 1894. N. Scarano, Il platonismo nelle poesie di Lorenzo de Medici (Nuova Antologia 1893 fasc. 16, S. 605—28). G. Pagani, Mario Nizzoli. Umanista e filosofo del secolo XVI, Roma 1893. A. Luzio e R. Renier, Mantova e Urbino. Isabella d'Este ed Elisabetta Gonzaga, Torino 1893. Il Rinascimento e le signorie Italiane (1300—1530). Testo di F. Bertolini. Illustrazioni di L. Pogliaghi, Milano 1894. L. Geiger, Der älteste römische Musenalmanach: Vorträge und Versuche, Dresden 1890, S. 63 ff. Während des Druckes erschienen: L. Zdekauer, Lo studio di Siena nel Rinascimento. Milano 1894. De Leva, Storia documentata di Carlo V. in correlazione all' Italia. Bologna 1894. Giorgio Merula (Rivista di storia e arte di Alessandria III fasc. 5).

Bereits früher (S. XV) wurde erwähnt, daß Giral di die Bedeutung der Griechen für Italien richtig erkannte, und dabei einige Litteratur zitiert. Das Hauptwerk ist E. Légrands Bibliographie hellénique, Paris 1885. Vielfache Belehrung finden wir auch bei F. Toffano, Marco Mussuro, professore di Greco a Padova ed a Venezia, Venezia 1892, und in Klett's Beiträgen zur Geschichte und Litteratur der Italienischen Gelehrtenrenaissance 3: Die griechischen Briefe des Franciscus Philadelphus, Greifswald 1890. Interessant sind auch Eparques Recherches sur le commerce des ms. Grecs au XVI siecle en Italie (Mélanges d'Archéologie et d'histoire XIII, 1893). Krumbachers Werk darf wohl als bekannt vorausgesetzt werden.

Auch betreffs der Litteratur über die spanische Halbinsel wurde schon S. XVII Anm. 3 auf manche Arbeit verwiesen. Für unsere Zwecke kommt am meisten das dritte Kapitel von Sousa Viterbos Buch 'Fra Bartolomeu Fereira o primeiro censor dos Lusíadas. Subsídios para a historia litteraria do seculo XVI em Portugal', Lisboa 1891, in Betracht. Ferner bieten, abgesehen von den bekannten spanischen Litteraturgeschichten und den Arbeiten des Grafen Schack, manches Korn der Belehrung folgende Werke: Bibliotheca Hispana vetus et nova auctore

D. Nicolao Antonio Hispalensi. 2 vol., Matriti 1788. Mémoire sur la vie et les écrits de Jean Louis Vivès par A. J. Namèche (Mémoires couronnés par l'académie royale des sciences et belles lettres de Bruxelles 15, 1. Bruxelles 1841). Ch. Graux, Essai sur les origines du fonds Grec de l'Escurial (Bibliothèque de l'école des hautes études), Paris 1880. J. Havet, Maître Ferdinand de Cordoue, Paris 1883. J. Sanchez Arjona, Teatro español del siglo XVI, Madrid 1885. Hartels und Beers Untersuchungen über spanische Bibliotheken, die von der k. Akademie der Wissenschaften in Wien in den letzten Jahren veröffentlicht wurden. Ein mit Einleitung versehener Neudruck der von Schott, Hispania illustrata (Frankfurt 1603) 2, S. 408 ff. veröffentlichten Abhandlung 'De academiis litteratisque viris Hispaniae' wäre sehr erwünscht, da sie vielleicht die wichtigste Quelle für spanische Verhältnisse ist.

Für England besitzen wir über die humanistisch-christlichen Studien und Bestrebungen ein sehr gutes Buch, dem die Erkenntnis der geistigen Zusammenhänge große Fortschritte verdankt, nämlich: Seeborn, The Oxford Reformers John Colet, Erasmus and Thomas More, being a history of their fellow work. 2. ed. revised and enlarged (1869). Auch Kerkers ältere Darstellung: John Fisher, Bischof von Rochester, 1860, darf noch nicht übergangen werden. Fast sämtliche Geschichten Heinrichs VIII. und der Universitäten Cambridge und Oxford sind heranzuziehen. Wichtig sind Zimmermanns 'Universitäten Englands im 16. Jahrh.' (Ergänzungsheft zu den Stimmen aus Maria Laach 46.)

Die Litteratur über den deutschen Humanismus darf wohl, zumal wenigstens die ältere bei Geiger und bei Maurenbrocher, Katholische Reformation (I, S. 380 2; 387 9) bequem einzusehen ist, übergangen werden. Es soll nur auf P. de Nolhac, Erasme en Italie, Paris 1888, und auf M. Herrmann, Albrecht von Eyb und die Frühzeit des deutschen Humanismus, Berlin 1893, verwiesen werden, da sich beide Arbeiten angelegentlich mit Beziehungen zwischen Deutschland und Italien beschäftigen. Viel Stoff bieten auch die Einleitungen zu den einzelnen Bändchen der vorliegenden Sammlung. Nicht übergangen sei endlich Bahnmanns bibliographische Musterleistung: Die lateinischen Dramen von Wimphelings Stylpho bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts (1480—1550). Münster 1894. Soeben erschien J. A. Froude, Life and letters of Erasmus. Oxford 1894. Der Name des Verfassers verbürgt eine tüchtige Leistung.

Frankreich besitzt an der schon oben (S. XVI A. 3) zitierten Arbeit von Müntz und den Untersuchungen Nolhaes und seiner Schule Arbeiten, die unsern Neid erregen. Ganz wertlos ist Tilley.

The literature of the French Renaissance, Cambridge 1885, wie Geiger in der Vierteljahrsschrift für Kultur und Litteratur der Renaissance I, S. 527 ff. zeigte. Geiger selbst veröffentlichte in derselben Zeitschrift I, S. 1—48, 297—322; II, 189—228 'Studien zur Geschichte des französischen Humanismus'. Wichtig ist das erste Kapitel der Birch-Hirschfeldschen 'Geschichte der französischen Litteratur seit Anfang des 16. Jahrhunderts. I. Das Zeitalter der Renaissance', Stuttgart 1889, und das 20. Kapitel der Ph. Beckerschen Biographie 'Jean Lemaire, der erste humanistische Dichter Frankreichs', Straßburg 1893. Eggers Studien zur Geschichte der hellenistischen Bestrebungen in Frankreich (*Hellénisme en France* I, Paris 1869), die zum Teil auf das Buch 'Guillaume Budé, restaurateur des études grecques en France', Paris 1846, zurückgehen, und die bekannten historischen Schilderungen des Collège de France dürfen ebensowenig übersehen werden wie R. Copley Christie, *Etienne Dolet, le martyr de la Renaissance*. Traduit par C. Stryienski, Paris 1886, und F. Nève, *Mémoire historique et littéraire sur le college des trois-langues à l'université de Louvain*, Bruxelles 1854. Schließlich sei auch noch auf die Einleitung des Urischen Buches 'François Guyet', Paris 1886, verwiesen.

Diese Bemerkungen machen auf Vollständigkeit keinerlei Anspruch, sie wollen lediglich die wichtigsten Hinweise geben. Größere Genauigkeit verbieten die Schranken, die der Einleitung im Plane des Gesamtunternehmens gesetzt sind. Schließlich muß ich meinem Freunde Max Herrmann dafür danken, daß er mich während der ganzen Arbeit mit Rat und That unterstützte.

Oberhollabrunn, im Oktober 1894.

Karl Wotke.

- [2] Diae Renatae, Ferrariae et Carnuti
principi etc.

Nomen carminibus licet perenne
Divini pariant sibi poetae,
5 Ne mirere tamen, Renata princeps,
Me conlecta duobus his libellis
Horum nomina texuisse chartis;
Nam regalibus occupata curis
Cum sis, non potes omnium videre
10 Vatum nomina et editos libellos.
Quare habe tibi quaecumque munus
Defecti senis et, rogo, tuere,
Nequam ne blaterare lingua possit,
Cum tectum aegide viderit Minervae.
15

Salvé. Lilius.

- [3] Lilius Gregorius Gyraldus inlustrissimae,
diae Renatae, Ferrariae et Carnuti principi,
dominae observandissimae, salutem et
felicitatem dicit.

20 Accipe, dia Renata, maximi regis filia, et hos
duos de nostrorum temporum poetis dialogos, in quibus
recensendis totam ferme peragrasse Europam videri
potero, cum tamen e cubiculo pedem nunquam extulerim,
et hos quidem, ut simul cum decem aliis, quos de
Lat. Litteraturdenkm. 10. 1

antiquis et veteribus poetis pridem tibi dicavimus, legantur. Eosque ea de causa nunc edere constitui, ne tuorum in me meritorum ac beneficiorum et quidem multiplicium parum memor ac gratus esse viderer.

- 5 Qui dialogi si minus phaleris ac calamistris eloquentiae compti atque ornati tibi et qui eorum per te lectores erunt forte videbuntur, minus id mirum videri debbit, qui me sciveris iam tot annos articularibus morbis ita affligi, ut ne quidem me possim in grabato excutere
 10 ac movere nisi adiutus unius dumtaxat famuli obsequio.
 [4] Accipe igitur hos, qualescumque fuerint, propensae meae erga te voluntatis atque observantiae testes futuros et me, ut facis, tua aura fove ac subleva. Vale, princeps ac regina nostra, cum inlustrissimo viro et liberis tuis
 15 omnibus, quos Deus optimus maximus sospites atque incolumes perpetuo conservet ac tueatur.

[5] Lili Gregorii Gyraldi Ferrariensis
 duorum dialogorum
 de poetis nostrorum temporum

20

πρὸς ἀρχιερέν.

- Cum forte Marcus Antonius Antimachus et Bartholomaeus Riccius me ex diutino articulorum morbo decumbentem postmeridiano tempore salutatum, ut solent, venissent, viri cum propter eorum suavissimos mores
 25 tum ob singularem facundiam, elegantiam ac doctrinam mihi gratissimi, coepimus de nuptiis Annae Estensis, nostrorum principum filiae, virginis lectissimae et omni virtute et elegancia principe digna praeditae, quae

tunc celebrabantur, inter nos agere. Cuius inlustris
puellae raras animi et corporis dotes non brevius comme-
morare possim quam his hendecasyllabis, quos in eius
imaginem a Carpensi nostro pictore superioribus mensibus
5 depictam composueram. Et simul hic vobis eos recensebo:

Estensis quota pars decoris Annae
Haec est? Nam reliquas nitentiores,
Queis natura nihil iuvatur arte,
Pictoris manus haud potest referre.

10 Ipsam si videas, putabis unam,
Quidquid Pierides novem sorores,
Quidquid tres Charites simul tenere
16] Et Pallas sine Gorgonis colubris.

Quare haec tantula pars nitoris Annae,
15 Quae carpi potuit manu, reponi.

Vixdum hos versus finieram, cum Riccius 'Ista', inquit,
'imago poeticis sic picta coloribus clarescet saeculis
innumerabilibus nec carie ullove situ corrumpetur.'
Plura dicturo Riccio sermonem ego alio converti,
20 cum ecce Franciscus Portus Graecus et Andreas
Gruntherus Germanus, ambo inter domesticos et
familiares Renatae nostrae principis connumerati, oppor-
tune advenerunt et prior quidem Graecus inquit: 'An
inter vos secreto loquebamini? Vestros enim sermones
25 interrumpere nollemus.' Ego vero et qui mecum
aderant Antimachus et Riccius: 'Immo opportune
adestis; de nuptiis enim Annae principis agebamus,
quae tanto pompae apparatu celebrantur et cum
nobilium iuvenum belli simulacro Troiaeque ludicro
30 ac *πυρρίζους* et, quod maxime mirum est, scaenico
apparatu, quo acta est fabula poetae nostri Cynthii
Gyraldi Antivallumeni, quae paene in tragoediam con-
versa est ex subsellii cuiusdam ruina.' Tum Graecus
ait: 'Has Annae nuptias mittamus, nam omnis haec
35 civitas tam inlustrem ornatamque puellam minime

libenter in Gallias proficisci videt. Quin potius, o Lili vosque Antimache et Ricci, nostrum sermonem ad alia convertamus.' 'Sic faciemus', inquam, 'o Porte, nam et ego nunc longe aliud meditabar. Nam cum
 5 adulescentes plerique studiosi meos de poetis antiquis dialogos legissent, rogabant, ut recentes et nostrae aetatis huiusque proximae superioris poetas conligerem, idque cum ipse facere nequeam arthritide ita oppressus,
 [7] ut videtis, ut ne quidem in grabato me excu- tere
 10 possim nisi a famulis adiutus, quare vos opportune et auspicato advenisse crediderim, ut succenturiati subsidio mihi esse possitis cupienti gratificari nobilibus adulescentibus et mei studiosis, atque ea in primis de causa, quod de externis et peregrinis ac recentioribus
 15 poetis esset mihi agendum; nam superioribus annis de Italis et nostratibus egi.' Haec cum dixissem, ecce puer adest. 'Hic', inquit, 'Didacus Pyrrhus poeta Lusitanus, qui intromitti cupit audiens vos hic conlo- quentes rogavitque, ut significarem.' 'Immo', inquam,
 20 'dic, ut introeat: libenter enim memorem hominem historiarum ac fabularum et bene Graece et Latine scientem suscipimus.' Intromissus igitur Didacus omnes salutavit. Cui ego: 'Peropportune advenisti, Didace: eramus enim acturi de re, quam ex me
 25 totiens efflagitasti, ut perficerem poetarum nostrorum temporum catalogum potius quam historiam.' Et Pyrrhus 'Beasti me', inquit, 'Lili: attentissime enim vos disserentes audiam.' 'Immo tu', inquam, 'tuam laboris partem feras necesse est, qui per tot orbis regiones extorris
 30 patria ad ultimos usque Britannos es peregrinatus et qui vidisti, ut est Homericus versus, mores hominum multorum et urbes.' His itaque viris doctissimis tanquam in hemicyclo aut exedra circa lectulum totidem sellis sedentibus nec de nuptiis plura dicere volentibus
 35 sic Antimachus: 'Mittamus', inquit, 'ista et de poetis agamus

et a Graecis, si videtur, incipiamus.' 'Recte quidem',
 inquam, 'ais, Antimache; de Graecis agamus, atque istae
 tuae partes sint, ut qui paene adhuc adulescens in Graeciam
 profectus sis ad bonas ipsorum litteras capessendas, nec
 5 illas ex rivulis nostris, sed ex ipso Permessi, ut sic dicam,
 18] flumine haurire, et non solum | ex eo bibisti, sed etiam
 totum te prolunsti, ut non modo carmine, sed et soluta
 oratione ipsis Graecis aequalis evaseris, ut multiplicia
 tua scripta manifestant; sed et vernaculo quoque eorum
 10 sermone intrepide loquaris. Quapropter iure et merito
 tibi de Graecis agendum est.' Tunc Antimachus ita
 respondit: 'Sed cur non potius has partes huic Porto
 Graeco deferimus, qui commode suos enumerare et
 referre possit?' Hic vero Portus propter reverentiam
 15 senioris Antimachi et verecundiam istud a se deprecari
 coepit, ut, quod omnes adsentirentur, de Graecis veteribus
 Antimachus ipse dissereret. Quod cum mecum visum
 fuisset omnibus aequum, 'Sed dicam, ut vultis', inquit
 Antimachus, 'at vero ne videamur, quod dici solet,
 20 facta facere et iam dicta dicere, huc adferri iube
 quem superioribus annis de hac ipsa eadem re dialogum
 confecisti, ut quos enumerare conveniat, connumeremus
 ac ne bis eundem repetere videamur.' 'Recte tu quidem',
 inquam, 'Antimache'; et simul accito puero: 'Ades,
 25 puer, ex schedis adfer huc quem dicit dialogum Anti-
 machus (neque enim adhuc est in macrocolum trans-
 latus) et illum perlege alta et clara voce ac distincte
 nec, ut soles, *τρανύλιζε* et cave, quanto amplius potes,
 a tuo cappacismo, sed expedite pronuntia!' Adlato
 20 igitur libello sic puer exorsus est.

[9] Lillii Gregorii Gyraldi Ferrariensis
 dialogus
 de nostrorum temporum poetis
 ad amplissimum cardinalem Rhangonium.

5 Cum perdifficile fuerit de antiquorum, tum pericu-
 losum maxime et invidiosum futurum video de
 nostrorum temporum ingeniis aestimare. Nam et multo-
 rum offensiones incurrat, qui hanc provinciam aggreditur,
 dicendo necesse est et tacendo, dum aliqui se praeteriri
 10 putant. Tum illud, qui fieri potest, ut omnia omnium
 carmina unus non nihil etiam occupatus vel inquirere
 vel inquisita cognoscere valeat? Sed nec minus ab hac
 aestimatione deterrire potest, quod sicut plerique, qui
 bene constituto sunt animo iique vel studio vel suapte
 15 natura vel utroque nec ingenio nec iudicio destituti
 in dies meliores fiunt iisque dies ipsa semper aliquid
 addit, ac plerumque sicuti mores tempore ipso exui-
 mus, ita et dicendi consuetudinem mutamus, atque
 ideo aliquos aliquando a teneris et ab ipsa adulescentia
 20 videas hebetiores et tardos, qui viri postea facti ad
 bonam frugem perveniunt, et contra quosdam flores-
 centes et de se praeclara omnia pollicentes, quibus
 cum luxus et nimia adrogantia tum plerumque inertia
 atque desidia cum aetate aliquid continue detrahit, ut
 25 quo tempore iudicio maxime pollere deberent, eo fere
 destituti semper retrocedant, id quod et apud antiquos
 [10] usu evenisse cum alii tum M. ipse Tullius de
 nonnullis prodidit. Sed et Graeci idem de Hermogene
 tradunt, et nos hac nostra aetate aliquos et ab aliis
 30 audivimus et ipsi vidimus. Verum et id prope teme-
 rarium videri potest de paucissimis alienius scriptis,
 quae forte e manibus exciderint, ut fit nonnunquam,
 vel sunt ab amicis et inimicis aliquando extorta,

iudicare, cum ii longe meliora et domi habeant condita vel adhuc iudicio et arte limentur, ut de Actio Syncero audivimus, cui propterea Pontanum dicere solitum accepimus eum nescire manum e tabula tollere. Tu
5 vero meministi, quotiens apud te indoluit me praesente aliisque permultis Antonius noster Thebaldeus ea sua, quae vernacula et vulgari lingua adulescens et paene puer iuvenili quodam calore carmina fecerat, parum castigata edita fuisse a fratre patriele nimis eius
10 nominis studioso, id quod etiam de aliquibus suis scriptis Pontano accidit. Quibus de rebus, cum ultimum hunc de poetis nostrorum temporum sermonem in lucem in apertumque ut darem multorum amicorum hortatibus invitarer, pudore alioqui et timiditate ingenua,
15 si non rustica potius, diutius in primo huius editionis limine substiti multorum praeterea calumnias veritus; nam praeterquam dictionis totum hoc genus quam plurimis nauseam et stomachum facturum videbam, tum plerosque etiam hoc nomine obtrectaturos, quod
20 ego tanquam Aristarchus aliquis vel Aristophanes poetas censere et in ordinem numerumque redigere ausus forem. Sed omnes has difficultates tua unius auctoritas evicit, quae apud me tantum valuit, ut rem hanc ipsam difficillimam et invidiosam quasi Herculis
25 [11] clava et pelle, hoc est iudicio et prudentia tua munitus in publicum sub tuo nomine edere constituerim. Accipe igitur et hoc quaecumque est, quod tuo praesidio fretus aggredior quodque ea tibi ratione gratius spero futurum, quod non vivorum et praesentium
30 modo, sed etiam vita functorum tibi noti sunt et fuere permulti, quorum etiam vivam nunc tenes memoriam.

Interlocutores

Lilius, Alexander Rhango et Iulius Sadoletus.

Cum igitur Blanca, mater tua, matrona honestissima, Romam religionis et pietatis gratia etiam a
 5 Leone X. invitata venisset essentque cum ea Alexander et Ludovicus, fratres tui, cottidie illam et tuo et meo nomine salutatum adibam; ea enim, ut nosti, me inter carissimos habebat. Cum de iis, quae tum in praesentia occurrebant, satis conlocuti essemus, nihil mihi
 10 praeterea potius erat quam Alexandrum convenire, hominem, ut scis, non minus studiis bonarum litterarum deditum quam militiae. Cum igitur aliquando cum eo in viridario, quod secundum molem Hadriani Blancae Leo paraverat, deambularem, illic me forte, ut adsolebat
 15 saepe, convenit Iulius Sadoletus, Iacobi viri amplissimi et doctissimi frater, iuvenis unus omnium ardentissimus paratissimusque ad quaecumque animum intendebat. Cum simul tres ipsi inambularem, incidimus in Pisonis, communis amici, mentionem, quem mecum
 20 una cum Pico tum puero conloquentem in nostris de poetis dialogis antea feceram, cumque de suavissimo et amico carissimo multa invicem dixissemus eiusque virtutes moresque laudassemus, 'Memini me', inquit Iulius, 'ex ipso Pisone audire, quod perfectis dialogis
 25 [12] de poetis antiquis animi pendebas, an nostrorum quoque temporum poetas esses perscripturus.' Idque etiam cum adfirmasset Alexander, qui id ex me ipso aliquando intellexisset, 'Id verum', inquam ego, 'quod adseritis. Nam et qui tabulas poeticas posuit, quisquis
 30 ille fuit, partes, ut mihi quidem videbatur, ex industria in iis ultimas reliquerat albas, nullis imaginibus pictas, ut in iis videretur voluisse, ut a posteris posteri quoque poetae adpingerentur.' 'Quin ipse ergo', inquit Iulius, 'vis vita functos poetas plus tibi debere quam viventes?

Cur non has partes ipse suppleas? Idemque cum se cupere Alexander innueret, 'Quid est', inquam, 'quod vobis efflagitantibus denegare possim? Vereor tamen, ne parum iucunda vobis mea futura sit oratio, cum
5 nudas tantum vobis tabularum regiones sim explicaturus.' 'Age dic', inquit Iulius, 'omnis tua nobis non iucunda modo, sed frugifera etiam futura est oratio, ut hic meo quodam iure pro Alexandro respondeam, qui, ut video, nos potius est auditurus quam aliquid
10 ipse dicturus, quando ea est hominis natura, ut tu plane nosti, ut longe libentius audiat quam aliquid ipse dicat. Quod adeo an recte a iuvene fiat, alii viderint; ego certe loquar.' In quem cum aliquantulum surridens Alexander fuisset intuitus, ait: 'Tu me
15 hercule pro tuo iure, quod verbis abundas, pro utroque loqueris; huiusce vero me meae taciturnitatis et naturae nunquam pigebit.' 'Nec me meae loquacitatis', statim respondit Iulius. Tum ego: 'Mittite', inquam, 'ista, non alias vobis rationes et tempus defuerit, si disserere
20 volueritis, ubi et quando loqui vel silere praestet; hac enim de re multa a sapientissimis prodita sunt. Nunc tu, Iuli, quod promptior ac tuapte natura paratior
[13] es, mecum ages; Alexander | ipse, quod cunctatior est, audiet et censebit.' Quae cum dixissem, 'Praeter
25 eas', inquam, 'quas cum Pisone et Pico dixeram, imagines, erant in extrema cuiusque tabulae parte nonnullae regiunculae vacuae nullisque imaginibus depictae, quas non frustra nec temere relictas fuisse arbitror, sed ex industria potius quodamque artificio.'
30 'Et quanam', inquit Iulius, 'ratione putas factum?' 'Ea plane', inquam, 'quam paulo ante dicebam, atque eo etiam adseverantius, quod et Ioannem Manardum, virum doctissimum et medicum peritissimum, eadem mecum sentire memini, quique, ut scitis, mecum eas ipsas
35 tabulas et saepe vidit et de iis mecum saepe locutus

est. Existimabat ille quidem mecum, ut eae ipsae regiones vacuae ea ratione relictæ fuissent, ut nostrorum temporum in iis poetae ac futuris item temporibus conlocarentur. Videtis enim nostram hanc aetatem
 5 non senio languidam atque defectam, ut ingrati quidam deflent, cum in omni poetica et dicendi arte viros excellentes protulisse tum in reliquis bonis artibus; nam, ut liberales mittam, res militaris, architectonica, pictura, sculptura, reliquae nostro hoc tempore ita
 10 florent vigentque, ut non modo aemulari antiquitatem dici possint nostri opifices, sed etiam multa antiquis intentata effingere et conformare; quae quoniam nunc et hora et locus ut commemorem non permittunt et vos alias audivistis, in praesentia praetereo.' 'Tum,
 15 unum', inquit Iulius, 'hoc te rogatum volumus, ut, quos tu nostrorum temporum poetas iis in regionculis reponi dignos censeas, nobis hic commemorēs.' 'Arduum', inquam, 'et perdifficile mihi onus imponitis et meis longe umeris impar. Est enim, ut ait Velleius,
 20 [14] vivorum censura perdifficilis eoque mihi difficilior, quod poetae nomine dignum me nulla ex parte unquam existimavi. Potuit hoc praestare optimus orator M. Cicero de oratoribus agens: At per Deum immortalem, quis ego sum, ut inter tot nostrorum temporum viros
 25 doctissimos de ingeniis quicquam aestimare ausim, nedum sententiam ferre? Videtis M. ipsum Tullium et Fabium Quintilianum eam omnem partem suorum temporum reliquisse. Quippe in Bruto Cicero tot milibus versuum de Romanis tantum oratoribus loquitur
 30 et tamen de omnibus aetatis suae, quibuscum ille vivebat, exceptis Caesare atque Marcello silentium egit ea videlicet, ut ait Atticus, causa veritus, ne quis aut se praeteritum aut non satis laudatum queri posset. Fabius vero, cum fere honorum omnium auctorum
 35 quasi indicem ex bibliotheca proferret, viventes quoque

ipse ut Cicero praetermisit eaque verba adfert: Sunt clari, inquit, hodie quoque et qui olim nominabuntur. Idem paulo post de historicis agens: Superest adhuc et exornat aetatis nostrae gloriam vir saeculorum
 5 memoria dignus, qui olim nominabitur, nunc intellegitur. Demum de oratoribus agens: Habebunt, inquit, qui post nos de oratoribus scribent magnam eos, qui nunc vigent, materiam vere laudandi; sunt enim summa hodie, quibus inlustratur forum, ingenia; et reliqua.
 10 Sic ego, si quem fortasse, ut accidere solet, praeterirem (neque enim scribentium omnium versus videre potui nec in captandis ingeniis nimis unquam curiosus scrutator nedum aestimator esse volui sumque paucis, ut vos scitis, admodum contentus), ne ii mihi gravius
 15 succenserent, vererer. Nostis hominum nonnullorum ingenia, qui se damnari ac floccifieri existimant, cum
 [15] in- | ter alios non numerantur.' 'Non est hercule', inquit Iulius, 'ista causa, quam dicis, cur nobiscum loqui vereare, sed illa potius, ne per nos exeat sermo
 20 iste tuus et in vulgus emanet. Verum hoc nomine nihil est, quod metuas. Pax tibi: nam neque id contendimus, ut sententiam feras, tantum eos, qui tibi in praesentia succurrerint, nomines quosque aliqua ex parte his dignos tabulis arbitreris; nulla enim causa
 25 inter nos secreto loqui vetat.' Tunc ego: 'Postquam ita vos velle video, dicam vestramque potius taciturnitatem experiar quam meam desiderari patiar benevolentiam; non tamen quasi Pythius Apollo certa ut sint et fixa, quae dixero, velim accipiat, meque etiam
 30 et plurimum decipi et memoria labi posse existimetis. Eosque vobis sane tantum ostendam, utque viatoribus sitientibus fieri solet, digitum ad fontes intendam.

Exordiar vero a duobus, ut mihi fas videtur, Picis, ut ab iis, in quorum bibliotheca positae huius modi
 35 fuere tabulae et a quibus multa mihi suppeditata sunt

in studiis.' 'Et iure', inquit Iulius, 'facis, et quod ita ipsi meriti et tu grati animi significationem prae te feres.' 'Fuit', inquam ego, 'Ioannes Picus patruus Mirandula non modo dignus, ut in hac ipsa poetarum
5 classe reponatur, sed ut intellegentia et reconditarum interiorumque litterarum doctrina ceteris anteibat, ita dignus, ut inter sapientissimos philosophos et theologos connumeretur. Qui, ut eius multiplicis ac prope divinae sapientiae monumenta mittam, quorum pleraque ob
10 immaturum et praeproperum illius obitum (tricesimum enim et tertium aetatis annum non excessit) imperfecta reliquit, versus quoque multos composuit atque in primis elegiarum libros, quibus adulescentiae suae
[16] amiores | complexus est, in quibus miram fuisse
15 facilitatem atque adfectus audiui; hos tamen ille divi Platonis exemplo maturiore iuventa Volcano consecrata igni absumpsit, id quod factum epistula et pulchro Graeco epigrammate Politianus conqueritur. Nonnullae tamen adhuc eius ipsius elegiae leguntur, quae
20 honorum quorundam amicorum custodia ex illo, ut sic dicam, incendio superfuerunt, in quibus quaedam perlucens atque rotunda constructio cernitur, quae mirabile reliquarum desiderium iniciunt. Exstat ipsius elegia in Benivenii poetae Florentini eclogas patrio
25 illius sermone compositas, item altera ad Deum optimum maximum deprecatoria. Has praeter unam et alteram pereleganti carmine scriptas puellis Martiae et Phyllidi Sarrachus ostendit mihi scriba et poeta nobilis. Habent et alii alias, quos inter quasdam
30 Thebaldus noster. Scripsit et alia Picus tum Latina tum vernacula multa. Sed de huius divini hominis ingenio atque doctrina quaecumque vos maxima cogitate; longe enim maiora sunt, quam ut ego meis verbis complecti possim. Reliquit hic certe amplam
35 et tritam nepotibus viam, qua ad bonas artes facile

ingredi possint, ad quam utique Ioannes Franciscus
 Galeoti filius pleno, ut dicitur, gradu contendit. Hic
 post graves et ingentes labores, ne aerumnas potius
 dicam Herculeas, post bella, quod dicere est ipse
 5 solitus, plus quam civilia, quibus praeter divina et
 humana iura paterna et avita ditione bis iam eiectus
 est (avertat Deus, ne et tertio et una ne vita privetur),
 post theologiae ac philosophiae ceterarumque optimarum
 artium studia, post infinita paene volumina, quae ad
 10 hanc diem soluta oratione composuit, se mansuetioribus
 Musarum studiis tanquam ad amoenissimos fontes
 17] solitus est reci- | pere atque inde animum a gravioribus
 curis levare. Nam praeter staurostichon de mysticis
 prodigiis passim in Germania caelitus delapsis post
 15 votum pro uxoris salute heroicis quoque hymnos ad
 sanctissimam trinitatem, ad Christum et ad matrem
 virginem edidit una cum commentariis a se conditis
 ad Picum filium, qui eam prae se fert indolem, ut
 cum in ceteris disciplinis tum in hac poetices facultate
 20 et patris et magni patrui illum existimem vestigia
 secuturum, ni eum aliquis forte adulescentiae aestus,
 ut plerumque fit, a portu aliquantulum declinare faciat;
 sed ne male ominemur. Scripsit Picus, huius adule-
 scentis pater, et alios hymnos in divos Paulum,
 25 Laurentium, Martinum, Geminianum, Hieronymum et
 plerosque alios nec non de expellendis fugandisque
 Venere et Cupidine carmen, quod, quae summa eius
 fuit erga me benevolentia, ad me misit. Hic certe,
 ut primus hymnos versu heroico in lucem revocavit
 30 ex multis saeculis iam desitos, ita unus viam reperit
 eruditionis gentium ostentandae; nam tum confutando
 et refellendo tum redarguendo, id quod in primis
 Christianum hominem ex legis praecepto facere et
 decet et expedit, cum fabulosam tum philosophicam
 35 omnium gentium, ut sic dicam, *ἐγχεζλοπαδεύει* com-

plexus est; tantum abest, ut Christianam pietatem ipse scribendo, quod plerique faciunt, dissimulet.
 'Mira', inquit Iulius, 'de Pico narras, quem audio in manus habere et alia nonnulla.' 'Sic est', inquam.
 5 'ut ais, neque enim cessat, quin aliquid cottidie ille vel scribat vel meditetur; in quibus (de poetica nunc loquor), si tantum elocutionis ac numerorum conferret, [18] quantum doctrinae et eruditionis, et quod illi placet homini maxime Christianae religioni addicto, nisi sese
 10 sacris vocabulis interdum locutionibusque astringeret, unum haberemus, quem nostri temporis in eo genere antiquis poetam conferre possemus. Nam et illi fervens ingenium et supra omnia sublime magnarumque doctrinarum capax.' 'Sed iam', inquit Iulius, 'de tuis
 15 istis Picis satis; audiui enim istum ipsum Ioannem Franciscum, quem tanto opere colis, in avitam modo et paternam dicionem restitutum; quare, si placet, iam ad alios te converte.' 'Sed enim', ego inquam, 'de iis nunquam
 20 satis neque ipsis paria dicere queam; quapropter, ut vos vultis, iam ad alios. Vrania vero, meteora, Hesperidum horti, eclogae, epigrammata, elegiae, et cetera Ioviani Pontani Umbri carmina et quae plurima pedestri oratione scripsit, faciunt, ut in his tabularum
 25 imaginibus illum inter procures commemorem, quin et cum omni fere antiquitate conferam, tametsi non idem, ut quibusdam videtur, in omnibus praestat (nonnunquam enim nimis lascivire et vagari videtur) nec plane ubique se legibus astringit. Quod iis
 30 minus mirum videri poterit, qui illum sciverint in magnis regum et principum negotiis diu versatum et modo bellorum modo pacis condiciones et foedera tractasse non minus quam Phoebum et Musas coluisse. Quis tamen eo plura? quis doctius? quis elegantius? quis denique absolutius composuit? enucleatius? ex-
 35 quisitius? Et licet eius quidam hoc tempore gloriae

parum aequi sint aestimatores, non illis tamen ipse concedam, ni meliora vel ipsi fecerint vel ab aliis facta attulerint, id quod ad hanc ipse diem non vidisse
 [19] fateor, nisi si quis fratrem | tuum, Iuli, Iacobum
 5 Sadoletum attulerit, cuius poemata Laocoon, Curtius, nec non otii et tranquillitatis carmen mirabilem illius gravitatem ac singularem modestiam declarant, quem in hac facultate auxerunt et reliqua bonarum artium et sapientiae studia, quae ab unguiculis ille pleno
 10 pectore hausit (neque enim in praesentia eius solutam orationem, in qua supra ceteros excellit, commemoro). vel cum fratre tuo Petrum Bembum attulerit, cuius mira illa fuit semper in imitandis optimis auctoribus tam Latinis quam vernaculis felicitas, ut non Bembum
 15 plerumque loquentem, sed quem ille sibi proposuerit, vel audire vel legere videamini. Sed utrumque, ut scitis, a litterarum studiis incredibilis quaedam in studiosos Leonis X. benevolentia seduxit invitos; ambos enim sibi statim a principio sui regni ad secreta
 20 et arcana ascivit. Sunt ii quidem duo, si subtilius considerare velimus, uterque in suo canendi genere summi, ita ut queas eos sic conferre, quem ad modum M. Tullius duos illos summos oratores L. Crassum et M. Antonium, qui in dispari dicendi genere parem
 25 gloriam et laudem adepti fuere. Et quidem Bembus, ut Ennianum carmen usurpem.

Tanquam flos delibatus populi suadaeque medulla. Eius enim carmina, vel Latina vel vernacula, dulcia, mollia et delicata; at Sadoletus, tanquam quidam et
 30 robustus et fortis, versus graves, cultos, et opima quadam totius corporis habitudine et forma concinit. Quare eo magis mirum est, quod adeo ille suos versus suppressere conetur et pessumdare. Memini, cum nos adulescentes essemus, illum clam ingeniosa valde epi-
 35 [20] grammata componere solitum ea, quae sibi Ro- | ma

Ferrariam ex ruinis eruta ab amicis missa fuisse
 adfirmabat idque cum aliis tum Panitatio et Cistarello
 persuadebat, quae nunc paene omnia abolevit et me
 saepe rogavit, ut de iis, quae penes me essent, itidem
 5 facerem. Sed de iis iam satis. A Pontano nonnulli
 profluxere tum in poetica tum in arte dicendi celebres;
 unde et Pontani academia nunc vulgo ut Troianus
 equus dicitur. In qua nunc senescit, ni potius floret
 Actius Syncerus Sanazarius, cuius ingenii exquisita
 10 quaedam monumenta legi et in primis piscatorias
 eclogas nonnullasque elegias et epigrammata, in quibus
 quaedam sunt omni laude digna (alia praeterea eius
 praeter vernacula non vidi), et quosdam virginei partus,
 ut ipse appellat, heroicos, in quibus, ut sic dicam, statarius
 15 poeta videri potest; non enim verborum volubilitate
 fertur, sed limatius quoddam scribendi genus consecatur
 et lima in dies atterit, ut de illo non ineleganter
 dictum illud Apellis de Protogene Pontanus usurpare
 solitus esset: eum manum de tabula tollere nescire.
 20 Praeter diligentiam curamque Actii acerrimum quoque
 eius iudicium et numerorum scientiam in poetica
 facultate cognoscimus: quare eius reliqua, quae con-
 didit, summo opere desideramus, quae longius ille
 iam aetate propectus supprimit. Quare non satis mirari
 25 possum virum quendam aliqui eruditum desiderare
 in Pontano et, si diis placet, in Sanazario Christianam
 elocutionem, hoc est barbaram. Sed hic cum sua
 censura, qua homines Italos perstringit, non diutius
 permanebit. Ex eadem Pontani academia fluxere
 30 Michael Marullus et Manilius Rhallus, ambo parentibus
 [21] Graecis nati, in Italia enutriti, Lati- | nis tamen
 litteris magis imbuti atque invicem amici, uterque
 epigrammatum poeta, sed Rhallo Marullus cultior
 argutiorque, Marullo Rhallus fortunatior, quippe qui a
 35 Leone X. his mensibus Cretensium sit pontificatu

honestatus. Exstant utriusque varii generis epigrammata et Marulli praeterea naturales hymni, in quibus illum ex multis audiui adiutum a Pico patruo; vobis hic audita tantum refero. Ex his certe hymnis
 5 quosdam adeo sui amatores nactus est, ut eum ceteris hac facultate praestare vulgo praedicent. Ego quidem a Zoilo (proprio enim nomine non appello), qui Marullum ubique habere nescio quid graecanicae levitatis existimat et esse plurima apud ipsum, quae
 10 tollere possis, adeo dissentio, ut non nihil tamen adrogantiae adscribam. Ex institutionibus, quas ille principales inscripsit, imperfectis nihilo magis praestat; videas tamen alienbi illum excelluisse et, quem volebat effingere, Lucretium plane referre. Vir profecto indig-
 15 nus, qui tali mortis genere periret: aquis enim Tusci fluminis Cecinae suffocatus est, ut suo carmine noster testatus est Thebaldeus. Ex eadem academia fuit Gabriel Altilius, cuius licet pauca legerim. In nuptiali tamen carmine in Isabellam Aragoniam, regis filiam,
 20 miram habet et singularem cum eruditionem tum facundiam; adfectatior tamen in quibusdam videtur. Pontificia hic dignitate apud Polycastrenses ornatus decessit. Petrus Gravina cum Pontani amicis numeratur, qui Siculus fuit et in aula regum Aragonum
 25 Neapoli diversatus multa poemata conscripsit, quorum et multa leguntur. Hic et corporis cultu usus nitido [22] et eleganti, validis et exercitatis membris usque ad decrepitam senectutem; septuagesimo quarto enim aetatis suae anno decessit. Est et adhuc Hieronymus Carbo
 30 ex eadem academia nobilis Neapolitanus, cuius etiam viventis pauca leguntur. Alios plerosque hoc loco mitto, qui et cum Pontano vixere eiusque adhuc memoriam posteritati commendant.'

Haec ego cum dixissem paulumque respirarem,
 35 'Numquid', inquit Iulius, 'qui ante Pontanum florere,

- neminem in aliquo poetarum numero reponendum censueris?' Cui ego 'Et plures', inquam, 'qui patrum et avorum nostrorum memoria in pretio fuere, qui etsi non eam elegantiam et candorem attulerunt, quem
- 5 Pontanus et qui ab eo fuere, at non minorem certe facundiam ingenique facilitatem: inter quos Porcellius, Mapheus Vegius et Antonius Panormita et Ioannes Aurispā alique. Porcellius quidem Romanus elegiarum libros reliquit, quos mihi vir doctus et officiosus Angelus Colotius legendos tradidit. Scripsit
- 10 praeter hos et epigrammata et heroicos quosdam versus: in omni denique Porcellii versu naturam potius quam industriam laudaverim. Mapheus vero Vegius ex Lande Pompeiana fuit, qui suo tempore tum soluta
- 15 oratione tum in componendis heroicis satis commendatus exstitit. Vidi ego dialogos et de liberorum institutione volumina, plena illa varia eruditione, sed pleraque tamen in his otiosa et arte destituta. Verum in praesentia solutam orationem non pendimus; carmen
- 20 vero heroicum fuit illi quidem promptius atque facilius, id quod vel ex Astyanacte vel ex eo quod addidit Aeneidi Vergilianae volumine aliisque eius quibusdam cognoscere potestis, quae si non stili eiusdem, at certe
- [23] venae esse facile indicabitis. Versatus hic | quidem
- 25 Romae cum Martino V. pontifice maximo supplicum libellorum magister, quem vulgo datarium appellare consuevimus. Antonius vero Panormita lascivioris quidem carminis conditor, dulcis tamen et facetus. Legi eius aetatis quorundam epistulas, quibus Hermaphroditus illius multis laudibus commendatur, sed
- 30 quare nescio. Dicam ego vobis sane, quid sentio: nec is mihi poeta bonus nec bonus orator. Quae enim soluto et pedestri sermone eius scripta legi, luxuriantis magis quam bonae frugis referta videntur, ut
- 35 impudicas et prostitutas eius Musas mittam. Panormitam

tamen quidam excellentes viri elegantiae parentem appellaverunt. Hic etsi Siculus ex Bononia tamen originem duxisse ex nobili familia praedicatur; acer Laurentii Vallae inimicus fuit, et contra Laurentius
 5 illius. Senex diem obiit hocque sibi moriens epitaphium adrogantiae plenum condidisse legi:

Quaerite, Pierides, alium, qui ploret amores,

Quaerite, qui regum fortia facta canat.

Me pater ille ingens hominum sator atque redemptor

10 Evocat et sedes donat adire pias.

Ioannes Aurispa Siculus orator in aliquo poetarum ordine reponi potest, quippe qui Graece et Latine probe doctus esset; carmina tamen eius, quae ipse legi, nescio quid Sicularum gerrarum habere videntur.

15 Fuit enim eo tempore, quo nondum exquisitae litterae in lucem redierant. Vixit autem Ferrariae ad summam senectutem in pretio habitus a nostris principibus, qui et eum locupletem reddiderunt. Ab hoc ferunt Cistarellam familiam originem duxisse. Fuit et Antonius

20 [24] Campa- nus illis ipsis temporibus vir multa laude dignus, ignobili licet genere procreatus; neque enim in soluta oratione suorum temporum cuiquam cessit, ut ex suorum voluminum lectione vel iam cognovistis vel statim cognoscere potestis: multa illa quidem

25 exstant. Nec vero carmine minus praestitit; sed haec notiora. Post hos non nihil laudis adsecutus fuit Petrus Montopolitanus, poeta et orator non incelebris, qui Romae illis temporibus professus est, quibus Pomponius Laetus adhuc juvenis clarescere coepit, quin et illi
 30 aliquamdiu, ut scribit Sabellicus, operam dedit. Fuit et Aeneas Piccolomineus Senensis, poeta et orator, qui pontifex maximus creatus Pius II. dictus est. Qui si tantam litteris operam dedisset, ut vel privatus rebus agendis vel in summa dignitate constitutus,

35 ferme omnibus his esset aequandus: mira in eo certe

facilitas et satis prompta facultas. Sed ab aliis est eius vita perscripta; sit satis in praesentia eum nominasse. Fuit et Aemilianus Cimbriacus, poeta elegiographus in primis, cuius et epigrammata leguntur.

5 Audivi et illum exorsum fuisse bellum Rhodiacum, quod Turcae suo tempore adversus Rhodienses gessere; hic et epicedium in Fridericum III. imperatorem cecinit. At inique huius hominis scripta ab invidis dicuntur supprimi. Huius fere aequalis fuit Cynthius

10 Cenetensis, cuius mira in elegiaco carmine facilitas, sed omnino elumbis et enervis. Fuit et Franciscus Octavius, qui se Cleophilum nominari maluit, Phanensis, suavis amator nec inlepidus. Versatus hic est Ferrariae diu, ut ex Baptista Guarino et Leonicensio puer audivi,

15 tum Romae et alibi, ut eius scripta indicant. Exstant [25] ad hunc diem, quas legerim, amatoriae eius quaedam epistulae et versus varii ad Iuliam puellam, quos legisse, cum suppetit otium, non vos, puto, pigebit. Reliquit idem tres de bello Phanensi eiusque adepta

20 urbis libertate versu heroico non infelices libellos; ad haec et quam Anthropotheomachiam nuncupavit eodem versu epigrammata aliaque perplura poemata. Per haec quoque tempora Angelus Sabinus Belgicum carmen composuit, non illud quidem nunc passim

25 vulgatum, sed quod tamen Romae legi possit; poema est, ut ea ferebant temopra, sonorum et ampullosum. Vsus est hic Sabinus amicitia Nicolai Perotti Sipontini pontificis, viri et eruditi et eloquentis, ab eoque adiutus est contra Domitium Calderinum Veronensem, cum

30 quo inimicitias exercuerunt; hunc Fidentinum, illum Brotheum Domitius suis scriptis appellavit. Huius quoque Sabini exstant commentaria in Iuvenalem satiricum poetam. Legi et ipsius Domitii aliquando versiculos, quibus facile perspicere possitis prope divinum

35 hominis ingenium, tametsi plerique eius gloriae invidi

- ea aetate fuere; sed certe, si diutius supervixisset, mirandum in modum rem litterariam inuisset. Per eadem ferme tempora Romae non nihil in pretio fuit Sulpicius Verulanus ex Latio, qui bonas litteras professus
- 5 reliquit grammaticas institutiones et cum iis simul breves eloquentiae regulas; addidit et artem metricam et syllabarum regulas attigit et facultatem, ut mihi quidem videtur, poeticam, quod eius ostendunt argumenta in Lucanum et carmen, quod 'De puerorum moribus'
- 10 inscripsit, passim et vulgo a trivialibus magistris lectum.
- [26] Fuit et Cosmi- | cus Patavinus, dum vixit, multi nominis; at illius fama post mortem refrixit. Argutus ille quidem et mordax impatiensque alienae laudis. Memini puer Ferrariae hunc videre, ubi diu versatus
- 15 quosdam adeo sui studiosos habuit, ut eum fere omnibus anteponerent. Mihi certe eius Latina pauca legisse adhuc contigit; vidi tamen eius epistularum volumen carmine conscriptum sed non editum apud amicum meum Augustum Mustium, vidi et quaedam
- 20 eius epigrammata, dura illa quidem sed arguta; vernacula vero non parum multa, quae et amatores suos habuerunt. Non multo ante Cosmicum et Patavii suorum temporum insignis fuerat Albertus Musaens, cuius quaedam carmina mihi videre contigit; ut illa quidem magni
- 25 spiritus alicuiusque cultus, ita minoris castimoniae. Faustum Foroliviensem eius commendat facilitas, sed plerumque vulgaris et protrita. Perplura hic scripta reliquit, quae a Transalpinis, apud quos multos annos vixit, magis quam ab Italis in manibus habentur.
- 30 Philippo Callimacho Etrusco oppido nato non nihil nominis suo tempore attulit elegiarum liber; quidam et eius Atylam commendant, sed parum hic mihi Atylas est cognitus. Alia etiam scripsit; nam cum versaretur cum rege Pannonum, eorum historiam contra
- 35 Turcas exsecutus est. Hic cum ceteris academiae

viris litteratis a Paulo pontifice II., quod sibi nomina
 immutarent, afflictus demum ad barbaros transfugit,
 a quibus honorifice susceptus diu permansit. inique
 tamen delatus apud amicum occulte delituit, apud
 5 quem et maerore decessit. Quod cum Alberto regi
 [27] innotuisset, eum magnifico sepulcro aereo Craco-
 viae tumulari curavit. Legi, quod recordor. librum
 heroico carmine conscriptum de regibus Pannoniae.
 Eadem fere aetate vel paulo ante in aliquo habitus est
 10 poetarum numero Ioannes Pannonius Quinqueecclesiarum
 (ea est civitas apud Pannonas) pontifex. Huius
 carmina aliquam prae se ferunt indolem renascentis
 poetices, quae ante hos, ut plane nostis, permulta
 saecula paene extincta iacuerat. Plus hic elegia
 15 aliquanto praestitit quam heroico. id quod plane
 ostendit panegyricus, quem in Guarinum Veronensem,
 quo doctore usus fuerat, edidit. Cum his plerique
 eruditi et intellegentes floruerunt: Gregorius Tifernas,
 Carolus Aretinus et Franciscus Philephus, quorum
 20 Tifernas etsi medicinae operam impendit, politioribus
 tamen studiis magis est cognitus, quippe qui Latine
 et Graece bene doctus Asiam et Africam Strabonis
 Latine vertit. Exstant eius pleraque poemata, quae
 est operae pretium aliquando evolvere, suntque inter
 25 ea pleraque Christiano more perscripta. Vena illi
 facilis ubique, sed non plane perspicua. Carolus vero
 Aretinus, Leonardi Aretini consanguineus, inter in-
 tellegentes quidem repositus; huius tamen versus
 nescio quo pacto mihi non respondent. Ego multa
 30 in iis offendi, neque enim mihi copia et multarum
 rerum cognitio aures mulcendo oblectat. sed tantum
 implet, nec rotunda solum verborum structura adficit,
 sed quaedam, quae ex iis omnibus conflatur nec dici
 a me praecipue potest composita modulatio atque
 35 concinnitas. Longe plus Carolo, cui valde infensus

fuit, Franciscus Philelphus praestitisset, si in uno aut altero scribendi genere maturare quam sibi tantum
 [28] adrogare maluisset. Videtis in eo oratorios impetus, poeticum furorem, variam et copiosam tum Graecarum,
 5 tum Latinarum rerum cognitionem, ex quibus omnibus et illum interdum in academia et lyceo versatum tametsi non altius pedem fixisse conligimus. Dignus tamen fuit multa laude. Scripsit ille Sphorciata heroico carmine, satiras, lyricos, epigrammata; nam
 10 reliqua, quae soluta oratione vel scripsit ipse vel a Graecis transtulit, adeo multa sunt, ut non ea legentem modo, sed connumerantem lassare possint. Philelphi filii fuere Marius et Cyrus ex Chrysolorae, Graeci hominis doctissimi, filia. Quorum Marius paratissimo fuit ingenio
 15 et memoria quadem incredibili; nam, ut ipse ex Cyro fratre audiui, uno paene stans vestigio centum per ordinem materiam proponentibus confestim cuique, quo proposita fuerat ordine, carmine referebat. Longe tamen hic in coronis promptior quam scriptis cognitus
 20 est. Pacificus Asculanus potuisset in aliquo poetarum numero haberi, nisi foedis amoribus versus inquinasset; fuit in elegia neque infans neque elinguis. Hac fere aetate Martinus Phileticus in mediocrium numero fuit, qui aliquot Theocriti idyllia ad Federicum
 25 Vrbinatum ducem transtulit e Graeco. Fuit et Nicolaus Vallensis, qui Hesiodi Georgica Latina facta Pio II. pontifici maximo dicavit; hic sua non satis emendavit, si quidem egestate est morte praeventus. Fuit et Boninus Mombrinius Mediolanensis, qui Hesiodi Theo-
 30 goniam ad Borsium Estensem I., Ferrariensium ducem, Latinam fecit. Per haec quoque tempora fuit Raphael Iuvencionius, cuius lyrica quaedam carmina leguntur
 [29] cum pia tum etiam sonora et satis culta, inter quae sunt pleraque sapphica. Sed illa, quibus Federicum
 35 Caesarem in Turcas adhortatur, mihi magis nescio

quo pacto adrident. Nec ab his longe afuit Laurentius Lippius Collensis, qui Oppiani Halieutica, id est piscatoria, ad Laurentium Medicen Latina facta misit distichorumque libellum. Legi et aliquando versus

5 Laurentii Bonincontri Miniatensis Etrusci, viri non ineruditi, sed portentosae cuiusdam doctrinae. Audite, quae nunc succurrunt, haec eius de Deo carmina ex sua poesi :

Hic duo venturis statuit primordia rebus;

10 Principio altricem silvam rerumque parentem,

Quae generum in sese caperet simulacra, creavit.

At omnes hi uno ordine habendi. Nec ab hac aetate Paulus Piscinensis afuit, qui Marsus cognominatus est.

Vir hic probe eruditus et mira facilitate in pangendis

15 versibus, cuius cum alia tum urbis Romae genethliacon

legitur; reliquit hic et commentaria multa eruditione

referta in P. Nasonis fastos et alia. Sigismundus

Fulginas inter litteratos habitus est tempore Pomponii

et Platinae, mox Iulii II. pontificis maximi a secretis

20 fuit. Pleraque scripsit carmina, sed multo plura

soluta oratione. Huic Petrus Bembus funebrem

orationem dicavit, quam in dominum Vidum Vrbinatem

composuit, quae et cum suis opusculis impressa est.

Audivi ex multis (neque enim mihi videre contigit)

25 Petrum Barrotium Venetum, Patavii pontificem, extra

reliqua eius in studiis bonarum litterarum et sapientiae

merita etiam laurea dignum atque ea quidem non

ex Parnasso, sed ex Nazareis convallibus, ut qui

[30] Christi dei vitam versibus sit exsecutus. Qui, | ut

30 mihi Thebaldeus et Leonicens adseruerunt, digni

sunt, ut a piis et doctis hominibus legantur, adhuc

tamen, si modo tales, quales praedicantur, indigne

supprimuntur; quosdam mihi quidem recitavit ali-

quando Thebaldeus nitidos sane et castos.' 'Numquid

35 hic', ait Iulius, 'Baptistam Mantuanum, qui unus ex iis

fuit, qui Carmelitae sodales dicuntur, in aliquo bonorum poetarum numero repones?' 'Et maxime', inquam, 'sed quae mea sit de homine audite sententiam. Laudo institutum piumque propositum, verum extemporalis
 5 magis quam poeta maturus. Exstant illius versus paene innumerabiles, ex quibus apud vulgus et barbaros quosdam laudem tantam est adeptus, ut unus prope poeta et alter paene Maro haberetur. At bone Deus, quam dispar ingenium! Nam ut ubique Maro perfectus,
 10 ita hic immodica et paene temeraria ubique usus est licentia, quam et magis atque magis in dies auxit. Est enim fere natura comparatum, ut, qui minus iudicio valent et nimio plus sibi placent, eos in dies deflorescere et senes flaccescere videamus; nam et his in dies
 15 aliquid semper ingenium deteret. Iuvenis ille quidem laudabilior poeta fuit; cum vero ei desedit calor ille et fervor iuvenilis, tanquam amnis sine obice extra ripas sordide diffluens coerceri non potuit. Vix enim ea legere possumus, quae longius ille aetate proventus
 20 carmina scripsit. Non ideo hoc de Carmelita vobis dixerim, ut quas ei statuas Mantuani erexerunt, deicerem, sed magis ut vos monerem, quo enim ordine habere debeatis. Magis emunctae naris fuisse videtur Angelus Politianus Florentinus. Qui transmarina, ut
 25 [31] Ciceronis verbis utar, doctrina et adventicia institutus cum esset, florere et quasi regnare visus est: huic enim me puero a multis primae deferebantur. Mira eius omnino eruditio, vehemens et paratum ingenium, iugis et frequens lectio; sed calore potius quam arte
 30 versus scripsisse videtur, iudicii utique parum cum in seligendo tum in castigando habuisse visus est, unde malevolis sui calumniandi ansam dedit. Si eius tamen Silvas legatis, Rusticum, Nutriciam, Ambram, Manto, sic adficiemini, ut nihil in praesentia desi-
 35 derare videamini; at si cum Pontani heroicis conferatis,

hunc Entellum, illum Dareta putetis et, ut Graece dicam, hunc *μᾶξεσθα*, illum *σζαγεμχέρ*; et his si Carmelitam forte iunxeritis, ferentarius videbitur. Reliquit et Politianus extra Latina Graeca epigrammata, quae laude digna sunt; Graecos enim provocat, ut eius in praesentia vernacula mittamus. Nec parum laudis in poetica facultate duo nostri municipes mernere: Titus Stroza et patre longe, ut mihi quidem videtur, cultior Hercules, qui cum familiae nobilitate et tribunicia potestate clari tum in poetica insignes fuere. Sed Herculi si per sicariorum et factiosorum occultas insidias, ne immanitatem dicam, vita suppeditavisset, longe quam pater in dies meliora fecisset; non illi ingenium, non exacti iudicii indicia deesse videbantur, eum licet tribunatus et magistratus curae nonnunquam a Musis sevocarent. Reliquit uterque multa, quorum aliqua ab Aldo sunt edita, quae non ingratis leguntur. Exstat et Titi Borseis, quam de Borsio nostro principe composuit, sed non edidit.

Hic tum Alexander lacrimas vix continere visus est, fuerat enim Herculi adfinitate coniunctus, quin eo quo Hercules tempore e medio sublatu est, hospes illi quoque fuerat. Id ego cum viderem, ad Iulium conversus: 'De Tito et Hercule', inquam, 'non plura vobis in praesentia, ad alios me converto. Fuit et Strozis et Bembo et Thebaldeo ut benevolentia atque amore ita et studiis poetices iunctus Timotheus Bendideus, cognomine Philomusus, nobilis hic genere et delicatus poeta. Cuius licet pauca exstent, eius carmina credo suppressa immerito; si tamen de eo plura velitis cognoscere, legite Titi Strozae de eius vita et moribus ut bene longum sermonem ita pulcherrimum. Fuit Tito fere aequalis Baptista Guarinus, Guarini filius, vir cum summa probitate tum eruditione sane non vulgari; qui poematum libros edidit, de

quibus penes quemque suum sit iudicium: ego de iis nihil, quod hoc ego puer usus sum doctore, id quod nunquam pigebit. Fuit vero in publice perlegendis auctoribus suo tempore inter principes. Baptistae
5 succedit, ut nostis, Alexander, qui paterna et avita studia continuat. Sed de tribus his Guarinis etsi alias commemini, quod ex una familia una serie tres exstiterint insignes, de poetis quidem inter poetas veteres ostendi, de oratoribus Plinius iis verbis ostendit
10 de una familia Curionum, in qua tres continua serie oratores exstiterunt. Quare autem id rarissime contingat, si hic philosophandi locus esset, ex Aristotele et Plutarcho multa adferre possem; sed sequamur nostrum sermonem. Inter veteres illos fuit Hieronymus
15 Castellus Ferrariensis etsi medicus, orator tamen habitus egregiusque poeta. Huic tam acris censura fuit, ut moriens testamento caverit, ne filii posterique
[33] sua edere- rent; eius tamen sublata quaedam legere mihi contigit, quae non sine Venere condita esse
20 videbantur. Eiusdem fere temporis fuere Mutinensis Tribrachus et Regiensis Luceius, qui et Lucas Ripa fuit; quo doctore sum aliquando usus. Inter ceteras ingenii dotes nullus meo quidem iudicio syllabarum moras et tempora melius percalluit, adeo ut et illi
25 cognomentum vulgo magister syllabarum sit inditum. Et paulo his aetate inferior Ludovicus Bigus Pictorius Ferrariensis, cuius plurima exstant poemata, inter quae iuvenilia et amatoria magis probantur; nam cum pius deflexit ad religionem, ut vita melior ita carmine
30 deterior visus est. Fuit et hoc tempore Codrus Vreus ex Herberia, agri Mutinensis oppido, poeta si non grammaticus potius. Quem adulescens Bononiae vidi, ubi gratus Bentivolis diu professus est, cum tamen ille antea Ferrariae sub Guarino Graecis et Latinis
35 litteris operam dedisset. Exstant Codri carmina illa

quidem citra labem. sed, ut mihi quidem videtur, absque Venere. Eodem tempore Mutinae claruit Bartholomaeus Prignanus, cuius pleraque elego versu leguntur; quae istorum versibus, quos modo nominavi, minime inferiora esse videntur. Reliquit Prignanus discipulos Dionysium Tribrachum et Franciscum Roccociolum, quos vos plane cognoscitis. Per haec quoque tempora Iacobus Bonus Delmata raptum Cerberi. Domitius Palladius Soranus epigrammata cecinere. Cantalycius Consalvi bella et epigrammata et pleraque alia. Memini me puero legere epistulas quasdam amatorias Francisci Iambeccarii poetae, quae etsi quibusdam placere videbantur, mihi nequaquam;

[34] carmina tamen sonora sunt et quae aures non nihil demulceant. Aliique ex ultima classe plerique, quos hoc loco conligere non est operae pretium. Nec ab his procul temporibus Marcus Antonius Sabellicus, qui se suo elogio sepulcro addito Coccion appellat, versus cum elegos tum heroicos edidit, quos ego adhuc puer libenter legere solebam. Facilis hic ubique et canorus nec iniucundus, sed minus omnino castigatus; prosa tamen ubi intendit, plus praestitit. Fuit ex urbe Etrusca Hadrianus cardinalis S. Chrysogoni. Qui cum esset a secretis Alexandri summi pontificis, ab eo est in amplissimum ordinem accitus; mutata fortuna in varias aerumnas incidit, dignitate etiam privatus a Leone X. Hic in litteris Latinis praecipue humanioribus bene eruditus fuit; inter cetera venationem ad Ascanium Sphortiam amplissimum

[35] cardinalem carmine phalaecio concinuit atque item itinerarium Iulii II. pontificis maximi, cum Bononiam contendit pulsus inde Bentivolis. Exstat illius praeterea liber elegantiarum valde utilis. Reliquit et varii generis versus Petrus Crinitus Florentinus,

[35] non inlepidos quidem, sed certe tales, qualia sunt,

quae soluta oratione reliquit. Multa is ubique polliceri videtur, quae non adeo praestat, omnisque Criniti oratio non ut aures ita animum implet; prope enim dixerim nugae canorae.

- 5 Sed quid isti ad eos, qui nunc vivunt, seu heroicum seu elegum seu lyricum aliudve quodcumque genus velitis? Sic est profecto, quod a doctissimis est observatum, non in bella gerentibus, non in impeditis et impacatis animis ipsa poetica nec bonae ceterae
 10 artes et disciplinae clarere solent; pacis eae comites otiique sociae. Pacato sub Augusto orbe floruisse in Italia ingenia legimus nec in Graecia minus Athenis
 [35] a bellis quiescentibus; | idem et in Sicilia scribit Aristoteles. Hinc ergo, ut videtis, hoc tempore, quo
 15 paci et tranquillitati Leo Maximus dat operam, tam magnus poetarum proventus, tot ingenia vigere videntur, ut cum antiquis illis haec aetas certare videatur. Quo fit, ut a nobis sit summis votis ac precibus ab
 immortali Deo contendendum petendumque, ut eodem
 20 tenore et vitae cursu Leo ipse incedat, quo coepit, nec animum deflectat ad bella. Videtis inquam, qualia nunc ingenia ubique floreant. Atque ut nostrum est institutum, ut de poetis tantum agamus, cui non placent, quorum modo meminimus, Iacobus frater
 25 tuus, Iuli, et Petrus Bembus? cui non Andreas Nangerius, ut nunc dicitur, patricius Venetus? Qui cum interiores et reconditas litteras adsectetur, non minus tamen est, ut scitis, elegantissimus poeta; saepius enim mecum cum pleraque illius epigrammata
 30 tum alios quoque versus legistis. Eius mira illa virtus antiquae simplicitatis aemulatio, huius quidem Musa dulcem habet elegantiam et candorem. Admirari ego soleo, id quod vos minime fugit, Marcum Hieronymum Vidam Cremonensem, unum ex sodalibus, quos
 35 a vitae regula canonicos appellamus. Quem unum hac

tempestate meo iudicio eo pervenisse videmus, quo sine Graecis duce cum primis Vergilio pervenire poeta potest, adeo ut a malevolis surripere nedum sumere dicatur. In nullo certe Maro magis deprehenditur: hanc
 5 ille incudem die noctuque tundit, uni insistit, vastus illi animus atque poeticus, praecipua eius, ut mihi quidem videtur, virtus excellens ac mira quaedam in poeticis materiis disponendis inlustrandisque felicitas. Qua in re
 [36] me decipi iure quidem nemo indicarit, qui vel eius la-
 10 trunculorum ludum, quem Scacchorum ille appellat, legerit, vel bombycum duos libellos et tredecim Italorum pugilum cum totidem Gallis certamen, quod nuper ille Balthasari Castalioni Mantuano, viro domi forisque egregio omniumque bonarum artium studioso et poetae
 15 percomi, misit, nec non et poeticorum et Christiados, quae in apertum nondum ille rettulit nec quibus manus adhuc extrema accessit. Sed iam de Vida satis, ne nos illum magis quam se ipse laudare videamur. Cui non placet Camillus Palaeotus Bononiensis? Qui in
 20 miseratione et, ut Graece dicitur, *πάθος* commovendo mirum praestat atque in primis in heroico, in quo ille quidem nunc accuratius quoddam et exquisitius scribendi genus adfectat; quod etsi scienter et eleganter tractat, nimium tamen inquirens in se, ut ait Cicero,
 25 atque ipse sese observans metuensque, ne vitiosum conligat, etiam verum sanguinem interdum dependit. Quapropter eius carmen nimia quadam religione attenuatum doctis quidem et attente audientibus gratum nec inincundum, sed plerumque angustum et exile
 30 esse videtur. Quod ille vel agnoscens vel quadam naturae versutia intra parietes Musas continet nec amicis impertit, tantum aliquando recitat nec integra quidem poemata, sed per partes, ut ex hymno quaedam in divum Franciscum et alia ex apotheosi Vergiliana,
 35 item epigrammata quaedam; non minore etiam in

soluta oratione religione et cura utitur. Non adeo
 morosus est iunior Philippus Beroaldus et longe
 melior poeta quam Philippus Beroaldus senior, qui
 et ipse versus scripsit, qui et passim leguntur. Sed
 5 [37] de hoc nihil sane nisi | miram hominis facilitatem
 paene ingenio et iudicio destitutam adferre possum;
 praestitisset ille aliquid in phalaeciis, si sibi temperare
 quam indulgere maluisset. At innior Beroaldus promp-
 tam ac paratam habet ubique facultatem. Sed lyricis
 10 ille magis quam alio scribendi genere delectatur, ex
 quibus et laudem adsequitur, tametsi in his interdum
 sibi non nihil indulgere videatur, id quod et Horatium
 Flaccum fecisse vult Fabius, quem hac in parte imitan-
 dum sibi proposuit. Hic et iambicos et hendeca sylla-
 15 bos elegosque composuit omnium, ut mea fert opinio,
 cum vacat, lectione dignos. Edidit et lyrica non
 parum multa Ioannes Aurelius Augurellus Ariminensis,
 in quibus adsiduam Horatii lectionem agnoscimus;
 quam vero exacte, vobis non dicam. Idem facit et
 20 in ceteris; mihi nescio quo pacto magis aliquid praestat
 in mediocri illo dicendi genere, quod didascalicon
 grammatici vocant, quo in Chrysopoeia usus est, in
 qua certe non mediocrem laudem meretur, cum in
 tam difficili et sterili materia tam egregie pedem
 25 extulit. Dignus profecto fuerat, ut quod tam sedulo
 et anxie quaerebat, inveniret, id quod tamen, si non
 mentitur ipse, triennio adsecutus est. Senex, ut
 audiui, Tarvisii interiit in taberna libraria Venetiis
 diu diversatus, ubi et nobiles adulescentes instituit,
 30 Bembum, Naugerium, Lipomanum, alios plurimos.
 Fuit et Zenobius Acciaiolus adulescens poeta bonus;
 ea enim aetate pleraque argute et eleganter composuit,
 alia e Graeco feliciter Latine vertit, digna illa quidem,
 ut ea cum cura legatis. Verum mox mutato vitae
 35 [38] instituto sectatus Hierony- | mi Savonarolae sanctioris

vitae sectam Christo deo omne suum studium dicavit
 multaue in dies eo scribendi genere ad pietatem et
 bonos mores invitantia piis hominibus exhibet. Ioannem
 Cottam iuvenem adulescens vidi multi ingenii ac iu-
 5 dicii ultra quam aetas sua illa ferebat. Nam humili
 loco natus in varias Italiae partes peregre profectus
 tandem Liviano Venetorum imperatori adhaesit, sed
 capto Liviano a Gallis illius mandato ad Iulium
 pontificem profectus morbo interiit. Hic ergo in
 10 cursu iuvenis cecidit. Eius complures versiculos
 aliquando legi, quos et legisse iuvat, idemque ut vos
 faciatis, identidem moneo. Videbitis miram iuvenis
 indolem; cui si fata longiorem vitam concessissent,
 inter bonarum litterarum proceres haud immerito
 15 Cotta connumeraretur. Multum quoque ingenii ac
 iudicii in Marco Caballo Anconitano conspicio, verum
 ille sua admodum suppressit; interdum tamen epi-
 grammata tum Latina tum vernacula Etruscorum
 mihi aliisque amicis recitare solitus est, quae talia
 20 sunt, ut inter bonos reponatur. Est et Nicolaus
 Caballus et ipse Anconitanus bene eruditus, quique
 in poetica non nihil profecit. Hic Ferrariae Alphonsi
 principis liberorum institutor ac formator vivit. Praestat
 non nihil in elegis Guidus Posthumus Pisaurensis.
 25 Ausus ille aggredi phalaecios et heroicos, parum
 utrumque recte: sapientiae et medicinae studia amplexatus
 nihilo plus quam in poetica profecit secutus convivia
 et regum convictus, unde infirmam atque aegram
 valetudinem contraxit; tu hominem, Alexander, plane
 30 nosti.' 'Sic est,' inquit Alexander. 'domi enim hunc
 [39] magistrum aliquamdiu habuimus.' 'Est et in |
 poetarum numero Nicolaus Philomusus et ipse
 Pisaurensis, qui hic Romae agit cum Leone; huic
 frater est Valerius medicae artis professor, qui in
 35 elegiis conficiendis nihilo fratri inferior. Numquid

praeteribimus Antonium Thebaldeum, amicum et muni-
 cipem meum? Quem et linguae Latinae castimonia
 clarum apud doctos facit, apud indoctos vero, quae
 iam pridem, quorum nunc paene pudet, a patru-
 5 fratre sunt edita, vernacula. Exstant pleraeque Thebaldei
 elegiae et utriusque linguae Latinae et Italiae epi-
 grammata, arguta illa quidem et mollia, quae adhuc
 sub lima teruntur indigne.' Cum plura de Thebaldeo
 dicturus essem, interpellavit Iulius: 'Hominem', inquit,
 10 'recte novimus.' Et simul de se quoddam eius epi-
 grammata recitavit, tum alterum et deinde tertium.
 Qua re succensus Alexander: 'Quin', inquit, 'o Lili,
 pergis de reliquis? et poetas redde, qui restant.'
 Tunc ego: 'Fuit et civis noster Caesar Mornus, quem
 15 struma non nihil deformabat, cetera aspectu iucundus,
 sermone vel Latino tum prosa tum versu vel vernaculo
 gratus adeo, ut invenis publice vel orando vel prae-
 legendo libenter audiretur. Sed ab Alphonso nostro
 principe ad secreta ascitus non diutius perstitit, sed
 20 immatura morte decessit. Scribit et carmina Georgius
 Anselmus Parmensis, qui eruditionem quidem et
 argutiarum non nihil, sed exsiccatum dicendi genus et
 duriusculum consecrari videtur. Epigrammata, odas,
 aliaeque pleraque ipsius legi. Baptista quoque Pius
 25 Bononiensis versus aliquando facit. Cuius etsi obscura
 et caecata est oratio, ita ut plerumque inquinata loqui
 videatur, versus tamen, quos edidit, et elegiarum
 [40] li- | bri alicubi aliquam praeferunt Venerem; at quae
 ex Apollonio Latina fecit, ut Argonautica Valerii Flacci
 30 perficeret, magis ab aliquibus commendantur. Aliorum
 hoc, non meum sit iudicium. Coelius vero Calcagninus
 Ferrariensis tanta est et tam varia eruditione atque
 doctrina, ut omnibus mihi, quos noverim, hac parte sit
 anteposendus. Illi nescio quid tantum Romanae censurae
 35 ac consuetudinis deesse videtur ad eius plane iudicium

perficiendum; nam cum ubique eruditior, ut est, videri velit, eo nomine taxatur. Cum enim omnium disciplinarum flosculi suis inspersi locis quasi quaedam nitentes gemmae poemata venustant, sic passim inculcati
 5 ea quodam modo sordescere faciunt.' Cum haec dicerem, in me intuens Alexander dixit: 'Parcius ista, Lili, de bene merito et erudito viro!' 'Immo', inquam ego, 'de ipso eo libentius plura; nondum enim meam de illo sententiam audistis. Is est certe Coelius,
 10 qui, quorsum ingenium tendit, illud quasi iaculum dirigit et conlineat; non in poetica tantum facultate, sed aliis quoque ingenuarum artium disciplinis sese ille assidue continet in perennibus suis studiis, in quibus tantos processus facit, ut evolare non excurrere
 15 quodam modo videri possit. Quo fit, ut nihil sit in re litteraria quantumvis difficile, quantumvis reconditum, quod intactum ipse reliquerit atque non aliqua luce inlustrarit.' Haec cum de Coelio dixissem, 'Nihil', inquit Iulius, 'de Coelio Rhodigino?' Cui ego
 20 'Nihil', inquam, 'quando eius mihi nullos adhuc versus videre contigit: etsi multifariam ille quidem eruditus, parum tamen in pangendis versibus versatus esse videtur, id quod vel ex miscellis et parum plerumque
 [41] cultis suis voluminibus facile con- | ligi potest.
 25 Exstant et ipsius lucubrationes nondum in apertum prolatae. Duos hic vobis et item duos, hos cisalpinos, illos transalpinos miraculi causa commemorare succurrit potius quam alia re insignes, qui caeci ambo et ambo lippi fuerunt. Transalpinos prius commemorabo me
 30 puero in Germania et Galliis celebratissimos. Alter Nicasius Macliniensis, qui in trimatu cum oculorum usum amisisset, in tantam eruditionem nihilo minus pervenit, ut in omni paene facultate tantum profecerit, ut publice in diversis gymnasiis litterarum docuerit;
 35 huic denum peculiari privilegio a pontifice est con-

- cessum, ut sacerdos consecraretur et eucharistiae panem de ritu mysticis verbis conficeret comite tamen illi adstante. Alter vero Carolus Fernandus Brugenis et ipse infans captus oculis sic in litterarum studiis
 5 profecit, ut cum Parisiis versaretur, ibi publice disciplinas professus sit; mox factus monachus cum alia scripsit tum etiam versus, quos commemorare haud est operae pretium. Non his inferiores duo lippi Etrusci fuere, quorum ego utrumque orantem audiui.
 10 Alter quidem Aurelius ex Augustinianis eremitis fuit; prius vero apud Pannonum regem aliosque principes diversatus mox Romae tandem pestilentia decessit Innocentio VIII. pontifice maximo. Alterum vero et tu, Iuli, mecum non semel et praelegentem publice
 15 et orantem audivisti.' 'Et quidem', inquit Iulius, 'nam et iuniorem Beroaldum memini dicere iocose quidem, ut puto, lippum solere orationes habere venales easque pro licitantium pretio.' Cui ego: 'Feruntur ista quidem, hic utique extemporali facultate etiam insignis, seu
 20 [42] prosa seu versu velitis; non multos ante | hos dies a Leone X. iussus cum Marone certare in Medicorum Cosmiana sollemnitate victus cessit. Sed lippus hic permulta scripsit, quae eius amici legunt et mirifice celebrant.' Supra modum vero Alexandro admirante
 25 hos caecos poetas ad me conversus Iulius: 'Quid noster Franciscus, qui Mambrianum edidit, num et ille caecus?' 'Est', inquam; 'at hos', ego inquam, 'commemoravi, ut minus miraculo vobis sit, cum Homerum auditis et Didymum caecos tanta et talia scripsisse.
 30 Sed inter lippos et caecos satis versati iam in lucem procedamus! Per haec nostra tempora fuit Pistoriensis Scipio Carteromachus, qui Graece et Latine scivit nec infans fuit; interceptus ille ante diem quae utraque lingua inchoata promiserat haud
 35 plane perfecit: multum quidem eo moriente amisimus.

Non nihil et Ioannes Maria Catanaeus Novariensis in poetica facultate promovit, id quod plane eius Genua declarat, et ingens illa quidem, quam diu parturit, Gothifredi et Boemontis expeditio, qua Christi sepulcrum
 5 e barbarorum manibus adsertum est. Laboriosum hic praeterea opus selectorum ex bonis auctoribus ad studiosorum utilitatem et compendium confecit. Ex alia Italiae parte occurrit Andreas Maro noster Foroiu-
 10 poralis facultas commendat adeo, ut superioribus his mensibus, ut modo dicebam, in Cosmiano Leonis X. convivio ceteros qui multi aderant poetas proposita materia, quam referrent ex tempore, obmutescere
 quasi elingues fecerit, inter quos lippus. Canit hic
 15 cottidie aliqua, quae iis mihi longe meliora videntur, quam quae inveni e manibus exciderunt; tumidior
 [43] ta- | men interdum et duriusculus. Vtinam illi fata meliora portenderent! Pamphilus etiam Sassius Mutinensis, extemporalis poeta, qui, ut inter loquen-
 20 dum celerrime verba volvit, ita in faciendis versibus promptissimus. Variarum disciplinarum studium Sassium non ea praestare permisit, quae primis, ut ait ipsemet, annis pollicebatur paratus ad omnia. Illi memoria paene divina non in poetis modo, sed et
 25 in ceteris in omni facultate scriptoribus. Sed ne in eo verissimum illud esse videtur, quod est ab Aristotele proditum, quod qui memoria excellunt plerumque ingenio ac iudicio deficiunt; minus enim omnino Sassio iudicii ac limae. Ioannes Leo cognomento
 30 Poetinus, natus in montibus Mutinensibus, nutritus Ferrariae, primum sub Baptista Guarino et Ripa litteris operam dedit; plurimum in poetica proficit adeo, ut, scitis, inde sibi Poetini nomen comparaverit. Vivit in aula amplissimi cardinalis Estensis Hippolyti, multa
 35 in dies perscribit carmina, elegias, epigrammata et

alia. Habet nunc in manus tres libros Perseidos versu heroico: certe indigni ut supprimantur. Epigramma unum de Io in vaccam mutata, quod in praesentia succurrit, vobis recitabo, ex quo facile
 5 poeticum eius ingenium cognoscetis.

In somnis sibi visa parens mea fundere partu

Brutum, hominem atque deam; somnia vana rata est.

Me parit; immutor, renovor, color, in tribus una

Io, vacca, Isis: brutum, homo, diva fui.'

10 Hic surridens inquit Iulius: 'Poetini istius ego permulta teneo, quae Ferrariae Mutinaeque passim leguntur.' 'Recte tu', inquam, 'Iuli, sed nos ceteros prosequamur.' Marcus Antonius Casanova originem

[44] ducit ex ur- [be Novocomensi, sed Romae natus

15 Romanus vocari mavult Columnensi familiae addictus.

In omni epigrammatum genere non minus argutiarum habet quam elegantiae; leguntur multa ipsius, multa nondum in apertum lucemque protulit. Sed enim, dum plerumque acumen adfectat, in elocutione minus

20 diligens esse videtur, ingenio mordaci adeo, ut nec pontificibus aliquando pareat. Angelus Colotius Aesius non est litteratura Casanova inferior, sed non tam multa publicis et privatis officiis impeditus in lucem profert; quin et alio dicendi genere pollet: non vul-

25 garem linguae vernaculae peritiam habet in pangendisque eius linguae rhythmis et versiculis apprime eruditus; unus praeterea mortalium omnium erga amicos non modo vivos, sed etiam vita functos officiosissimus. Est et non iniucundus senex Bernardus

30 Capella Romanus, qui, quod etiam nunc matrem habet, iuvenum studiis delectatur lasciviensculisque epigrammatis interdum non sine gratia ludit. Vir probus est et eloquens Baptista Casalius Romanus, oratione tamen soluta magis commendatus quam poetices facul-

35 tate. At ille quidem epigrammata interdum conficit,

quae et argutula et casta sunt nec minus quam
 superiorum lectione digna. Sed numquid Franciscum
 Sphaerulum Camertem praeteream? Qui elegiarum
 libros de amore coningali, epigrammata et lyricos
 5 versus composuit et, quae imperfecta ad hanc diem
 habet in manu. Caesaris Borgiae Valentini gesta et
 Alexandri VI., item hominis institutiones ab infantia
 et matris. ut ait Lucilius, bulga ad ipsum usque post
 mortem statum, quod opus ille Graeca voce anthropo-
 10 [45] graphia vel andropaedia | inscribit. Sed durus
 hic et sui indicii ubique. At Benedictus Lampridius
 Cremonensis non epigrammata modo sed ipse lyricos
 versus facit, quibus in primis Pindarum cum inventione
 tum phrasi aemulari nititur; idem et Graeca aggres-
 15 sus est dignus certe vel tanto ausu, a quo nos
 deterret Horatius, commendari. Extra Graecam et
 Latinam eruditionem, qua multum valet Lampridius,
 ingenuis quoque est moribus; quibus omnibus de
 rebus a me, ut scitis, amatur plurimum ab aliisque,
 20 qui non livore tument. Et Lazarus Bonamicus Bas-
 sianas Foroiuliensis versus aliquando facit; ostendit
 ille mihi epigrammata et elegias ut non multas ita
 castas et candidas, qualis scilicet est hominis natura
 et mores, sed et epistulas carmine Horatiano per-
 25 scribit. Severa illum philosophiae studia interiores-
 que litterae magis detinent, in quibus tantos pro-
 cessus facit, ut ante se paucos habere videatur.
 Petrus Valerianus, et ipse Foroiuliensis, qui se ipse
 adoptavit, at de Petro Pierium se fecit, iuvenis multa
 30 carminum volumina edidit, multa supprimit, nunc
 pressiore pede incedit. Multam certe ubique erudi-
 tionem ostentat et abdita et parum nota rimatur,
 ita ut sacras etiam Aegyptiorum litteras multis volu-
 minibus nunc exsequatur. Multa hic certe edidit
 35 carmina, sed in dies soluta oratione longe plura

- meditatur; suapte enim natura est studiosus et ad optimas quasque artes propensior et, quod multi faciendum est, candidus. Diversae naturae est Petrus Aleyonius Venetus, mordax et maledicus nec pudens
- 5 magis quam prudens: huius tamen oratio, si saperet, [46] magis Arpinatem lecythum redolet. Quae- | dam Aleyonii iambica ipse legi digna laude, tum lyricos quosdam sane castos et eruditos; solet ille vulgo iactare sese tragoediam de Christi nece in manus
- 10 habere omnibus, ut ipse dicere solitus est, servatis numeris; id licet ego minus credam, nonnullos tamen, ut id illi crederent, effectit.' Haec cum dixissem et mecum nescio quid eorum cogitarem, quae mihi de Aleyonio adhuc dicenda videbantur, 'Mitte', inquit
- 15 Iulius, 'de hoc nebulone plura, qui bellum bonis omnibus indixit flagris et fuste coercendus, et si quos comicos aut tragicos nostrorum temporum habes, nobis hoc loco, si placet, expedias; nihil enim es adhuc de iis nobiscum locutus.'
- 20 Tunc ego 'Istan', inquam, 'scaenae partem non satis, ut mihi quidem videtur, nostra aetas honeste attigit, quin avorum et maiorum nostrorum temporibus ea penitus desita nec agitari solita, nisi dux noster Hercules. Estensis primus eas in publicam
- 25 civium nostrorum laetitiam hilaritatemque post belli et pestilentiae calamitates revocasset. Tum ab eo in reliqua fere Italia agi coeptae et quidem Romae antea, sed non apparatu, donec altero vel tertio abhinc anno cum Iulianum Medicem, Leonis X. fratrem, S.
- 30 P. Q. R. publico epulo et Romanis ludis in Capitolio exceperisset et patricia Quiritum nobilitate donasset. Qui vero Latine ad hanc diem fabulas vel tragicas vel comicas docuerit, succurrit nullus, nisi fortassis Ioannem Harmodium Marsum adferamus, qui unam
- 35 quod sciam Stephanium edidit, quae passim legitur;

antiquam hic aliquam socci imaginem nostris hominibus attulit. Bernardus Lambertus Venetus Dolo-technen alteram docuit, non iniucundam illam quidem,
 [47] sed multa demis- (sius dicta et sine arte in eo
 5 offendi. Gregorium quidam Coratium Venetum laudant, quod, aiunt, Prognen nobilem tragoediam docuerit; ego eam nec legi nec vidi, eius commendationem penes laudatores mitto. Audivi et alios idem tentasse potius quam absolvisse. Sed enim vernaculo sermone
 10 id plerique opus aggressi, pauci mea sententia adsecuti sunt. Vnus omnes, quantum ego quidem sentio, Ludovicus Ariostus noster longe post se reliquit. Quam enim comoediam Bernardus Bibienas, qui in ordinem amplissimum cardinalium a Leone primo suo
 15 statim pontificatu ascitus, dedit, etsi iocis et facetiis scatet, ars deficit. Hic idem Ludovicus Ariostus et Latine carmine aliquando ludit, eiusque nonnulla me legere memini, quae ingeniosa sed duriuscula visa sunt; sed nunc totum ille se vernaculis tradidit atque
 20 inter cetera furem Orlandum dare curat in publicum. Satiras quoque sub incude habet, quarum ego unam vel alteram legi; feruntur illius epigrammata et cantiones. Habet et Ioannes Georgius Trissinus Vicetinus Sophonisbam tragoediam in manus,
 25 cuius quosdam actus nonnunquam ille recitat. Si vero integra talis erit, licet vernacula ipsa Latinorum tamen non indigna lectione; est enim Georgius ipse et Graece et Latine bene doctus, at nunc fere in vernaculis conquiescit, quo linguae genere quaedam
 30 ipsius carmina a plerisque passim leguntur. Verum de vernaculis iam satis. Neque enim mens est hos conligere, quippe cum boni omnes Latine sciunt, ut Bembus, Sanazarius, Thebaldeus, alii paene innumera-
 35 [48] biles; at nudi quidam et inermes hanc poeticam partem aggressi tonsores sellulariique indigni, qui |

cum his communerentur. Mittamus istos Mario Equicolo, ut in suo de amore, quem se scribere profitetur. libro enumeret. Atque ideo ego ad Latinos.

Ostendit mihi Ioannes Mutius Arellius, adulescens
 5 Mantuanus, hymnum, quem per hos dies in divum
 Ioannem Baptistam cecinit, et suas quasdam elegias
 et epigrammata et quem habet in manu Mutium;
 quae de illo mirabilem apud doctos spem concitant.
 Huic Leo pontifex oppidi regimen concessit; sed cum
 10 intemperantius se cum oppidanis forte gereret, ab
 ipsis his diebus occisus est. Vidimus et Antonii
 Thilesii Cosentini carmina, etsi pressa illa quidem,
 erudita tamen nec sine cultu, duriuscula certe et
 laboriosa. Contra Hieronymi Nucaroli equitis Vicetini
 15 laxa et lubrica numerisque fluentibus. Hic Caesaris
 Germanici partes secutus, Venetum ingum aversatus
 exulat, cetera vir bonus et comis. Paulus Cerratus
 ex Alba Pompeia non ignobilis est cum genere tum
 carminis et legum peritia. Quod sciam, adhuc in
 20 manus habet de virginitate tres libellos versu heroico,
 in quibus mira facilitas et sonora carminis structura,
 et si non eadem semper numerorum aequalitas, sed
 pro re interdum variata esset, nescio cui nostrorum
 temporum poetae cedere posset. Huic quidem praeter
 25 eruditionem et carminis facilitatem morum ac vitae
 integritas non parum ornamentum adfert. Camillus
 Portius Romanus grandis quidem et magnificus,
 pedestri tamen orationi et contionibus magis aptus
 quam versibus. Evangelistam vero Magdalenum et
 30 ipsum Romanum Musis magis idoneum quam Camil-
 lum video, ni illum potius uxor liberis quam libris
 [49] operam dare iuberet; maiorem hic mihi spiritum
 quam elocutionis studium habere videtur: a teneris
 ipsum valetudo et negotia domestica ea quae potu-
 35 isset praestare non siverunt. Est et Blossius Palladius

in pangendis carminibus mira facilitate et argutia, non sine lepore, candidus poeta, sed et soluta oratione neque infans neque inelegans. ut eius in utroque genere scripta declarant. At Franciscum Mariam Molciam
5 Mutinensem et Marcum Antonium Flaminium adulescentes adeo bonarum litterarum studio inflammatos video, ut assidue ambo vel libros evolvant vel aliquid ipsi componant; de utroque magna concipere possumus. nec solum hi humanitatis flosculos legunt,
10 sed ulterius studia sua proferunt. Franciscus enim post vernacula, in quibus suae iam eruditionis certa documenta dedit, Latina Graecis et Hebraeis coniungit et, licet nimio plus mulierum amoribus insanire videatur, inter rarissima tamen ingenia con-
15 numerandus. Flaminius vero sapientiae studia cum utraque lingua coniungit, et nisi acrius eum stomachi morbus urgeret, paucos ei conferre possemus. Sed ita comparatum est, ut praeclara ingenia fere semper aliquid infestet et interturbet. Quem ad modum itidem
20 audio Longolium iuvenem Macliniensem inter barbaros natum et altum ita bonas litteras amplecti, ut nisi adversa valetudo obstet, brevi sit Latinae linguae non parum adlaturus ornamenti. Dedit hic utique magnum ingenii specimen, cum Romana urbe donatus
25 actiones duas edidit in Melinum Celsum Romanum adulescentem, qui Longolium ipsum perduellionis reum superioribus diebus egerat eique tanta elegantia et
[50] contentione diem di- | xerat, ut tam venustam hominis Romani actionem veritus Longolius clam urbe
30 cesserit; in quam tamen Melini orationem fama est multos, quod quisque potuisset, contulisse. Sed pro dolor, hunc adulescentem, qui omnium animos paulo ante in sui admirationem traxerat, invida et praepropera mors abstulit, quae adeo acerba, ut scitis,
35 fuit bonis omnibus, ut cum Leone X. pontifice optimo

maximo poetas urbis omnes ad lacrimas compulerit.
 Celsi Melini frater Petrus vivit; qui si non in ceteris
 quantus frater est, at in poetica non inferior. Miram
 quoque prae se fert Romanae eloquentiae et gravi-
 5 tatis indolem Baptista Sanga, cuius poemata, quae
 leguntur, ut scitis, et laudantur et digna, ut cum
 bonis conferantur; ingenium huic ut modestum ita et
 ad alia idoneum. Sed et hunc sua agunt fata.
 nec de eo ideo vobis plura, quando utrique
 10 vestrum et notissimus et carissimus. Est et Ioannes
 Vitalis Panormitanus urbe Romana donatus, adulescens.
 qui si, ut nunc facit, continue hanc incudem con-
 tuderit, multum in poetica facultate profecerit. Nam
 cum ingeniosa tum difficilia magna cum facilitate
 15 exprimit, ut de sanctissima trinitate hymnos, et quos
 habet in manus, in nuntios et ministros Dei, quos
 Graeca voce christiani *ἀγγέλοις* vocamus. Petrus
 Curtius, et ipse ex Marsis, urbe Romana donatus
 quaedam in dies audacter magis quam parate moli-
 20 tur; vix sperandum est eum aetate et bonorum ami-
 corum consuetudine maturitatem consecuturum. Est
 etiam urbe donatus et civis factus Romanus Francis-
 cus Centelles Siculus, qui utramque Latinae facundiae
 viam animosus aggreditur et iam nonnulla protulit,
 25 [51] quae, etsi non- | dum eo pervenisse, quo contendit,
 ostendunt, multum tamen in alienis illum vestigiis
 insistendo posse consequi plane declarant. Sed de
 urbanis iam satis. Ad externos me converto. Bene-
 dictus Portus et Baptista Fera et Benedictus Theriaca
 30 Mantuani omnes in sua quisque facultate commen-
 datione digni; neque enim cessant aliquid cottidie
 immortalitate dignum eundere. Theriaca quidem ali-
 quot mihi libros ostendit ad Picum elego carmine
 compositos, in quibus astronomicam facultatem ex-
 35 sequitur. Fera vero pleraque edidit dura nec compta

nimis nec sine aliqua livoris nota, ingenio tamen nec
 arte penitus destitutus; omnino huius Ferae catuli
 parum tractabiles. At Portus in hac facultate doctior
 et longe limatius dicendi genus secutus sua sup-
 5 primit nec e portu in altum exire permittit. Fuit et
 Franciscus Grapaldus Parmensis Iulii II. pontificis
 tempore poeta, a quo est etiam laurea insignitus;
 qui praeter librum, quem de partibus aedium
 soluto sermone edidit, carmina etiam multa per-
 10 scripsit, quae mihi non satis probantur. Lucas
 Valentinus Dertonensis est quidem medicus, sed
 et tolerabilis est poeta. Hic inter reliqua de
 compage et utilitate membrorum carmina scripsit
 atque in tam sterili et difficili materia non admodum
 15 inquinata pedem extulit. Eiusdem est facultatis
 Hieronymus Fracastorius Veronensis, qui de morbo
 Gallico, ut vulgo dicimus (ipse a barbara voce
 Syphilida vocat), libellos tres ad Petrum Bembum
 habet in manus, in quibus cum antiquos consecatur
 20 poetas, tum praecipue Pontanum, quem celebrat.
 aemulatur. Egregius certe in confingendis fabulis,
 [52] apta illi carminis structura; in | ea tamen quaedam
 praelicenter dicta, quae nostri instituti non sunt, ut
 conligam. Leguntur et alia plura eiusdem Fracastorii,
 25 quae a doctis probantur. Sed alia incedit via Bernardus
 Donatus, et ipse eodem municipio natus, verum
 parum mihi eius versus innotuere; nonnulla soluta
 oratione legi, quae lucernam redolent, sed non plane
 Arpinatem. Transtulit et hic de Graecis alia quaedam.
 30 Pomponius Gauricus Neapolitanus cum varia eruditione
 libellos edidit, tum carmine multa perscripsit, eclogas
 scilicet, elegias et epigrammata, quae etsi lasciuuscula
 ac molliuscula videntur, non sine genio tamen aliquo
 et Venere censentur. Vidimus et Egnatii Veneti
 35 versus refertos illos quidem aliqua fruge, sed eruditus

hic mihi potius quam vel poeta bonus vel bonus
 orator. Fuit et huic fere aequalis Paulus Decanalis
 elegantis et parati ingenii, sed iuuenis cecidit. Sunt
 alii Venetiis, nec alibi forte plures indigenae, sed
 5 ii mihi non diutius in ea urbe versato parum cogniti,
 sienti et Mediolani Stephanus Dulcinus, Lanterius,
 Lancinus Curtius, Corniger. Sed de Lancino Curtio
 placet vobis quaedam, quae, dum Mediolani essem,
 audiui, referre. Natus est enim satis nobili loco et
 10 plane eruditus; Merulam enim sectatus Graecam et
 Latinam linguam edidicit per omnesque fere disci-
 plinas evagatus multa scire videri volebat; sed in
 poetica maxime excellere se putabat. Edidit silvas,
 quae agrestes et luxuriantes a doctis putantur, si
 15 non et variarum ferarum monstrosarum lustra con-
 tineant. Eius autem epigrammata dura et incondita
 existimata, quae, dum sale multo vellet inspergere,
 [53] a delicatis ingeniis gustari non possunt. Anguineos
 etiam quos vocant versus ab anguini flexibus et
 20 reflexibus nuncupatos miris modis et numeris adfinxit
 imitatus, ut videtur, Rhabanum, cuius imaginem inter
 christianos poetas recensuimus; hi enim ambo recto
 et converso quoque ordine quadrati epigrammatis in-
 trorsus exempta verba aliud carmen efficiunt, quod
 25 priori sententiae per costas et diametros ex obliqua
 serie mirabiliter adridere videntur. Haec vero vobis
 ideo commemoro, ut vos videatis, quam praepostere
 ingenio quidam utantur, qui, cum semina inter frugi-
 feras et cultas terras spargere possint, ea vel inter
 30 vepres ac dumos vel inter saxeta spargere malunt.
 Sed de iis satis.' 'Et quidem', ait Alexander, 'satis.'
 Iulius vero ridens: 'Cur non et leoninos versus
 et ursinos quos vocant nobis hoc loco commemoras?'
 'Quin tu', inquam, 'Iuli, potius aliquos recitas, qui
 35 tanto studio soles sepulera istis versibus inscripta

legere?' Quorum cum multa iam recitare inciperet. Alexander ait: 'Non vacat', inquit, 'his nugis bonas horas conterere.' Simulque ad me conversus 'Sequere,' inquit, 'o Lili, de poetis!' Tunc ego: 'Sunt et alii
 5 in aliquo poetarum numero Franciscus Modestus Ariminensis, qui Venetiados libros aliaque edidit, et Bartholomaeus Crotus Regiensis: in altero maius studium, in altero plus argutiarum, in utroque facilitas. Scribit et poemata Tranquillus Molossus Cremonensis,
 10 cui etsi nondum plane aperta est via, ut ex eius versibus conlegi, pleno tamen gradu ad illam contendit, ni inter eundem forte rupes aliqua scrupula eum remoretur nec eo contendere sinat, quo illi cursus fuerat. Fuit et per haec tempora Ioannes Baptista
 [54] Corbanus Cremonensis, cuius | poemata exstant, 15 de quibus, quid sentiam, non habeo, quid dicam. Si ad vestras manus pervenerint, vos quam ego melius censebitis. Antonius Marius Visdominus Ligur, qui domi tibi, Alexander, et fratribus doctor ante
 20 Postumum fuit, carmina multa et antea scripsit et in dies scribere non cessat; humili stilo utitur et plerumque serpit. Idem et commentaria in tragicum Senecam habet in manibus multa fruge referta. Sunt et Ferrariae Nicolaus Paniciatus, cuius paulo ante
 25 meminimus, et Petrus Antonius pater et Iacobus filius Actioli alibique tota Italia plures, probe vestrum utrique noti. Verum ne me ambitiosum putetis, quod nimis multos conlegerim, nam et alii sunt paene innumerabiles, quorum, ut dixi, versus ad meam
 30 notitiam non pervenerunt.' Tunc excepit Iulius: 'Numquid eos mittis, qui Leoni nunc adsistunt, Ioannem Gazoldum et Camillum Quernum archipoetam?' Cui ego: 'Si huiusmodi hurcones verius quam poetas vobis adferrem, ingratum potius quam gratum arbitrarer
 35 me facturum. An nescitis Gazoldum saepius ob

ineptos versus et claudicantes male multatum a Leone flagris et fabulam omnibus factum, archipoetam vero immania ingurgitantem pocula a ganeone Alexandro auribus et paene naribus deformatum? Vnde nunc
 5 parcius pontificis mensam adit; de hoc memini ex tempore pontificem Leonem ipsum, qui et ipse inter poetas adnumerari potest, cecinisse:

Archipoeta facit versus pro mille poetis.

Et pro mille aliis archipoeta bibit.

10 Sed videte, quo fato quaeque aetas suos habuit in-
 conditos et malos poetas. Illa Suffenos, Aquinos,
 [55] Caesios, alia Maevios, Bavios, | altera Archithrenios,
 Alanos, Anticlaudianos huiusmodi; quorum adeo similes
 plurimi sunt non modo Gazoldus et archipoeta. Cum
 15 quibus et Hieronymus Britonius posset ascribi, de
 quo notissimum illud iambicum Baptistae Sangae
 exstat et legitur:

Praetor Graviscas mittitur Britonius,

et quae sequuntur. Sed horum interdum devorandae
 20 sunt stultitiae, ut Pontanum facere solitum accepimus.
 Sed iam fortasse plus, quam etiam putaratis, locuti
 sumus, nisi et vos forte inter poetas locari velitis.
 ‘Quidni Iulium?’, ait Alexander. ‘Ego enim pridem
 arma, ut scis, meditor in iisque exerceri volo nec
 25 Musas colo, nisi quatenus Martem accendere cantu
 solitae sunt vel arma inlustrant; saxum hoc diu volvo.
 Iulius sane, ut tu, Lili, a principio dixisti, ad quae-
 cumque animum intendit, ad ea paratus et natus esse
 videtur.’ ‘Ego’, inquit Iulius, ‘hoc non requiro.
 30 Pisonem tamen nostrum cum istis, quos modo con-
 numerasti, dignum existimo, ut iure reponatur, nam
 et illum conferendum cum istorum multis censeo.
 Estote super his contenti quaeso, plura alii alias et
 nos fortasse et commodius.’ Haec cum dixissemus,
 35 et simul his dictis sermoni finem fecimus, et Alexander

ad Blancam matrem unaque ego Iulius ad Bernardum
Bibiennatem cardinalem amplissimum perrexit.

[56] De poetis nostrorum temporum
dialogus posterior.

- 5 Cum igitur a puero totus dialogus perlectus fuisset,
ego ad amicos conversus: 'Iam reliquos huius saeculi
et nostrorum temporum poetas tempus est ut recen-
seamus atque eo ordine, ut cuique suae partes defe-
rantur. Tibi enim, Antimache, et Porto de Graecis
10 agendum; de Hispanis et Britannis Didacus loquetur;
Andreas vero Gruntherus de Germanis ac Gallis;
postremo mecum Riccius de Latinis ac vernaculis
Etruscis agemus, si ita vobis videtur.' Omnibus
autem adnuentibus 'Antimache', inquam, 'iam tu
15 munus et partes tuas obi.' Atque hic quidem sic
Antimachus: 'Exordiar aliquanto altius ab iis, qui
non minus in poetica florere quam in ceteris dis-
ciplinis et bonis artibus in primisque philosophia,
incipiamque a Gemisto et Chrysolora, viris, ut scitis,
20 saeculorum memoria dignissimis.' Simulque omnes
attente Antimachum audituri contineamus. Tum ille:
'Fuit vero Gemistus, qui et Plethon dictus, Byzantius,
qui habitus est in primis philosophus et quidem ex-
cellentissimus, quod cum ex ipsius multiplicibus et
25 variis operibus, quae apud Graecos leguntur, tum ex
testimonio Bessarionis cardinalis amplissimi et monu-
menti videri potest. Versatus est in Italia eo tem-
pore, quo concilium sub Eugenio Florentiae celebra-
tum est, in quo et Bessarion ipse et Gaza et alii

[57] plerique. Hic | quidem Plethon et aliquando versibus
ludit dignis illis quidem tanto philosopho, sed
paucis admodum. Huius tanti viri cum historias in
Latinum sermonem ex Graeco ipse converterem, de
5 eo in praefatione sic dixi: Illum dico Gemistum,
quem non solum Graecia, sed universus fere terrarum
orbis ob variam atque multiplicem divinarum humana-
rumque rerum scientiam admiratus eo, quod Platoni,
philosophorum principi, atque Aristoteli Graecorum et
10 Latinorum omnium consensu proxime accederet. Et
de Plethone seu Gemisto satis. At vero Emanuel,
quem quidam potius Manuelem secundum Hebraismum
vocitant, Chrysoloras cognominatus, Byzantius natione,
ab imperatore Constantinopolitano Ioanne Palaeologo
15 legatus missus ad principes Europae, ut eos in-
flammeret ad bellum suscipiendum contra Turcas toti
Graeciae et Europae excidium minantes. Qua legatione
functus in Italia substitit in eamque Graecas litteras
invenit, ut ab eo doctissimi plerique in ea evaserint.
20 Versatus est hic Venetiis, Florentiae, Romae et
Ticini, decessit in Germania Constantiae, cum ibi
universale concilium Christianorum celebraretur, ibi-
demque sepultus epitaphio condito ab eius discipulo
Poggio Florentino, ut fertur. Exstant eius grammaticae
25 institutiones utiles quidem et pauca alia; eius carmina
quidem nulla me legisse memini, sicuti nec Demetrii
Chalcondyli, viri profecto in interpretandis auctoribus
celeberrimi, cuius et grammaticae liber exstat, eiusque
nonnullae epistolae. Fuere et Bessarion et Theodorus
30 Gaza, viri inter Graecos excellentissimi; hic ex Thessa-
lonica, urbe Macedoniae, fuit: quo vestra haec, Lili,
[58] civitas Ferra- | riae gloriari potest, quod instaurato in
ea litterarum gymnasio primus studii praefectus et
moderator, qui vulgo rector dicitur, hic creatus fuerit,
35 ubi et publice Graecas litteras professus nonnullas

Demosthenis orationes interpretatus est, ex quibus ego ab eius viva voce conlectanea legi. Sed de Gaza quaeso audite, quae Ludovicus Carbo in quadam de artibus liberalibus oratione ad Leonellum Estensem.

5 Ferrariae principem, scribit, in qua inter ceteras Gazae praeceptoris laudes et hoc ait: Dicam equidem, quanto dignus Theodorus honore, quem plus quam dimidium animae meae semper diligam: cuius versiculos, quos de Musis tuis elegantissimos edidit, in

10 sacrario illo pulcherrimo incidi iubeas etiam atque etiam rogo et obsecro. Quid enim gravius Callimachus, quid suavius Propertius, quid pulchrius Tibullus dicere unquam potuisset? Nam et nomen et officium Musarum concinne exprimunt et earum

15 laudem ad picturam adludentes brevius concinunt; nobile hominis ingenium tantum philosophum in huius modi deliciis praestare. Sed de Gaza haec satis sunt, nam sua de eo plura scripta loquuntur. Ille hoc. Est Bessarion Nicenus et Byzantii patri-

20 archa, qui una cum Theodoro non minus Graeca quam Latina lingua insignis fuit, quorum licet peculiarium poemata mihi legere non contigerit: in eorum tamen libris pleraque inveni carmina vel ab iis composita vel ex aliis conversa. Libet hoc loco vobis

25 Bessarionis historiam valde notabilem narrare. Nam cum posset summus pontifex creari et iam id tota urbs Roma futurum vulgo iactaret, ad eum accessit

[59] Latinus Vrsinus, inter cardinales amplissimus, rogans eum, ut sibi vellet et Vrsinae familiae nescio

30 quae privilegia scripto confirmare: quod si faceret, ei sua et suorum amicorum cardinalium suffragia, quae vulgo vota vocantur, daret. Ille, ut erat homo sanctissimus et integerrimus, severe admodum et quasi iam pontificatum teneret, respondit, si ea ipsa privi-

35 legia maiestatem pontificiam et honorem sanctae sedis

continerent, omnia facturum. Indignatus Latinus
 adiit cardinalem D. Xysti, qui eo biennio eius fami-
 liaris privatus a Bessarione fuerat Minoritarum Francis-
 canorum magister generalis creatus et ab eodem
 5 minor pontifex factus et demum sua auctoritate ad
 amplissimum ordinem cardinalatus adsumptus, ab
 eoque petiit, quae supra dicta sunt: si suo chirographo
 confirmare placuisset, omnia sua suffragia se daturum.
 Ille non diu cunctatus subscripsit iureque iurando
 10 se omnia facturum et maiora pollicitus est nil veritus
 patroni amplissimi reverentiam, qui eum ad tantum
 dignitatis gradum evexerat. Adeo verum est, quod
 a maximo poetarum de Liguribus cantatum est. Alii
 vero hanc historiam in Nicolaum Perotum referunt,
 15 qui, cum a cubiculo Bessarionis esset, cardinalem
 Bessarionem adloqui volentes de illi tradendo ponti-
 ficatu intromittere noluerit adserens Bessarionem
 studiis occupatum. Illi indignati Xystum adiere eique
 pontificatus honorem detulerunt. Quod cum Bessarion
 20 audivisset, Peroto dixisse ferunt: Tu mihi, Perote,
 tiaram et tibi galerum purpureum hodie hac tua
 diligentia eripuisti. Mox Xystus pontifex factus
 Bessarionem sub specie honestae legationis in Galliam
 misit, unde rediens Ravennae decessit. Fuit et
 25 Ioannes Moschus, praeceptor meus, Lacedaemonius,
 [60] vir | sane in omni et virtutum et scientiarum genere
 non solum meo iudicio, sed totius Graeciae excellen-
 tissimus, sub cuius disciplina quinquennium moratus
 sum; cuius studium in me tam singulare exstitit, ut
 30 non praeceptorem, sed parentem nactus viderer.
 Hunc ergo ob singularem eius doctrinam et politum
 dicendi genus cum soluta oratione scribendi tum in
 pangendis carminibus cum Thessalonicensis ad civi-
 tatem illam amplissimam atque opulentissimam eru-
 35 diendam publica pecunia conduxissent, dum itineri

maturando sese accingeret et ego quoque eum sequi
 statuissem, quo multa adhuc ediscerem ac celebra-
 tissimas bibliothecas illas, quae in Atho monte sunt,
 aliquando conspicerem, acutissimo morbo correptus quinto
 5 quo aegrotare coeperat die maximo omnium maerore
 decessit. Reliquit hic liberos duos, qui paterna vestigia
 sectati litteris operam navarunt, Georgium et Deme-
 trium, quem tu, Lili, probe novisti, nam et Ferrariae
 cum Rhangonis et Mirandulae cum Picis aliquamdiu
 10 ambo convixistis; sed Georgius Corcyrae substitit
 medicinae et oratoriae artis professor. Composuit
 autem Demetrius carmina plurima, epigrammata, elegias,
 comoedias non in publicum, sed amicis dumtaxat
 intimis exhibuit; heroicum vero carmen aggressus de
 15 Helena palam omnibus excussum typis legendum
 tradidit, in quo mira est facilitas. Composuit et
 orationes quasdam, sed et commentariolum in Orphei
 de lapidibus opusculum in gratiam Ioannis Francisci
 Pici. Hic primum Venetiis, mox Ferrariae et Mantuae
 20 diversatus est, quibus in locis multos habuit disci-
 pulos. Sed iam de Moschis satis a me dictum. Nunc
 [61] Laschares | duos commemorabo, quorum alter Ianus
 Laschares Rhindacenus fuit, alter Constantinus Byzan-
 tius; sed Ianum vidimus et audivimus saepe loquentem
 25 multis de rebus docte et argute. Hic primum ver-
 satus est Florentiae; quo usus est Laurentius Medices
 in construenda illa nobili et copiosa sua bibliotheca,
 cuius etiam causa eum per universam Graeciam et
 Asiam insulasque misit ad conquirendos quosque
 30 optimos codices, quos pecunia redemptos habere
 posset. Post eiectis Florentia Medicis aliquamdiu
 vagatus, verum creato pontifice Leone X. Romam
 accitus honeste apud pontificem diversatus est adules-
 centesque ingenuos ex universa paene Graecia Romam
 35 advehi curavit, qui honeste alerentur et instituerentur

tum Graece tum Latine a doctissimis praeceptoribus. Denum post Leonis interitum a Francisco, Gallorum rege, ad bibliothecam regiam et gymnasium constituendum vocatus; quae cum perfecisset, legatus missus in
 5 Italiam ab eodem rege Venetiis diutius commoratus est. Postremo Clemente VII. vita functo cum Paulus III. ei suffectus fuisset, multis pollicitationibus vocatus non multo post vita functus est ex podagra et articulari morbo relicto filio Angelo herede. Ianus
 10 ergo, ut scitis, cum Graece et Latine doctus esset, reliquit epigrammata permulta in utraque lingua, quorum pars minima Basileae est excussa cum libello excerpto ex Polybii historiis de militia Romanorum atque in primis de castrorum metatione, quem ipse
 15 ex Graeco in Latinum sermonem converterat. Edidit et Florentiae primus Graecorum epigrammatum volumen litteris antiquis excussum una cum sua epistula
 162] eruditissima | ad Petrum Medicem, Laurentii filium. Hic ergo Laschares non solum Graece et Latine doctus,
 20 sed et regum ac principum agendis tractandisque negotiis fuit idoneus, et nisi Vergilium epigrammate proscidisset ut artis ignarum (quo nomine a multis fuit exsibilatus, quod tu, Lili, probe scire potes, qui tum Romae agebas, et ideo in eum versus et Graece
 25 et Latine a plerisque compositi fuere), hic cum alio quocumque Graecae nationis poeta fuisset conferendus. Huius alumnus et discipulus fuit noster Hermodorus Zacynthius, qui aulas pertaesus his diebus in patriam reversus est, et an, ut est pollicitus, rediturus sit,
 30 ignoro; qui et ipse utramque linguam belle profitetur. Fuerat et eodem paene Iani tempore Constantinus Laschares, eo senior, Byzantius; cuius licet carmina non legantur, dignus est tamen, ut in hoc loco eius meminerimus, nam et eius leguntur institutiones
 35 grammaticae perutiles Graece scire volentibus. Sed

et Bembus noster, cum eius in Sicilia Messenae
discipulus fuisset, plerumque adserere solebat Constanti-
num non modo soluta oratione verum et carmine
plurimum valuisse, idque veri simile videtur, cum
5 facilius carmina Graece scribantur quam Latine.' Quae
cum dicendo senex Antimachus fessus esse videretur
paulumque substitisset, ego ad Portum inquam: 'Cur
non de tuis Graecis dicens opem fers Antimacho?'
At ille inquit: 'Ego ut tu et ceteri, qui adestis,
10 snauitate sermonis eius demulcebar; sed de nostris
pauci admodum supersunt, qui in hoc poetarum cata-
logo recensendi sint. Videtis enim iam nostros in
Italiam ad nostras capessendas litteras devenire. Ne
[63] non tamen aliquid dicam, hos paucos commemo-
15 rabo atque in primis Georgium Cretensem, qui se
Trapezuntium vocari maluit, veritus, ut puto, veteris
poetae Epimenidis nostri versiculum, quem et aemulatus
est poeta Callimachus. Docti plerique Georgium mecum
fatentur versus composuisse, quod vel palam cognoscere
20 potestis ex iis, quae de Orpheo, Musaeo, Lino et
aliis pluribus Graecis poetis in Latinum convertit
apud Eusebium Pamphili. Et licet eum librum ad
Graeci exemplaris fidem non totum expresserit, ut
ex Graeco codice facile videre potestis, carminibus
25 certe valuit. Non vobis nunc recenseo, quot et quanta
volumina vel ipse composuerit vel ex Graecis Latinae
consuetudini tradiderit, et nisi in diuum Platonem
omnes maledicentiae habenas relaxasset, poterat cum
ceteris sui ordinis reponi. Hinc data fuit ansa Bessa-
30 rioni pro Platone eum confutandi et ei parem gratiam
referendi. Valde senex Romae decessit. Iure et me-
rito cum his connumerandus est Marcus Musurus, et
ipse Cretensis, qui Venetiis publice Graecos auctores
praelegit summa cum auditorum frequentia. Qua in
35 re divinam prope eruditionem ostentabat Graecis

Latina, Latinis Graeca apte componens, unde perquam multi in praeclaros utriusque linguae viros evasere. Scripsit epigrammata multa, quorum aliqua sunt edita. Legitur et libellus seu encomion in

5 Platonem Graeco elego carmine doctissime concinnatum. A Leone X. pontifice maximo procurante Alberto Pio, Carporum principe, et Laschare Romam accitus archiepiscopus Epidaurius creatus est. Infirma valetudine correptus propediem finem vitae suscepit, et licet

10 indigni quidam tanto collega eum decessisse prodi-
[64] derint, quod ini- | quius tulisse videretur cardinales multos ante se creatos, nil habentes aliud, quo hominem doctissimum ac modestissimum calumniarentur. Sed infames illi sunt, qui de eo ista distulerunt, quando

15 ille, ubicumque versatus est, bene de se audierit ab omnibus, totque ille post se reliquit discipulos insignes in omni litterarum et morum disciplina, qui eos mentiri verbo et exemplo arguunt. Fuit et inter nostros Graecos poetices non ignarus habitus Arsenius, Monem-

20 basiae episcopus, qui et Venetiis et Romae versatus sub Leone X. pontifice maximo, cui et Graecum obtulit libellum a se concinnatum ex diversis auctoribus tum prosa tum carmine. Fuit et Georgius Balsamo, et ipse Graecus, qui diutius inter familiares amplissimi

25 cardinalis Salviati usque ad interitum vixit, cuius et carmina et soluta oratione quaedam legi possunt. Vivit adhuc Antonius Eparchus Corcyrensis, inter Graeciae eruditos connumeratus, qui Venetiis Graecas litteras aliquamdiu professus demum Corcyram regressus

30 ad suos in litteris consenescit, tibi amicus, Antimache, ut ex eo mihi saepe significatum est. Est et hodie, qui fuit discipulus Lascharis, Matthaeus Avarius Corcyrensis, vir bene litteratus et eruditus, cuius rei gratia amplissimus cardinalis Rudolphus eum inter

35 carissimos familiares domi habet et cum eo simul

Constantinum Graecum. Est et Nicolaus Nesiota
 Chius, qui his diebus in Italia versatur ad capessendas
 cum nostris Latinas litteras et philosophiam. Qui utinam
 se pium magis ac religiosum quam facit omnibus
 5 ostentaret! Est et apud nostros Cretensis nobilissimus
 Calloergorum familia, ex qua et alii florere viri
 [65] praecellentes et nunc maxime inlustris Antonius,
 qui cum omni nobilitatis virtute floret ideoque in primis
 gratus senatui rei publicaeque Venetae. Fuit et inter hos
 10 Zacharias Calloergus, qui tum Venetiis tum Romae ver-
 satus est, ubi et publicavit typis Graecis excussos Pinda-
 rum cum commentariis et Theocritum aliaque nonnulla.
 Vivit mecum Ioannes Casimatus, sororis meae filius,
 qui recto gressu pergit ad bonarum artium capessendam
 15 semitam in eaque ita insistit, ut sperem non longo
 post tempore portum adrepturum, modo ne aliqua
 iuventutis procella aut turbo alio navigium deflectat.
 Sed hoc, cum iam tantum processerit, minus verendum
 est: vidistis puto omnes eius non claudicantes versus
 20 atque tu in primis, Lili.' 'Et vidi', inquam ego, 'et
 legi heroicos et eclogas. Sed et ad me multa cum
 mea laude hendecasyllabos quoque Graecanicam
 argutiam redolentes misit.' Hic Portus: 'Est et
 Albericus Salentinus in Italiae Magna Graecia natus,
 25 quem inter nostros ideo commemoro: hic non contentus
 vestratibus litteris in Graeciam enavigavit, ut eas
 in nativo caelo perdisceret: quarum probe institutus
 rediit in Italiam. Nunc, ut philosophiam et medicinam
 Graece et Latine percalleat, Ferrariae versatur: ut
 30 mihi quidem videtur, quod optat adsequetur. Et licet,
 ut priore dialogo, o Lili, a te dictum est, scriptores
 quidam et ii quidem coryphaei de viventibus meminisse
 noluerint, credo ut invidiam evitarent, nos tamen in
 hoc nostro sermone ad augendam eorum studiosam
 35 voluntatem, ut ad studia animosius ferantur, nos de

iis meminisse et quidem honeste ac magnifice non recusabimus, et vos itidem facturos auguror. Sunt et in tota Graecia et eius insulis ingenia ad virtutes et
 [66] disci- | plinas nostras antiquas excolendas idonea;
 5 quae si non acerbissimi tyranni iugo ac dominatu premerentur, etiam nunc cultum aliis exhiberent, non acciperent. Sed heu, infelix Graecia, mater olim et alumna ingeniorum optimarumque omnium artium, nunc desolata iaces! Et nisi res publica Veneta Cretam
 10 nostram et Cyprum et Corcyram et nescio quae pauca alia oppida cum sua libertate adsereret ac tueretur, de tota iam Graecia penitus actum esset.' Verum cum Portus querendo plura dicturus esset, 'Finem', inquam ego, 'o Porte, querendi facito! Frustra enim,
 15 quod et ab aliis saepe factum est et quidem ornatissime, surdis nostrorum principum auribus ista personant, nec nos convenimus, ut temporum incommoda deploremus, sed ut nostrae aetatis poetas comminisceremur. Quare cum tu et Antimachus, quantum meministis
 20 de Graecis, multa exposueritis, quae Didaco Pyrrho partes demandatae sunt, agendas suscipiat.' Quod cum ille non invitus se facturum pollicitus esset, non diu cunctatus ita fari coepit:

'Hermicus Caiadus, noster poeta Lusitanus, fuit
 25 Vlyssipponensis, in epigrammatibus felix, in oratione soluta facilis ac promptus, ut ait Erasmus in Cicero-
 niano.' Quae cum de Hermico dixisset Didacus, 'Videris mihi', inquam, 'Pyrrhe, parum de facie, quod dicitur, et corporis filo Hermicum novisse, qui tam
 30 pauca de eo tu et Erasmus dicatis. Fuit enim Hermicus Caiadus, poeta vester, qui in Lusitania Hericus vocabatur, obesulus corpore, sermone festivus, in Italia Florentiae et Bononiae versatus Politiani et Beroaldi tempore, quorum et disciplina et familiaritate usus. Fuit et
 35 [67] hic Ferrariae, ubi consuetudine mea | et Coelii Cal-

cagnini usus est, sed in primis Petri Antonii Actioli et Nicolai Iacobeli, causidici eximii. Nicolaum vero Paniciatum, virum probum et doctum atque etiam poetam nostratem, qui hic publice profitebatur, aversa-
5 batur, quod austerior cum sermone tum moribus videretur. Eodem Hermici tempore Ludovicus Tensira, vir nobilis et eruditus Ferrariae commorabatur, quem omnes urbis principes propter eius nobilitatem et morum suavitatem amabant. Discipulus hic fuit
10 Florentiae Politiani, ubi Hispanas et Lusitanas caerimonias cum deliciis et elegantia Florentinorum coniunxerat.' Quae cum ipse dixissem, 'O infelicem hominem', inquit Didacus, 'qui tam longa et diutina peregrinatione tot virtutes adeptus tantamque morum
15 suavitatem in terra patria atra bile ob repulsam summi magistratus sibi a suis regibus factam, quos partim honestaverat, partim etiam regis institutis aluerat, correptus ruri suo vitae finem accepit! Fuit et Arius Barbose poeta Lusitanus, qui in Italia sub
20 eodem Politiano politioribus litteris operam dedit et primus Graecas litteras in Hispaniam invexit et Salamantiae viginti annos publice bonas litteras professus est. Huic moriens Antonius Nebrissensis opera sua castiganda testamento reliquit. Exstant eius poemata
25 publice edita apud Hispanos, quae et leguntur et apud eos habentur. Est et D. Michael Silvius cardinalis Vicensis Lusitanus, qui in Italia diu versatus litteris Senis in Etruria operam dedit, mox Romam a suo rege orator missus Leone et Clemente Mediceis pontifi-
30 cibus imperantibus non modo ceteras disciplinas sed et poeticam vivens adhuc excolit; in amplissimum vero
[68] ordinem | a Paulo III. pontifice maximo accitus est, parum licet regi in hac dignitate gratus. Volo vobis, si placet audire, ipsius epigramma recitare, quod S. P. Q. R.
35 his diebus insculpi voluit in Capitolio sub repertis tabulis

marmoreis, in quibus continentur consules et ceteri Romanorum magistratus. Epigramma hoc ipsum est:

Marmora praeclaros testantia fronte triumphos

Atque magistratus, inclita Roma, tuos

5 In medio mansere foro, dum, Roma, manebas

Postque deos orbi iura secunda dabas.

Ast ubi te indignis fregit fortuna ruinis,

Obruerat titulos alta ruina tuos.

Quae modo Alexander, patria, te dignus avoque

10 Paulo inventa tibi marmora restituit.

Tu Capitolina meliore in sede reponis

Et legeris magni munere Pharnesii.

Leguntur et alia huius cardinalis carmina, quae a plurimis habentur non modo legi, sed et edisci

15 digna a doctis. Vivit, ut puto, Georgius Coelius, poeta Lusitanus, multa quidem ille suis carminibus pollicens, sed parum meo quidem iudicio exulta videntur, id quod ex suis quibusdam epigrammatibus cognovi, sed in primis ex illo poemate, quod in divi Alphonsi infantis suae

20 reverendissimae eminentiae cardinalis consecratione composuit. Est et hodie Lucius Andreas Resendius, poeta et ipse Lusitanus, doctus sane, qui divi Vincentii martyris vitam descripsit et historias provinciae Lusitaniae in manu habet et genethliacon regii pueri et de vitae aulicae

25 miseria libellum composuit. Fuit et Laurentius Acarzeres in aliquo poetarum numero habitus, vir non vulgariter eruditus, cuius carmina a quibusdam cele-

[69] brari | audivimus.' Hic cum non plura de Lusitanis poetis Didacus dicturus esse videretur, 'Sic ego,

30 Pyrrhe', inquam, 'tu recte de tuis es locutus, sed, ceterorum pace dixerim, tu mihi unus super omnes, quos recensuisti, in poetica pollere videris, sive heroicum canas sive elegum sive lyricum moduleris. Nam

35 hendecasyllabis non minus eleganter quam argute ludis, ut tui libelli partim editi, partim propediem

edendi palam ostendent. Sed tu cum Lusitaniam tanto poetices honore inlustres, eo illa in te magis ingrata, quod te tam diu exsulem ac profugum diversas orbis partes peragrarare permittit. Quanta maiora et
 5 meliora faceres, si otiosam pacatamque ageres vitam! 'Recte tu quidem et vere de Didaco', inquit Riccius, 'sed permittamus eum dicere, qui restant et quae eius sunt partes. Sequere igitur, o Didace, tuum sermonem.' Et ille sic: 'De reliqua vero tota Hispania non multos
 10 habeo, quos referam, non quod maiores et priscos Hispanos qui vivunt non referant ingenio, robore, virtute, sed quod a Latinis litteris paene desciverint, ex quo Mauri, Serraceni et reliqui barbari magnam Hispaniae partem occuparunt, in qua et litteras Arabas
 15 et sectam Mahometis induxerunt, ubi et per septingentos et eo amplius annos imperitarunt, donec Ferdinandus et Isabella reges diutino bello eos profligatos eiecerunt. Ex quo tempore et Latinas litteras ut prisco tempore excolere coeperunt, fueruntque et sunt ab eo tempore
 20 plerique, qui in disciplinis ceteris et in poetica facultate floruerunt, quorum et nonnullos tu quidem, Lili, Romae nosse potuisti; illuc enim ex omni natione aliqua virtute praestantes confugere solent.' 'Vere',
 [70] inquam, 'tu quidem, Didace; | nam multos quidem
 25 cognovi et versu et prosa, sed doctrina magis praestantes, ut Ioannem Genesium Sepulvedam, qui et Graece et Latine et bonis omnibus artibus est eruditus in primisque philosophia et theologia, et cum eo Stunicam, qui cum Erasmo inimicitias gessit cum eoque certavit pietate magis
 30 quam doctrina. Fuit et quidem mihi cum supradictis multa familiaritate iunctus Ioannes Hispanus, philosophus subtilissimus. Cognovi praeterea Antonium Nebrissensem adulescens Bononiae, ubi per aliquot annos commoratus est et ibidem certa dedit suae variae doctrinae
 35 documenta. Sed quamquam hi viri doctissimi exstiterint,

non tamen eorum versus vobis possem adferre.' Tunc Didacus: 'Et alii plures sunt et fuere in tota Hispania viri praeclari, quos Marinaeus Sículus in suis de Hispania historiis commemorat. In Hispaniis quidem
 5 suo et nostro vernaculo sermone plures eleganter versus scripsere, inter quos tres tantum vobis referam: Ioannem Menam et Georgium Mandricium et Marcum Ausiam. Quorum primus, Mena scilicet, ea fuit maiestate et lepore linguae Hispana poemata scripsit ita, ut
 10 Ludovicus Vives eum appellaret Hispanum poetam, ut iure in eius idiomate Etrusco Petrarcae comparari possit; de quo si plura cupis, vide Marinaeum ipsum Sículum. Alter vero id est D. Georgius Mandricius, cuius exstat monodia in patris obitu de humana
 15 fragilitate non modo sententiarum gravitate referta sed etiam versus Hispani dulcedine. Tertius vero Marcus Ausias Hispanus ex Valentia natus creditur; cuius cum poemata iam diu delituisse, hoc tempore a viro industri sunt edita et ea religione ab Hispanis
 20 [71] leguntur, ut a | nostratibus Francisci Petrarcae rhythmī. Huius mihi copiam fecit vir eruditus bonis litteris et iureconsultus peritissimus Petrus Turro Hispanus.' Quae cum dixisset Didacus, 'Te', inquam, 'Didace, convertas ab Hispanis ad Britannos poetas
 25 nobisque illos recites, quos tu, cum illic fuisti, vel novisti vel audivisti.' 'Sic agam', inquit Didacus.

Inter Britannos igitur post Gildam Britannum, cuius tu, Lili, mentionem in aliis dialogis fecisti, Gulielmus Lilius in primis huius saeculi poetis comme-
 30 moratus fuit, qui ex Viatoniensis dioecesis oppido natus est. Mira fuit ingenii facilitate iuvenis. Peregrinandi cupiditate Hierosolymam pietatis ergo profectus est; mox inde rediens Rhodi aliquamdiu litterarum causa substitit, ubi Latinae et Graecae linguae rudi-
 35 menta percepit. Romam deinde cum venisset, Sulpicio

et Pomponio Laeto operam dedit. Mox non post multos annos in patriam est reversus, ubi docere coepit Britannicam iuventutem adeo, ut Ioannes Coletus, summo vir ingenio et doctrina ornatus, eum
 5 suae novae scholae, quam Londini erexerat, primum praeceptorem elegerit; in qua annos quindecim docendo se exercuit. Scripsit compendium grammaticae perutile; sunt qui etiam libellum, qui sub Erasmi nomine circumfertur, syntaxis inscriptum, huius esse existiment.
 10 Scripsit vero carmine hexametro de Latinorum nominum verborumque generibus opusculum; sed et ipsius carmen celebratur, quod in Philippum Maximiliani Caesaris filium, qui vi tempestatis disiecta classe in Carnubici litoris portum appulerat. Carolum item V.
 15 Caesarem ab Henrico VIII. rege magnifico susceptum hospitio et celeberrimo spectaculorum apparatu Londini
 [72] ur- | bem intrantem panegyrico carmine et luculenta oratione laudavit. In vertendis vero Graecis aliquot epigrammatibus cum Thoma Moro adulescens con-
 20 tendit. Quinquagenarius mortuus est. Relaturo mihi aliquid de Thomae Mori poetica ac doctrina horrescit animus, quod illum acerbissima morte suus rex adfecit. Tantoque eius omni doctrina mirabilior videtur, quod nunquam insula egressus se ipso usus est magistro
 25 adeoque profecit tum Graece tum Latine, ut e Graeco in Latinum carmina verteret et epigrammatis satis argutis luderet eumque Gulielmo Lilio canendo interdum certaret. Mox ad graviora studia conversus non inferior videbatur suis aequalibus Coletus, Grocinius,
 30 Lupsetus, Ricardo Pacaeo, Roffense et aliis. Quare ad summos magistratus ob eius virtutes ab Henrico, octavo eius nominis rege, erectus est. Sed cum rex repudii libellum reginae Catherinae dare vellet contra omnia divina et humana iura, ipse sese magistratibus abdi-
 35 cavit, ut in otio vitam duceret; sed nec ea ratione

immanem regis iram evitavit, quin securi eum percusserit relictis post se liberis atque nepotibus, inter quos fuere tres filiae virtutibus et doctrina ornatissimae. Sed de Moro alii plura; hoc mihi loco
5 haec pauca dixisse sufficiat. Celebratur et legitur eius soluta oratione Vtopia liber de felici ac beato rei publicae statu. Fuere et in Britannorum idiomate et eorum vernaculo sermone aliqui poetae ab iis summo in pretio habiti, inter quos Galfredus Chan-
10 serus vetustior, qui multa scripsit, et Thomas Viatus. ambo insignes equites.' His ita a Didaco expositis 'Si non est', inquam, 'quod amplius vel meminisse
[73] vel dixisse velis, tempus est, | ut Andreas Gruntherus suas partes obeat ac de Germanis suis et Gallis
15 poetis in medium adferat.' Quod cum Gruntherus audivisset, coepit huc illuc caput flectere et abnuenti similis suas etiam Didaco videbatur partes velle imponere. Tunc ego et ceteri omnes: 'Non, non sic, Andreas, facere oportet; tu tuum onus subeas
20 necesse est. Cervices habes robustas ad istud onus subeundum: quare age, rubore seposito rem naviter aggredere!' Tunc sic ait Andreas: 'Postquam sic omnes vos velle video, quibus non parere nefas est: hanc sarcinam vestro iussu subibo; sed si minus
25 satis vobis fecero, culpa vestra fiet.' Et sic coepit: 'Cum omnis nostra Germania longe lateque pateat, multo plures cum in aliis disciplinis tum in hac poetica facultate peritos alit, et quoniam difficile esset per temporum ordinem omnes enumerare, utcumque
30 mihi succurrerint, ut melius potero, referam. Inter hos omnium primus non tempore sed nominis celebritate mihi occurrit Erasmus Desiderius Rotterodamus. qui, ut mittam, quae soluta oratione perscripsit, quae et ipse suo quodam libello connumeravit, non parum
35 etiam in poetica profecisse videtur ex iis, quas ex

Euripide feliciter tragoedias Latinas fecit. Edidit et ipse, sed non pari felicitate, aliqua sua carmina et versus partim sua incude formatos, partim ex diversis Graecis in Latinum conversos. Vir hic iure ubique
5 magnus, sed an tantus fuerit, quantus a nonnullis existimatur, haud mihi parum liquet; certe inter Germanos Latinus, inter Latinos aliquando Germanus. Fuit et eodem tempore Gulielmus Budaeus, homo Gallus, vir quidem doctissimus et eruditionis non
10 [74] vulgaris, sed quantum inter poetas profecerit, nescio; ex ipsius, quae adhuc ego viderim, scriptis ille quidem, ad quaecumque velitis, si non deterfam, paratam tamen et copiosam suppellectilem habuisse videtur. [Ioannes quidem Bellaius, Parisiensis cardi-
15 nalis, et aula et Musis insignis, in hoc poetarum numero est connumerandus, quippe qui in magnis sui regis negotiis cum diu versatus esset, nunquam tamen bonas litteras destituit; nam praeter alia versus quoque eius leguntur.] Fuere tamen alii, et nunc esse
20 audio aliquot apud Gallos in hac facultate haud infantes, de quibus, ut occurret, agam. Sed ex nostra Germania non multo ante hos annos Rudolphus Agricola fuit, Frisius; in Italia primum, mox apud suos exquisitae doctrinae studia non nihil longius a litore provexit, verum
25 immaturo obitu non ea potuit praestare, quae primis annis pollicebatur. Eius nonnullos versus et plura soluta oratione legi bonae frugis spe referta, certe eius in divam Annam carmen circumfertur, et epigrammata quaedam, quae vos haud legisse pigeat. Agricolae discipulus fuit
30 Ioannes Camerarius, qui etsi iuri dicundo operam strenuam navarit, poeticae tamen facultatis studiosus adeo fuit, ut eius versus a laudatis laudarentur, veluti sunt ii, quos de Agricolae morte reliquit; alios praeterea multos audivi ab eo compositos, non a me
35 visos. Praesul hic tandem creatus. Multum quoque

me puero Conrado Celti Protucio deferebatur, ut
 qui et ipse non solum in poetica, verum et aliis
 bonis disciplinis non nihil ornamenti apud nostros
 Germanos adferret. Legi ipse utique eius carmina
 5 non parum multa, quae, si vacaret, possitis legere.
 Fuit et Sebastianus Ticio Germanus ex Argentorato,
 qui paene infinita poemata apud suos scripsit, quorum
 quaedam in Italiam advecta ut Rosarium divae virginis
 matris sapphicum et Navis, quae stultifera vocatur.
 10 Est et non contemnendi nominis Rudolphus Langius
 [75] in Germa-nia. cuius plura leguntur carmina. Fuit
 et Brixius ex eadem nostra Germania, homo Latine
 et Graece satis doctus: praeter ea, quae ex Graeco
 Latina fecit, versus etiam, quorum nonnullos ipse
 15 legi, composuit haudquaquam Musarum aura destitutos.
 Reuchlinum et Bilibaldum vobis non recenseo, iuris
 quidem illos peritos et legum linguarumque cum
 Graecae tum Hebraeae et Latinae, quos Pico tuo,
 Lili, carissimos fuisse intellego. Eorum tamen versus
 20 habeo nullos, quos proferam; audiui ex nostris illos
 non *ἀπορρογ* fuisse. Apud Batavos Martinus Dorpius
 in omni fere scriptorum genere laudatur, sed cum
 altiora eum ut superiores studia non nihil avocarint,
 tum mors praepropere a scribendo retraxit. Egidius
 25 quoque Delphus, vir Transalpinus, multa eruditione
 praeditus et mira in pangendis carminibus facilitate,
 sed non multa cum re. Felix magis Hermannus
 Buschius et soluta simul oratione, Crittius vero promptae
 facilitatis et paene extemporalis esse dicitur. Sed
 30 horum scripta mihi haud legere contigit et perinde
 vobis tantum audita refero. Nonnulla quidem Vlrici
 Hutteni legi, quae non sine aliqua facilitate sunt de
 iis in praesentia, quae soluta oratione perscripsit,
 quando ex iis intolerabilem nec ferendam hominis
 35 adrogantiam conlegi. Hic et in versu et carmine

pangendo felicior quam in soluta oratione mihi fuisse videtur. Fuit et inter Gallos Salmonius Macrinus Iuliodunensis, celebris poeta Gallus, lyricus potius quam vel elegus vel heroicus. Libros carminum seu
5 odorum plerosque conscripsit, qui editi sunt Parisiis et passim leguntur; fuit hic a cubiculo regis Francisci.
[76] Habentur et alia eius opuscula di- | verso carminum genere, scripsit et hymnos. Dominicus Mancinus Germanus, cuius patriam ignoro, plurima scripsit tam
10 metro quam soluta oratione, quae ad notitiam meam non pervenere; sed ex aliis audiui, qui se in primis opusculum legisse adfirmant de domini nostri quam sic vocamus passione. Vixit sub Maximiliano, Romanorum rege, anno circiter MD. Engelhardus de
15 Francia orientali, natione Germanus; Romae versatus est et carmina plurima scripsit, quae commemorare supervacanei operis videtur. Claruit eodem Maximiliano imperante Iacobus Wimphelingus, sacerdos ecclesiae Spirensis. Pleraque edidit carmina, inter quae ad
20 Bertholdum archiepiscopum Moguntinum opus celeberrimum hexametro et pentametro versu elegantissime composuit, quod praenotavit De triplici candore; scripsit et poeticam et alia permulta soluta oratione, quae apud Teutonas habentur. Fuit et Ioachimus Vadianus Helvetius
25 apud Germanos nostros celebratus; Viennae Pannonicae aliquamdiu docuit Maximiliano Caesare imperante. Scripsit varia tum soluta tum pedestri oratione, inter quae sunt haec: carmen de laudibus Caesarum Friderici III. patris et filii Maximiliani, ecloga, cui titulus Faustus
30 contra invidos quosdam, elegia altera, qua certamen suum cum morte describit, et odæ in laudibus dominicae, ut Christiani dicimus, resurrectionis, silvae de laudibus patriae, de poetica et carminis ratione liber. Ioannes Cuspinianus Germanus, cuius multa
35 exstant cum carmine tum soluta oratione conscripta.

- poeta et historicus fuit, nam de Caesaribus et impera-
 [77] toribus Romanis opus insigne | scriptum reliquit.
 Fuit et Andreas Traiectensis, Teutonicus monachus;
 varia scripsit, inter quae carmina, quae vix leguntur
 5 a Germanis divi Benedicti sodalibus. Clemens Marotus
 poeta Gallus, qui cum esset a cubiculo Francisci I.,
 regis Gallorum, plurima suo idiomate et quidem
 pereleganti conscripta edidit, inter quae sunt Metamor-
 phosis Ovidiana et Vergilii eclogae, Iudicium Minois.
 10 Encomium Beroaldi et alia permulta tum profana
 tum etiam sacra. Martialis Arvernus, coactor senatus
 Parisiensis, scripsit sermone Gallico rhythmos diversos,
 inter quos illud maxime memoratur, quod Arestam
 nuncupat, item cantiones seu cantilenas eleganti carmine,
 15 quae nunc passim a Gallis concinuntur. Vincentius
 Obsopoeus Germanus, qui scripsit de arte bibendi
 sicut Ovidius de arte amandi. Matthias Illyricus
 scripsit epithalamion Georgii Sabini Graece carmine
 elegiaco; in qua eadem materia et Acontius Melchior lusit.
 20 Georgius Sabinus Germanus Brandenburgensis erotica
 scripsit, id est amatoria, quae passim in Germania
 leguntur, inter quae sunt epistolae ad diversos, quorum
 prima ad Petrum Bembum. Est et Iacobus Micyllus
 Argentoratensis, vir Graece et Latine doctus, qui
 25 publice Francophordiae profitetur; plurima ex Graeco
 transtulit, quae passim per totam Germaniam leguntur,
 multa et carmine perscripsit, inter quae epigrammata,
 epicedia quaedam, epigrammata in icones imperatorum.
 Nec mittendus est Conradus Coelenius, quem mirabili
 30 facundia apud nostros floruisse audiui atque in primis
 Lovanii in academia trilingui; huius meminit et Eras-
 [78] mus in Ci- | ceroniano.' Hic Didacus 'Ieiune', in-
 quit, 'admodum de Coelenio, Andrea, loqui videris.
 Ego enim et vidi et audiui Lovanii elegantissime
 35 auctores varios praelegentem; homo certe fuit omnium,

- quos unquam audiui, facundissimus et suavissimus, cuius versus non ex rivis corrivatis, sed ex ipso, ut ita loquar, Permessi fluminis alveo profluere videbantur; quorum multos, si vacat, vobis memoriter recitarem.
- 5 Sed cursum dicendi reliquos Andreae non remorabor.' Qui non cunctatus sic subsecutus est: 'Fuit et Georgius Logus Silesius, Germanus poeta, cuius carmina pleraque legi non sine aliquo nitore. Sed et scaenicam poesim nostri Germani attigere: quam feliciter non dixerim.
- 10 Qua de re poetae, qui fuere hac tempestate, ex sacris Hebraeorum et Christianorum historiis dramata conscripserunt Latino sermone, hoc est comoedias, tragoedias et tragicomoedias. In primis est Protoplastes sive de creatione hominis comicotragoedia Hieronymo Zieglero
- 15 auctore; item ab eodem Isaaci immolatio comoedia; item eiusdem Nomoesia tragicomoedia; Samson tragoedia eodem auctore; item eodem auctore Heli sive Paedonothia tragoedia. Legitur et tragoedia Protogonos inscripta eodem ferme argumento, quo Protoplastes,
- 20 ab Ioanne Anysio composita; Ioseph comoediae Cornelio Croco et Diethero Augustano auctore; Ruth comoedia Jacobo Zovitio Driescaro auctore; Sapientia Salomonis drama comicotragicum Xysto Betuleio auctore; Iudith comicotragoedia, rei publicae recte institutae exemplum,
- 25 eodem Xysto auctore; Susanna comicotragoedia eiusdem Xysti Betuleii; Beeli una cum Draconis historia
- [79] tragoe- | dia e Germanico Xysti eiusdem Betuleii Latine reddita per Martinum Ostermincherum Augustanum; eiusdem Zorobabel comoedia ex libro Esdrae,
- 30 regni feliciter constituti typus, e vernacula quoque per Ioannem Entomium Augustanum Latinis numeris reddita; Iobus, patientiae exemplum, comoedia Ioanne Lorichio Hadamario auctore; Eva mythologia Philippi Melancthonis redacta in actionem ludicram per Xystum
- 35 Betuleium Augustanum. Est et Petrus Nannius Alc-

marianus Batavus, conterraneus, ut puto, Erasmi Rotterodami, vir insigni litteratura, qui utraque facundia valet. Eius pleraque soluta oratione legi non aspernanda, sed et carmine eadem paene facultate esse cum alii
 5 plerique adseruere tum noster hic Didacus, qui aliquo tempore Lovanii diversatus est, in cuius gymnasio primas obtinet in humanitatis studiis Nannius: neque enim mihi illic esse contigit. Audivi et illum Theocriti quaedam idyllia in Latinam consuetudinem convertisse.
 10 Noster quoque Arnoldus Arlenius hanc poetices lauream adeptus fuisset, si huic viae insistere voluisset, ut eius Graeca et Latina quaedam epigrammata facile ostendunt, si non potius de soluto sermone palmam ferre voluisset. quod tu, Lili, plane testari potes, qui eius
 15 consuetudine frueris. Potest et terra nostra Germania gloriari Helio Eobano Hesso, poeta insigni, cuius complura passim leguntur poemata non in Germania modo, sed et in Italia et Gallia. Hic cum sua Minerva carmina composuit, sed et ex Graecis multa traduxit
 20 ex Homero, Theocrito et aliis poetis, laudavit et urbem Norimbergam eleganti heroico carmine; hic non
 [80] so- | lum mea commendatione clarus poeta habeatur sed etiam Erasmi. Andreas Critius ex Sarmatia, pontifex Plocensis; hic, ut Erasmus ait, ingenium habet, in-
 25 numerato carmina pangit feliciter et felicius in oratione soluta, dicit et ex tempore. Potuissent et in horum classe poetarum connumerari Oecolampadius, Bucerus, Sturmius et Philippus Melanchthon aliique permulti, si se in bonis tantum litteris continere voluissent et
 30 non plus sapere quam oporteret et non potius cum Martino Luthero populos commovere ad novae religionis sectam suscipiendam adversus Romanum pontificem et Caesaris imperium, unde tot inlatae Germanicae nostrae nationi clades et calamitates sunt. Sed haec
 35 deflere potius quam emendare possumus, cum quidem

- cum paucis sapere melius sit et cum multis vivere.' Tunc omnes simul: 'Recte tu quidem', dixere, 'Andrea, sed et tu de illis. Proinde sequere de poetis!' Tunc Andreas 'Fuit', inquit, 'et Ioannes Secundus Hagiensis, cuius exstant Basia, quae ab omnibus ita leguntur, ut basiis adfici videantur, in quae Basia Alciatus eleganter carmine lusit; scripsit praeterea elegiarum libros tres, funerum unum, epigrammata, epistulas, odas, silvas. Audio et hunc scripsisse alia nonnulla, quae ea ratione non sunt edita, quod in principes quosdam acerbius dicta viderentur. Habuit hic et duos alios fratres, qui non sunt a Musis alieni, iuris scientia insignes, quamvis et Caesaris negotia apud Belgas agant. Perit Ioannes in suae aetatis flore; XXV. enim annum non excessit. De quo si plura quaeritis, legitote epicedium, quod in eius funere Adrianus Marius, eius frater, composuit. Leguntur et eius alia | pleraque, inter quae et epitaphium illud Thomae Mori:
- Quis iacet hic? Truncus, cuius caput ense recisum est.
- Quae natat in tactro sanguine? Canities.
- Hic ille est Thomas Morus; sic fata rependit
 Tristia multa bonis et bona multa malis.
 Quae circumstant divae lugubre cadaver?
 Diva tenax veri, sancta Fides, Nemesis,
 Quarum prima fuit causa et fuit altera mortis,
 Vltrix iniustae tertia caedis erit.
- Fuisset et Ioannes Sinapius, meus propinquus, inter poetas iure conlocandus, qui et suo ingenio multos versus edidit et ex Graecis multos transtulit, ut est ex Luciano Podagra, ni illum philosophiae et medicinae studia a mansuetioribus Musis avocassent; et me de eo plura dicere et necessitudo nostra et omnium vestrum notitia prohibent.' Postquam finem dicendi fecit Andreas Gruntherus, omnes sermonis finem esse existimantes adsurgere velle visi sunt abitionemque parare. At ego 'Manete',

inquam, 'adhuc modicum, nondum enim perfecta est fabula, et restat, ut Riccius non ut *ζωφὸν πρόσωπον* hic fuisse videatur, vices enim et partes ipsius ut peragat. Restant adhuc et quae a me relictæ in
5 priore dialogo fuerant: ipse suppleat et, ut dicitur *παφαλιπόμειρα* eius sermonis nobis recitet.' Quod cum haud invitus se facturum Riccius ostendisset et iam dicenda cogitare videretur, 'Nunquid', dixi, 'amici optimi, dignus Andreas vobis videtur, ut inter huius
10 classis Germanicae poetas connumeretur?' Omnibus vero adsentientibus 'Antimache', inquam, 'quoniam tu nostrum senior et doctior etiam, ut qui non solum in
[82] poetica et arte oratoria tum Graece tum | Latine cum antiquis utriusque linguae es conferendus, id quod
15 propediem quae in lucem es daturus, quae dixi, clarius ostendent, tu omnium nostrum sententia atque auctoritate Andreā ipsum laurea insignias et honestes, ut qui mereatur et dignus sit non solum inter suos, sed etiam inter nostros adnumerari, ut eius declarant car-
20 mina, quae a primis suis annis composuit, heroica, elegiaca, lyrica et epigrammata.' Tunc Antimachus illo ad se vocato 'Ego', inquit, 'Grunthere, meo et istorum omnium nomine et suffragio te in numerum et ordinem constituo poetarum, ut non solum in Italia,
25 sed ubique gentium nostra auctoritate poeta habearis.' Et simul manus capiti imposuit.

Quod ubi perfectum est, tunc sic Riccius sermonem exorsus est: 'Ego, amici optimi, a prima quidem mea pueritia carminibus et versibus deditus
30 fui, maiore tamen studio artem oratoriam sum amplexus, in qua quantum profecerim aliorum sit iudicium; non detrectabo tamen quod onus imposuistis subire. Nolim quidem ita me astrictum esse velitis, ut si forte seriem temporum in poetis recensendis et
35 ordinem perturbavero, accusetis incuriae. Vt enim

mihi memoria suggeret, vobis referam, quod et tu
 ipse. Lili, priore dialogo fecisti et in hoc ipso paulo
 ante alii fecere, quippe qui vereri visus es, ne ii
 tibi succenserent, quos praeteriisses. Inter hos tamen,
 5 qui ab aliis dicti sunt et posthac dicturi sumus,
 aliqui sunt et fuere, qui velut centones conficerent
 quique, dum pannos varii coloris adsuunt, filo utantur
 Indico vel longe diversi coloris, ita ut iunctura appa-
 reat; quod et in imitatione nostra attigimus. Atque
 10 [s] in primis incipiam a Pandulpho Collenuccio | Pisau-
 rensi, qui iuris quidem peritus fuit, sed disciplinis
 ferme omnibus satis imbutus, adeo ut ad mortem usque
 cum Leonicensi, viro doctissimo, controversias exercuerit;
 nec facultate poetica caruit, quippe cuius carmina multa
 15 leguntur alia atque alia multis ignota. Publice vero
 legitur Vrbs Florentina et Laurentii Medices panegyricus
 carmine heroico, de quo haec legitur Politiani epistula
 ad Ioannem Picum: "Promiseram venturum mane ad
 te, ut Indum illum hospitem de rebus patriis una
 20 tecum audirem fabulantem, sed unctior culina me
 rapuit. Pandulphus Collenucius, praetor urbis, carmen
 pro rostris ineunte summo magistratu pronuntiavit;
 materia: laudes urbis. Sedi ego ad pedes dicentis in
 ipso suggestu conspicuus omnibus. Omnes enim plane
 25 confluxerant, qui sic ab ore dicentis pendebant, ut ad
 unum putares litteratos. Carmen grande, varium, cul-
 tum; nisi forsitan fefellit actio (certe potuit fallere,
 fuit enim plane Roscius). mihi tantum tribuit, ut,
 cum quid eminebat, oculos ad me statim quasi gaudens
 30 agnosci convertat. Sed exhibit puto et claustra perfringet;
 etenim, qua forma est, diu latebras ferre non potest.
 Vale." Exstant vero eius soluta oratione plurima scripta,
 quae, quia passim leguntur, non commemoro. Elisium
 Calentium ingenio quidem ad poeticam aptum fuisse
 35 video, sed amoribus implicitum; vixit tempore Pontani,

Altilli et Sanazarii, quibus etiam familiaris fuit, pauper admodum. Non multa huius carmina memini me legisse, audio tamen pleraque exstare, quae et Angelo Colotio, episcopo Nucerino, Elisius vivens ipse dicavit.

5 Huius a Pontano fit mentio. Apulus vero fuit ex
[84] Amphracta oppido et Nea- | poli praecipue versatus.

Fuit et per ea tempora Franciscus Niger Venetus, cuius opuscula multa leguntur. Hic cum Hippolyto Estensi primo, cardinali amplissimo et inlustrissimo,

10 adhaesisset, ab eo protonotarii dignitate et domus suae magistratu insignitus est. Vidi eius pleraque carmina, sed admodum dura, quod in iis adfectatam eruditionem insereret. Librum totius grammatices non aspernandum reliquit. Diutius Ferrariae versatus est.

15 Est et alter Franciscus Niger Bassanensis poeta, cuius opuscula carmine conscripta leguntur in primisque heroicum carmen, quod inscribitur Rhaetia sive de situ et moribus Rhaetorum, et lyrica nonnulla. Fuit et Macarius Mutius, eques Camersius; scripsit de crucis

20 victoria seu de triumpho Christi. Epistula eius ad Angelum Politianum legitur libro septimo epistularum Politiani. Paulus III., pontifex maximus, qui viridi sua senecta multos se iuniores cardinales pontificatum ab interitu suo sibi pollicentes elusit, et ipse et Graece

25 et Latine bene doctus non parum in poetica profecit atque in rebus occupatissimus Graeca et Latina carmina sibi a viris doctis recitari non renuit, paene nonagenarius non modo sensibus integris, sed corpore pro aetate firmo ac valenti adeo, ut verum illud existinem,

30 quod interroganti Iovio Leonicensem, quonam arcano artis uteretur, ut tanto corporis atque animi vigore vitia senectutis superaret, "Vividum ei", respondit, "ingenium, salubre vero corpus hilaritatis singulari praesidio facile tuemur." Erat et Leonicensus merito

35 inter poetas conlocandus. Nam cum senex optimos

versus faceret et interdum e Graeco in Latinum transferret, tum in iuvenili sua aetate non modo
 [85] meditados argute et docte composuit, sed etiam, ut saepe mihi memorare solitus fuit, ex tempore et
 5 impraemeditata carmina cecinit. Fuit et per haec tempora Vergilius Portus, medicus et poeta Mutinensis, cuius versus legebantur me adulescente; Bononiae in primis vixit. Cognovi et Romae Franciscum Arsillum Senogalliensem, medicinam profitentem et simul
 10 poeticam; legitur eius elegia de poetis urbanis sui temporis, item proloquia Hippocratis satis appposito versu. Homo frugi fuit et contemptor aurae aulicae et perinde parvo in pretio habitus. Sunt et, si diis placet, qui Quintianum Stoam et Scopam grammatistas
 15 inter poetas connumerent, cum potius inter gloriosos nebulones et maledicos reponendi sint, qui tamen et ipsi aliquos nacti sunt sui amatores; de quibus in praesentia nihil aliud quam obiter Catulli illud imitatus dicam:

20 Cum suis vivant valeantque amicis,
 Quos sibi nugis trivii pararunt.

Sed de his iam plus satis.' Hos cum Riccius commemorasset, 'Quid?' inquam ego, 'num Iulium Camillum tuum vis praeterire? Et tu Porte, qui cum
 25 eo diu es versatus? Hoc pro vobis ego munere fungar.' Et simul 'Fuit', inquam, 'Iulius Camillus Foro-iuliensis polyhistor, qui in disciplinis novas quasdam methodos se invenisse gloriabatur ut theatrum illud suum, quo miraculose conclusas disciplinas praedicabat, ad osten-
 30 tationem et quaestum potius quam ad erudiendos credulos adulescentes. Vnde non modo ab amicis, sed et a principibus viris grandem pecuniam interdum extorquebat. Vidi vero eius pleraque carmina cum Latina tum vernacula, non inerudita illa quidem.
 35 sed quasi invitis Musis et Minerva composita, quorum

[86] et nonnulla suis ipse com- | mentariis est interpretatus.

Certe, dum vixit, multos in sui admirationem convertit.
 quos inter tu, Porte, et tu, Ricci, fuistis, qui et eius epi-
 taphium hoc elegans composuisti: "D. M. Iulio Camillo.
 5 viro et ad omnia omnium scientiarum sensa mirifice
 eruenda et scientias ipsas in suum ordinem apte
 constituendas natura mire facto, de Latinis litteris
 in primis optime merito, qui, dum Mediolani sub
 Davalo Histonii principe D. Ioannis arcana divinitus
 10 perscrutatus repentino apud dominum Saulium mortuus
 concidit. Vixit annos ***." Tunc his a me dictis
 aliquanto in me commoti Portus et Riccius: 'Parcius
 certe, Lili, de tanto ac tali viro loqui debuisses,
 cuius nomen per omnem paene Europam diffusum est.'
 15 [Quibus ego: 'Aequo precor ferte animo de Iulio
 Camillo. Sed libet hoc quoque loco de Egnatio meam
 vobis fateri levitatem, ne stultitiam dicam, qui iuvenis
 iuvenem illum, ut vidistis, priore dialogo in ordinem
 redegisti, nimirum parum mihi cognitum. Nam et hic
 20 noster Antimachus a quibusdam impulsus Graecum
 in Egnatium epigramma virulentum composuit. Sed
 mox mutata sententia ut ille sic ego pro viribus
 laudare constitui, quod et meis quibusdam hende-
 casyllabis feci, quos et procuravi, ut illi redderentur
 25 et in eius manus venirent per summae nobilitatis et
 litteraturae virum Herculem Bentivolum. Quae mea
 sententia ut omnibus nota sit, meos ipsos hendeca-
 syllabos, ut memoria teneo, recitabo:

Egnati, decus utriusque linguae
 30 Atque idem pater eruditiorum,
 Primus in Veneta professor urbe,
 Hinc te plebs colit et colit senatus,
 Externi quoque et urbis inquilini
 Ecquid tu memor es senis Gyraldi
 35 Dura arthritide iam diu peresi?

Cuius non nihil aestimare nugas
 Visus, cum dare publice legendas
 Dixti, si mihi vera nuntiantur.
 Salve praesidium et decus bonorum,
 5 Salve et Pierii chori patrone,
 Te sic incolumem dii perennent,
 Cumeae ut superes dies Sybillae
 Aequae et Pythiae dies senectae!

Quae cum dixissem.] sermonem secutus Riccius de poetis
 10 'Achilles', inquit 'Bocchius, eques Bononiensis, in hoc
 genere laudis et ceterarum optimarum artium non medio-
 crem honorem sibi comparavit, qui in omni hac paene
 facultate praeclara documenta dedit superioribus annis et
 nunc publice in patria honeste profitendo et eius historias
 15 conscribendo simulque magnificas aedes construens
 sibi et Musis symbola conficit ex variis cum philo-
 sophiae sententiis tum historiis et fabulis, quae vario
 carminum genere exponit et elegantissime graphide
 compingi facit subtilissime in aere adeo, ut his sym-
 20 bolis illa tria conficiat, quae bonus poeta et orator
 [87] efficere debet, hoc est, ut prosit, ut de- | lectet et
 in utramque partem moveat. Ioannes Petrus Pherettus,
 Ravennas iuvenis, poeta fuit alicuius nominis; multa
 enim carmine perscripsit et varii quidem generis et
 25 soluta oratione. Patrem habuit Nicolaum Pherettum,
 grammaticum non ignobilem; senex episcopus factus
 Mylensis verso stylo in studiis ecclesiasticis consenescit.
 Scripsit et bene magna volumina Stephanus Doletus,
 homo Gallus, quae mihi volvere nunquam fuit animus;
 30 trivialibus enim illa et scholarum magistris scripta
 sunt ad trivialem elegantiam comparandam. Verum et
 eius carmina feruntur, satis illa quidem tolerabilia,
 sed adrogantiae plena; quam cum et in caelum et
 pietatem extulisset, illum merito impietatis procella e
 35 medio sustulit. Fuit et Bonaventura Pistophilus inter

mediocres poetas, ut qui cum Strozis sit versatus; sed in conficiendis epistulis ad principes et viros primarios elegantissimus fuit in hoc nostro idiomate; quare eum sibi a secretis Alphonsus princeps noster ascivit. Hic
 5 et philosophiae post eloquentiam et poeticam operam sub Leonicensi non nihil dedit ideoque gratus discipulus doctori sepulcrum honorificentissimum poni curavit. Hic Ferrinum suae bibliothecae heredem reliquit. Quem Ferrinum non sine piaculo hoc loco silentio praeterirem,
 10 qui versiculos, ut scitis, cum Latinos tum Etruscos politos ac tersos pangebatur, ut mittam, quam elegantes principales epistulas conscriberet. Sed de eo nihil est, quod plura vobis enarrem. Elogium tantum vobis adferam,
 [88] quod noster hic Lilius in eius funere composuit: ||
 15 "D. M. Bartholomaeo Ferrino ab epistulis duorum subinde principum, Alphonsi et Herculis Estensium, qui ob eius fidem, integritatem, prudentiam ac taciturnitatem et in negotiis gerendis dexteritatem multo maiora erga eum animo conceperant; his unus omnium aulae,
 20 urbi, provinciae ceterisque omnibus officiosus adeoque gratosus fuit. ut in ipso aetatis suae flore immatura morte praereptum simul omnes una conlacrimarint. Ecaterina uxor ex eo iam septem liberorum mater maestissima posuit. Vixit annis p. m. XXXVIII."
 25 Tunc ego 'Ricci', inquam, 'si plane de Ferrino dicere volebas, particulam illam recitare debueras, quae de eius tota vita est in tua luculenta illa oratione de eius obitu descripta et edita, vel ex Alberti Lolii vernacula funebri oratione vel, si brevius concinnius-
 30 que volebas, tuum illud epitaphium, quod in eius sepulcro pulcherrimis litteris est inscriptum in Mariae Consolationis aede. Sed de Ferrino iam satis, video enim vos omnes super eius memoria animo commotos; quare ad ceteros te convertas.' 'Sic faciam', inquit
 35 Riccius et simul in me conversus 'Tuum', inquit, 'Lili,

Cynthium Ioannem Baptistam Gyraldum in primis adferam. qui ut aetate et amore Ferrino fuerat aequalis. ita in studiis philosophiae longe superior. Qui ob praeclaras ipsius dotes, cum ipse philosophiae et
 5 medicinae operam daret easque publice profiteretur, primum a principe hoc nostro et tribuno plebis totoque
 [89] senatu in humanitatis | studiis in demortui Coelii Calcagnini locum suffectus est, et non multo post idem princeps in suorum a secretis collegium ascivit. Hic
 10 enim quantum in arte oratoria et poetica profecerit, nostis omnes. Quid enim dicam in vernaculo quem isti vocant Etrusco sermone? Eius enim tragoedias, comoedias atque antiquas saturas per tot annos intermissas actas maximo cum plausu audistis et vidistis;
 15 legistis et epigrammata, hoc est cantiones, quas Flammas inscripsit; vidistis eius poemata Latina. Herculem principem salutatum heroico versu, eclogas, elegias, epigrammata et alia iam bis typis publicata. Permittatis, oro, me de Cynthio ex amoris abundantia, etsi vobis
 20 haec notissima, dixisse.' Tunc Didacus: 'Non minori causa, si non elegantia de Cynthio dicere voluissem.' Didacum excepit Riccius: 'Fratrem habet Cynthius Flavium Antonium Gyraldum, qui epigrammata et elegias non minore cultu et argutia componere est solitus, sed
 25 cum quietiori vitae se tradiderit, ne dicam otio ignobili, sua carmina minus in apertum prodit. Audite, quaeso, eius distichon, quod de glorioso quodam poeta [.cui Pignius cognomen,] se iactante in multorum corona ex tempore fudit:

30 Aesopi veluti variis cornicula plumis

Induta inter aves conspiciendus ades.

[Sunt item Cynthio inter reliquos filii duo, maiorem natu alterum Lucium Olympium, alterum Marcum Coelium, optimae spei adolescentes; hos arbitror a
 45 parentis moribus et doctrina non abhorreere. Tale enim

hac tenera aetate de se specimen dederunt, ut omnia de ipsis bona omnes iam coeperint sperare. Et simul hoc dicto Riccius de poetis sermonem continuavit. 'Hic per vos', inquit, 'mihi liceat de Hieronymo Phaleto
 5 aliquanto sublatius nunc dicere, cuius amicitia et cottidiana prope consuetudine utor. Is enim patria Saonensis ex Liguria nobili loco natus, diversas orbis partes circuit ad capessendas bonas artes et ingenii
 [90] cultum, quem, ut aiunt, innumerato | habet. Nam
 10 ut mittam iuris et legum peritiam, qua ab Alciato et Catone est insignitus, et versus quoque Latinos, ut eius libelli, qui iam editi sunt, ostendunt, et Etruscos vernaculos commode pangit; nec eum destituit utraque soluta oratio, ut eius nunc ceteras animi et corporis
 15 dotes praeteream. Quibus de rebus Hercules, princeps noster sapientissimus, eum anno superiore inter suos oratores, quos huc illuc ad diversos maximos principes destinat, connumeravit. Scio ego, quantum ille absit ab eo, quod quidam illi eius successu invidi obiciunt;
 20 sed rumpantur licebit: ille in dies magis proficiet. Neque vero Phaletus primus in sua familia iis virtutibus ornatus: patrem habuit Guidonem Phaletum et poetam et oratorem, cuius utriusque facundiae monumenta ipse perlegi; sed et mater illius litterarum
 25 non fuit ignara. Habet et fratrem, qui a maioribus non degenerat, habuit quoque avum maternum, qui perbelle eruditus fuit, Dominicum Nanum Mirabellium, qui elego carmine nonnulla scripsit, elegias scilicet et epigrammata, stilo paene omni Ovidiano; reliquit et
 30 opus illud laboriosum ex omni florum genere ex scriptoribus concinnatum, quod a re Polyantheam appellavit. Fuerat et his addendus si non praeponendus horum collega Iacobus Actiolus, si non tam parcus ac tenax suorum carminum esset. Sed de eius patre et filio,
 35 tu, Lili, planius priore dialogo et tuo carmine ad

Thebaldeum testimonium perhibuisti. Poterit et merito quidem quisquis viderit Iacobi Novarii adolescentis molliculos versiculos multa, ut ipse est, praeditos modestia in hunc scribentium versus ordinem reponere. Et quam-

5 [91] quam ascitus | in numero scribarum principis nostri, qui sunt ab epistulis, in iisque assidue et accurate versetur, utpote qui sub avunculo inter primarios a secretis Bartholomaeo Prospero, viro ornatissimo, istam eottidie incudem tundat, nonnunquam tamen versibus

10 ludit, in quibus et elegantia et modestia elucet, de quo ideo melius in dies sperandum esse in utraque facultate videtur. Quis non inter primos epigrammatum et elegiarum poetas connumeret Benedictum Acoltum, Ravennae cardinalem? Quis eo argutior, quis

15 cultior, politior? Exstant et leguntur eius carmina mira concinnitate composita. Mitto nunc solutam orationem, qua paene omnem Ciceronis *quætor* est adsecutus, quod manifestant eius epistolae et libelli; mitto, qua benevolentia semper doctos est persecutus,

20 Picum, Moleiam, Pierium, Vbaldinum et te, o Lili, quem semper honestissimi magistri nomine vocavit, mitto patrem Octavium, Paulum Manutium, Robortellum, alios. Et licet in eo utramque paginam fortuna explicuerit, nunc felix tamen apud Etruscos in studiis

25 conquiescit. Vivit et floret in studiis Paulus Sadoletus, Carpentoractensium pontifex, cuius adolescentis versus legi multa Venere et Gratiis conspersos. Hic si poeticam et eloquentiam quam philosophiam et sacras litteras sequi maluisset, unus fuisset, qui cardinali, suo gentili,

30 iure ac merito conferri posset. Vivunt et hodie duo Amasaei, Romulus et Pompilius, pater et filius, viri utriusque linguae peritissimi, ambo bonarum litterarum professores, genere quidem Foroiulienses, qui Bononiae tamen diutius versati et functi honoribus Bononienses

35 cives habentur. Pater e Graeco in Latinum vertit

[92] Xenophon- | tis historiam de Cyri descensu et
 Pausaniam, filius de forma rei publicae vetere Ro-
 manorum ex Polybio. Horum ferme aequalis est
 Adamus [Fumanus] Veronensis, bene ac pie litteratus,
 5 qui, cum alumnus Giberti fuerit Veronensis antistitis,
 eius vitae et morum rationem seetatus D. Basilii et
 alia quaedam ex Graeco Latina fecit. Et horum quidem
 trium ut multa oratione soluta leguntur, ita pauca
 admodum carmine scripta circumferuntur; quae tamen
 10 mihi videre contigit, non sine Venere et Gratiis esse
 visa sunt, et de his vobis hoc loco pauca recensui.
 Vidi Francisci Roberti Vtinensis hendecasyllabos
 quosdam et elegos non sine Venere et Charite con-
 scriptos, ut iure et merito dignus sit, ut in hac classe
 15 censeatur. Nam ut ex te quoque audiui, o Lili, et
 Graecis versibus aliquando ludit, ut nuper ode lyrica,
 quam ad Arnoldum Arlenium tuum misit. Sed de
 hoc viro eruditissimo nihil amplius habeo, quod
 dicam, praeterquam quod tu nuper de eo epigramma
 20 conscripsisti, quod puto vos omnes etiam libenter
 audire:

Robortelle, decus novem sororum,
 Quem texere togaque pallioque
 Tibrini decies in amne lotum
 25 Et Minci decies in amne lotum,
 Ecquid spreveris, a, senem Gyraldum,
 Qui mittit tibi plurimam salutem,
 Incultae pedibus suae Thaliae
 Confectus nimis artuum dolore
 30 Et compage miser solutus omni?
 Sed non spreveris, ut puto, imbecillum
 Nec quae te mea tam libens Camoena
 [93] Nunc visit, pater elegantiarum
 Cum sis et pater eruditiorum,
 35 Robortelle, decus novem sororum.

Sebastianum quoque Corradum Regiensem hoc loco commemorabo, si quidem vera sunt, quae mihi eius quidam discipuli rettulere et quae tibi sua epistula scripsit, in qua Vergilianum illud usurpat:

- 5 Sunt et mihi carmina, me quoque vatem
 Pastores dicunt.

- Quod etiam ut facilius credam, facit eius carmen phalaecium ad te, Lili, missum, quod mihi et Phaletho Iulius princeps Scandiani ostendit. Sed nunquid et
 10 Marcum Antonium Maioragium nunc praetermittam? Qui, ut scitis, paratum habet ingenium, ad quaecumque animum intendit, ornatque se peregrinis ac transmarinis disciplinis labori minime parcens, et quamquam non vidi eius ulla carmina praeterquam quaedam
 15 iambica veneni plena, quae in maledicum quendam grammaticum, cuius manibus parco, composuerat, et nuperrime quosdam Etruscos rhythmos, quos in principem Hispaniae, Caesaris filium, condidit, cum Mediolani divertisset in Belgas ad patrem proficiscens;
 20 ex quibus liquido patet non minus carmine valere posse quam soluta oratione. Verum hos tres, quos modo commemoravi, a poetica plane excolenda publice auctores interpretandi munus et praelegendi non nihil avocasse videri potest; primus enim Pisis, alter
 25 Bononiae, tertius Mediolani profitetur. Sed has tres cultas arbores et bene consitas in dies speramus uberiores et volumos fructus edituras. Ignoscite luxurianti huic meo sermoni: ex nimia enim processit amoris abundantia, qua illos ob eorum praeclara studia in
 30 [94] bo- | nis artibus prosequor; iam iam in viam redeo. Hieronymus vero Quercens, ex familia et genere Iulii II., pontificis maximi, qui in puerili aetate miraculum visus est in omni doctrinarum genere, Ticini et alibi et publice peroravit et diversa carminum
 35 opuscula composuit, non modo versu hexametro, lyrico

ceterisque id genus. Vivit adhuc, ut puto, sed et inter Gallos versatur. Andreas Dactius Etruscus, Florentiae natus per tempora magni Laurentii Medices, ut ex ipsius poematibus liquido conspiciere possumus,
 5 quae nuper excussa typis Arnoldus Arlenius ad te dono misit, poeta inter mediocres connumerari potest. Varia scripsit haud multa cum re; eius tamen quaedam legi ab otiosis queunt. De eo illud mirum, quod senex et caecus publice Graecas litteras professus sit; non
 10 multos ante hos dies interiit. Fuit et aliquo versificatorum numero Andreas Saranchus ex Gallia togata, qui res gestas strenui imperatoris Ioannis Iacobi Triulcii carmine complexus est sub Ludovico et Francisco, Gallorum regibus; huius certe versus ab
 15 iis legi possunt, qui eius aetatis historias vel scire vel scribere volunt. Parum mihi compertum est, an Saranchus iste huius nostri Baptistae Saranchi aliqua fuerit consanguinitate propinquus, qui in nostri principis collegio quattuor virorum a secretis et idem sacri
 20 scrinii praefectus est et nemini secundus in tabulis publicis conficiendis. Qui tamen tot ac tantis negotiis paene obrutus non nihil aliquando relaxandi animi gratia se Musis mansuetioribus dedere solet et versus facere et alienos libenter legere. Legitur quoque
 25 Marcelli Palingenii Stellati liber hexametro versu
 [95] conscriptus, cui | titulus est Zodiacus vitae, duodecim voluminibus digestus, quorum singulis titulus est a nomine caelestis signi, ita ut aries primo praeponatur, opus varium multisque rebus ad constituendam vitam
 30 minime idoneum. Quod nisi principi nostro Herculi Estensi, si minus vobis placet Atestino, nuncupatum foret, eius minime meminissem; nam et post eius mortem in eius cineres saevitum est ob impietatis crimen. Superioribus annis editum fuit opus carmine
 35 conscriptum Ioannis Mariae Velmatii Flamini de

oppido Bagnacaballi, in quo veteris et novi testamenti
 historias est complexus; de quo quid aliud vobis
 dicam, in praesentia non habeo, nisi quod ex Francis-
 canis sodalibus unus est et esse palam cognosci
 5 potest. Vidi et Thomae Scaurani versus aliquot
 elegos, qui legi a semidoctis possunt. Est et Petrus
 Zanchus Bergamas, qui mutato vitae instituto a
 sodalibus Basilius vocitatus est; vivit adhuc a prima
 eius adulescentia mihi cognitus Romae in studiis
 10 bonarum litterarum versatus nec minus in sacris bene
 eruditus. Plurima ad hanc diem tum soluta oratione
 tum pedestri et carmine perscripsit, inter quae Romae
 publicata in manus peritorum vagantur duo libri versu
 heroico elaborati ad Petrum Bembum cardinalem, qui
 15 inscribuntur Hortus sophiae, et praeterea alia simul
 impressa; exstat et laboriosum opus, silva vocabulorum
 ex optimis auctoribus linguae Latinae, item Nizolii ex
 Cicerone paralipomena. Iulius Scaliger, qui prius
 Burdonis cognomine fuit, Veronensis, apprime eruditus,
 20 non solum soluta oratione, in qua nonnulla leguntur,
 sed et versu quaedam cecinit, inter quae Elysius
 [96] (poematis haec inscriptio est), in quo | insulam Padi
 Belvedere Ferrariae ducis eleganti carmine descripsit
 et omnem fere Estensium genealogiam. Nuper eius
 25 libellum de numeris comicis legi mira subtilitate
 concinnatum, adeo ut interdum nisi bene in numeris
 versatus lector se possit explicare. Scripsit et alia
 multa, sed quae non ad rem faciunt. Vivit adhuc
 Scipio Baldus Finalensis, cui ingenium ad poeticam
 30 pronum esse ex eius plurimis versibus facile cogno-
 scimus; multa edidit, plura adhuc suppressit. De hoc
 multis non agam, illum enim vos ipsi et cognoscitis
 et amatis. Valuit et cardinalis Aegidius carmine Latino,
 sed et vernaculo Etruseorum. Exstant nonnulla ipsius
 35 apud quosdam carmina, quae illius ingenii sublimitatem

ostendunt; sed conversus ad linguarum notitiam in
sacrae theologiae studiis conquievit. Fuere et eodem
ferme tempore alii plerique vates, qui vernacula lingua
poemata condidere, ut Matthaeus Marius Boiardus,
5 comes Scandiani, Aloisius Pulcius Florentinus et item
Hieronymus Benivenius et Politianus, Nicolaus Corrigia,
Corrigiensis princeps, Magnificusque Laurentius Medices.
Sed nimius sim, si cunctos complecti velim: tonsores
enim et sutores opificesque sellularios, multos etiam
10 ex faece haustos enumerare oporteret. Ex quo nescio
qui viri alioqui docti in eam haeresim incidere, ut
non modo vernaculas velint Latinis litteris aequare,
verum etiam antepondere, quin et id etiam litteris
prodidere. Qui autem primi rhythmos et huiuscemodi
15 carminum genus invexere vel invenere potius, variae
sunt summorum virorum sententiae. Quidam enim in
Siculos et regnicolas rettulere, plerique in Etruscos,
197] unde et sermo Tu- | scanus dictus est, alii nonnulli
in Provinciales, id est eam partem Galliae, quae Pro-
20 vincia nuncupatur, alii alia. De quibus primum Colotius,
deinde Bembus pluribus disseruere praeter eos vero,
quos et priore dialogo et hoc ipso complexi sumus.
Sunt et fuere nonnulli, qui tamen digni sunt, ut a
nobis hoc loco commemorentur, ut Hannibal Charus,
25 inter hos felicissimus quidem poeta atque in primis
in iis rhythmis, in quibus deflet Ioannis Guidiccionis,
Foresemproniensis pontificis, interitum; soluto quoque
sermone plurimum valet, ut eius indicant pleraeque
epistulae, quae passim per ora hominum vagantur
30 et quarum aliquae inter miscellaneas conlectas epistulas
passim leguntur. Est et Bernardus Capellus patricius
Venetus, cuius Etrusco idiomate epigrammata multa
leguntur, referta illa quidem multis luminibus ingenii
et linguae lepore. Est et Bernardus Tassus, olim
35 quidem ab epistulis secretioribus nostrae principis,

nunc vero principis Salernitani, vir profecto felicissimi ingenii, cuius inter cetera huius vulgari dicendi genere tres libelli per rhythmos passim leguntur, sub iuniperique arboris figmento inlustrem Iuniperam Malat⁵ testam elegantissime celebrat. Est et in hoc sermonis vernaculi genere Nicolaus Amanius, inlustris et acuti ingenii, cuius multa poemata leguntur, inter quae est illa cantio, qua deflet multo cum path^{ei} et miseratione acerbam filii Hippolyti mortem. Fuit et in horum
 10 numero Ioannes Guidiccionus, poeta admirandi ingenii, in cuius scriptis mirae animi conceptiones cernuntur verbis etiam non minus electis proditae et explicatae; sed interdum obscurior esse videtur, quam par esset
 [98] in ea dicendi forma. In his vero carmi- | nibus,
 15 in quibus Italiae miseras calamitates atque infortunia complorat, suae istius praeclarae dictionis testimonia legentibus exhibet. Fuit et praeclari ingenii prope haec nostra tempora Ioannes Oricellarius, nobilis Florentinus, cuius tragoedia Rosimunda conscripta
 20 legitur, qua fabula manifeste videtur Euripidis aemulator, dum Hecubam illius imitatur; hic primus quidem in fabulis tragicis choros invexit rhythmis solutis, ut praecipue ostendit tertius eius tragoediae chorus. Scripsit et scribit in dies inlustris Hercules Bentivolus
 25 vernacula et Latina, quae digna sunt et eius nobilitate et elegantia; quorum pleraque edita in manibus eruditorum versantur. De eo parcius dico, quod tu, Lili, satis in praefatione sexti dialogi de poetis dixisti et in praefatione syntagmatum de Baccho et Diana. Ioannes
 30 a Casa, si vobis minus placet Casius, Florentinus, qui Beneventanus pontifex summi pontificis nunc legatum agit apud ducem et rem publicam Venetam, dignus et ipse mihi videtur, ut in hoc ordine poetarum conlocetur. Nam et vidi quaedam ipsius Etrusco idio-
 35 mate composita, quae ipsum supra mediocre sub-

sellium reponendum arguant; mitto, quod et Latine et
 erudite scribit. Esset et inter primos in hoc scribendi
 genere meo quidem iudicio reponendus Claudius
 Ptolemaeus Senensis, nisi vulgaria haec et vernacula
 5 ad antiquorum Latinorum normam revocare studuisset,
 qua in re si non potius haeresi, multos invenit, qui eum
 sequerentur, ut infelix ille Franciscus Richardus Valerius.
 Claudio isti Ptolemaeo eadem paene diligentia incessit,
 quae nuper Trissino et pridem Claudio Caesari imperatori,
 10 [99] ut novos characteres litterarum | excogitare voluerit,
 qua tamen in re et multos habet sui studiosos. Exstant
 et leguntur a multis avide in primis, quae ab eo
 scripta sunt: Gradus amoris Platonici et pacis sermones
 aliaque. Est et hic Ferrariae apud nos Albertus
 15 Regiensis, qui cum primum philosophiae operam
 navaret, coactus, ut puto, egestate ludum aperuit et
 docet in trivio. Hic epigrammata Etrusca supra fere
 quam credi possit pulcherrimis et argutissimis rhythmis
 interdum conficit, quae, ut mea quidem est opinio,
 20 cum omnibus nostrae aetatis versibus Etruscis con-
 ferri possunt. Similes etiam cantiones habet, sed
 imperfectas; nisi enim lectisterniorum fabula ridiculum
 eum apud principes fecisset, libenter in hunc poetarum
 ordinem conlocarem. Est et in ore multorum Ala-
 25 manus Florentinus, qui pro Etruria Gallias incolit;
 cuius plurima in hoc vernaculo dicendi genere feruntur,
 quae cum nec a me visa nec lecta praeter ex Sophocle
 in Etruscum idioma conversam Antigonem ideo praeter-
 missa. Fuere et duo in suo genere arguti et mordaces
 30 non sine salibus, Franciscus Bernia Bibiennas et
 Maurus Foroiuliensis, quorum, ut scitis, multa leguntur
 a doctis et indoctis. Fuere paene non viris inferiores
 duae inlustres principes et poetriae, Victoria Columnia
 Piscariae et Veronica Gambaria Corrigiensis, quarum
 35 utriusque pro sexus qualitate divina leguntur poemata,

- quae eo cupidius a plerisque leguntur, quo sunt ab
 inlustribus matronis composita. Audio et alias emergere,
 quae suo et aliorum praeconio posthac celebrabuntur.
 Speronum Patavinum non inter hos vernaculos recensui,
 5 [100] qui Tuscanismum consecrati sunt, quoniam philo-
 sophus magis quam poeta multis videtur. Audivi
 et Franciscum Bolognetum, nobilem Bononiensem.
 libros quosdam de Flavio Constante Caesare confecisse;
 quos enim alii cantus vulgares appellant, iste libros
 10 nuncupat. Vir est multi ingenii multaeque lectionis
 et in rebus agendis dexter et paratus. Sed iam videor
 de vernaculis satis multa dixisse, cum eorum carmina
 nunc passim per urbium fora et vicos etiam a pueris
 concinantur!’ ‘Et quidem recte’, inquit Antimachus,
 15 ‘et proinde redde nobis, si quos habes, Latinos
 amplius!’ ‘Non desunt’, inquit Riccius, ‘[si velimus
 Goricianam evolvere vel si eos, quibus Paulus Iovius
 sua elogia tam virorum in disciplinis quam in re
 militari inlustrium ornare conatus est, connumeraremus.
 20 non, inquam, desunt] et quidem plerique adhuc viventes.
 Quorum nonnullos vobis referam, quorum versus ad
 meam notitiam pervenere. Nam et multo plures et
 esse et fuisse mihi persuasum habeo: minus enim
 huc omnium scripta perferuntur, ut fit Romae, Venetiis
 25 et Lutetiae Parisiorum. Inter hos igitur in primis
 commemorabo Scipionem Capycium, poetam ex Nea-
 politano regno, qui in aliquo poetarum numero censendus
 est; eius ego tres libros carmine heroico conscriptos
 legi De vate maximo inscriptos, quos ita exorsus est:
 30 Egregium iuvenem, terris qui numine missus
 Divino aeterni patefecit luminis ortum,
 Surgentisque canam verae primordia lucis.
 Aonius Palearius, poeta, ut opinor, Verulanus, vir
 non in poetica modo eleganti ingenio sed et soluta
 35 oratione, qui nunc publice Lucae proficitur bonas

litteras. Editus eius est liber de immortalitate animorum heroico carmine ad cardinalem amplissimum et doctissimum Sadoletum; legi et eius elegantem orationem de re publica Lucensium. Quis non miretur
 5 [101] in omni carminum ferme | genere facilitatem Petri Myrtei, Foroiuliensis poetae? Cui si accessisset animi constantia nec tam erro et vagus esset, posset cum multis et quidem primariis conferri, cum et ipsius versus tanti fecerit Iovius historicus, ut sua
 10 elogia iis se honestare putaverit. Petrus Angelius Bargaeus ex oppido Etruriae, qui nunc Pisis profitetur Graecas et Latinas litteras, multa scripsisse fertur, inter quae ego de venatione libros et eclogas quasdam vidi; scribit et Graecos versus. De eo speranda sunt
 15 in dies meliora. Guilelmus Bigotius Lavalensis scripsit diversa poemata: Catoptron, id est speculum ad emendationem iuventutis, epithalamion pro D. Henrico caduceatore imperatoris Caesaris, epigrammata in empiricum quendam una cum elegia ad libellum suum et aliis quibus-
 20 dam. Ianus Anysius, poeta facilis, multa reliquit poemata diversorum argumentorum, quae longum esset recensere. Huius frater Cosmus imitatus vestigia et ipse in poetica profecit; quae cuius ordinis sint, facillime emunctae naris censor iudicabit, ne vobis hic multa
 25 inculcem. Ludovici Pariseti iunioris Regiensis multa poemata exstant, quae ego quidem vidi, sed non accurate legi. De Hieronymo Pariseto non attinet plura dicere, qui iuris quidem peritus bonis tamen litteris apprime eruditus, ut qui exierit e schola
 30 Alciati, et Graece et Latine doctus versus aliquando componit. Cataldus Siculus scripsit de morte Alphonsi principis, de bello Africo et quattuor aut quinque libros elegiarum et alia. Iacobus Lebetius Ferrariensis inter sodales canonicos S. Servatoris bonis litteris
 35 imbutus et in primis poetica; cuius poemata nonnulla

- [102] excussa Ferrariae leguntur, et alia pleraque adhuc ab eo supprimuntur. Ioannes Birretarius, Mutinensis sacerdos, cum in bonis litteris tum in vernacula poesi mirum iuvenis proficere visus est atque in
5 primis in cantionibus ita argutus, tersus et ornatus videbatur, ut, cum eius nonnullas Bembus et Bibiennas aliique probati legissent, eum inter raros futurum sperarent; quare et Molcia noster eum domi suae domesticum alebat. Mox mutato dicendi genere totum
10 se sacris litteris addixit, unde factum est, ut Mutinensis omnis academia eum patrem ac parentem vocaret et patris loco haberet, donec ei non nihil turbarum a pietatis inquisitoribus factum est, sic ut cogeretur Romam proficisci ad de se dicendum causam; ubi
15 post aliquot menses absolutus Mutinae in patria senex quiescere dicitur. Nec hoc loco praeterierim Aelium Iulium Crottum Cremonensem non in poetica solum cognitum, sed et aliis plerisque artibus ingenuis, qui et nonnullos edidit libellos sui ingenii et poetices
20 facultatis documenta praebentes, sed et cottidie aliqua componit, quae sicut aetate ille maturior, sic et eius scripta censemus, veluti ea sunt, quae ad te, Lili, scripta dedit iambica, hendecasyllabos, eclogas aliaque
25 diversi generis carmina. Vidi et superioribus his diebus Ioannis Baptistae Amalthei quosdam versus, inter quos eclogas, elegos et epigrammata; iuvenis hic, ut audio, trilinguis, de quo bene sperandum. Cuiatis sit nescio, sed eum Foroiuliensem audio eumque Venetiis apud Lipomanos iuventutis institutorem
30 agere. [Vivit adhuc Laurentius Gambarà Riulanus ex Brixia, cuius poemata nuper legi Romae excussa, non indigna illa quidem lectione bonorum; nam et numeris poeticis ac figuris et varia eruditione habetur insignis. Romae versatur Basilio nostro Zanchò carissimus
35 amicus, ut ex eius carmine facile cognoscimus et

Zanchi ipsius epistulis. Praeterea Antonium Franciscum
 Rainerium Mediolanensem, Honoratum Tasitellum,
 Augustum Cocceianum Brixiensem, Gabrielem Taernum
 Cremonensem, Antonium Vulpium Novocomensem,
 5 Parthenium Paravicinum atque ipsum Novocomensem,
 Georgium Iodocum Bergamum, Angelum Perotium
 Camertem, Ptolemaeum Gallium Comensem, Iulium
 Feroldum Cremonensem, Franciscum Manfredum et
 ipsum Cremonensem, Ioannem Paulum Amanium
 10 Cremensem, Paulum iuniorem et Iulium Iovios, Fabium
 Benevolentium Senensem, Hieronymum Olgiatum Per-
 cussorem, Landrianum Mediolanensem, Andream
 Angulium, Antonium Vaccam, Antonium Sanfelicium,
 Placidium Placentinum, Ludovicum Dominicum et ipsum
 15 Placentinum, Ioannem Baptistam Gabium, Ferdinandum
 Balanum Siculum, Fabium Segnium Florentinum, Petrum
 Alvarium Romanum, Laelium Caranum, Martinum
 Cromerum Sarmatam, Alexandrum Suitenum Germanum.]

Quibus sic a Riccio expositis Antimachus sub-
 20 didit: 'Postquam es in isto dicendi cursu, o Ricci,
 [103] de academiis etiam aliquid in medium | adferas,
 quae his annis proximis in aliquot Italiae urbibus
 constitutae sunt.' Cui sic Riccius non cunctatus
 respondit: 'De academiis, quae in plerisque urbibus
 25 erectae sunt, nihil in universum statuere possum;
 nam illae quidem multum splendoris ac lucis praeferre
 videbantur, sed paulo post in fumum et nebulas
 evanuerunt. Verum et earum cognomina, quales
 essent futurae, significabant; quare de his nolo verba
 30 faciamus. Nam quaedam vix inchoatae esse desierunt,
 ut quam erigere hic Albinus Lollius enixe studebat,
 de qua exstat et legitur oratio Ferrini nostri et item
 altera ipsius Lollii.

Ergo de poetis nostrae aetatis perficiamus; de his
 35 academiis alias seorsum cum plus otii fuerit, agemus.

Ita censes, Antimache, vosque ceteri?' Tunc nobis omnibus Riccio adnuentibus Riccius ita subdidit: 'Federicus Scotus et Constantius Landus, comites Placentini, omnem suam pueritiam et adulescentiam
 5 in humanitatis studiis ac maxime in poetica exercuere, quod eorum testantur carmina edita itemque orationes. Sed mox ambo, cum discipuli magni Alciati essent, se ad studia legum et iuris peritiam converterunt, non ut forenses causas ut legulei actitarent vel ius
 10 dicerent, sed ut elegantiam ac doctrinam veterum in primis iuris consultorum adnotarent et admirarentur, id quod eorum quaedam adnotamenta, quae mihi aliquando ostendere, facile declarant. Vivunt et cottidie in bonis litteris versantur praeceptorem Alciatum
 15 aemulantes, qui et ipse potest inter poetarum collegium et consortium reponi, eo quod eius exstant carmina plurima diversis in urbibus iam impressa, sicut sunt
 [104] epigrammata et emblemata. De hoc enim | illud verissime dici potest, quod est apud Ciceronem
 20 de Scaevola: iuris peritorum eloquentissimus, eloquentium iuris peritissimus. Addam et ego: et polyhistor bonusque poeta, quod tamen multorum aliorum venia et pace dictum velim, ut Lamfredi Gypsi Lugensis, consiliarii et praefecti praetorio nostri
 25 principis, et Laeli Taurellii Fanensis, principis Florentini iuris consulti, et Antonii Augustini Hispani, duodecemviri rotae ut dicitur apostolicae, et nostri Ludovici Catonis aliorumque, qui eloquentia et variis disciplinis iuris scientiam exornare non cessant. Sed nostra commen-
 30 datione non indiget Alciatus, qui suis scriptis iam toti orbi inlustris et clarus habetur. Franciscus Lavisinius Vtinensis iuvenis est ad poeticam suapte natura et studio maxime propensus, de quo, ut eius ostendunt carmina, quae et ad me, et Eridanus, quem
 35 domino Herculi nostro principi misit de nuptiis Annae

Estensis, item epodicum eiusdem carmen, quod de suo ipsius die natali Horatianis numeris ad Calinum scripsit, faciunt, ut in dies de eo longe meliora speranda sint; nunc vero agit Venetiis institutor et
5 praeceptor adulescentium Corneliorum.' His sic a Riccio commemoratis ego de Mutinensibus in universum sum locutus: 'Horum', inquam, 'ingenia prompta sunt ac parata in utramque partem. Nam et in poetica sunt, qui acute arguteque scribant, sed obscure admodum.
10 ut Philippus Valentinus et Ludovicus Castelvitrinus, criticus potius quam poeta, cui non satis Bembus et Sadoletus aures implent, ut audio; de quo plura quae loquar non habeo, neque enim eius scripta mihi videre contigit. [Nonnulla illius monumenta nuper mihi
15 adlata fuere et Latina et vernacula lingua composita, quae sane mihi persuaserunt eum iudicio esse quam acerrimo et eruditione non vulgari.] Est et Gabriel [105] Falopius, qui se ad rem medicam | transtulit, sunt et alii paene innumerabiles, sed unus est inter eos
20 mihi a primis annis cognitus, Antonius Florebellus, qui cum doctrina tum modestia ac vitae continentia insigni laude est prosequendus. Hic cum Sadoleto diutius versatus eius omnem vitam aemulatur. Et quamquam eius versus non legerim, quod meminerim,
25 exstant tamen edita eius quaedam opuscula soluta oratione, quae quod de eo vobis ipse attuli verissima esse demonstrant. Caroli Segonii nec carmina nec orationes legi, ideo eius non memini; publice Graecas et Latinas litteras Mutinae profitetur. Brixia multos
30 habet eruditos, sed non et poetas, ut eius filia Verona. Inter eruditos quidem magnus ubique pater Octavius, nisi quod stilo abstinet nec suas opes publica taberna venditat. Versificatores etiam potius quam poetas fovet ipsa Brixia.' Haec cum a me dicta fuissent,
35 'De meis Mantuanis', inquit Antimachus, 'nihil prae-

terea? Sunt enim et plures qui in hoc poetarum
 coetu digni sunt ut connumerentur, inter quos isti
 Laelius et Hippolytus Capilupi fratres Mantuani,
 quorum cum Latina tum Etrusca multis luminibus
 5 ingenii lita, sed non cestro ac stilo Vergilii ac
 Petrarcae polita leguntur, quae illos non indignos
 demonstrant, ut inter poetas nostrae aetatis reponantur.
 Fuit Ieremias Cusaturus Mantuanns, et ipse poeta et
 sacrificulus, qui mira facilitate prope Ovidiana inter
 10 cetera sua poemata reliquit fastorum libros, in quibus
 et antiquas gentium caerimonias et nostras complexus
 est. Huius poetae carmina nondum, quod sciam,
 sunt edita et ab eius posteris, ut audio, supprimuntur.
 Galeatius quoque Gonzaga, qui ut inlustris genere
 15 [106] sic et carmi- | ne. Ac Mantuae quidem natus
 hic tamen Ferrariae plurimum in aula versatus comes
 principis nunc prorex Mutinam gubernat. Leguntur
 eius carmina multa, sed non edita. Sunt et alii
 Mantuani, quorum scripta ad notitiam meam non
 20 pervenere. Fuit et Peregrinus Moratus, grammaticus,
 criticus Mantuanus; hic et Latinos et vernaculos versus
 plurimos componere solitus fuit, quorum pars edita,
 pars adhuc supprimitur. Ferrariae tamen hic diu
 est versatus, nobilium adolescentium magister, ubi
 25 et uxorem duxit, ex qua liberos suscepit. Quos
 inter est Olympia Morata, puella supra sexum
 ingeniosa; nam non contenta vernaculo sermone
 Latinas et Graecas litteras apprime erudita miraculum
 fere omnibus, qui eam audiunt, esse videtur. Haec
 30 his diebus nupsit Grunthero huic nostro, qui et
 eam in Germaniam ad urbem patriam Herbipolim
 transferre meditat. [Est et Mantuanus Ioannes
 Baptista Posseninus, quem audio de honore libellum
 seu mavis dialogum Tusce ea felicitate composuisse,
 35 ut nemo honoris cupidior illum in deliciis non sit

habiturus. Hic fratrem habet Antonium praeclaro
 ingenio et hoc fratre non indignum, quem et optimis
 studiis et poeticae facultati operam navare felicissime
 intellego.] Mantuanus [etiam] immo vester ex multo
 5 tempore Ioannes Antonius Burgus, ex cuius ludo hic
 multi prodire in omni facultate docti discipuli cum
 philosophi ac medici tum iuris consulti, cuius multa
 exstant carmina, sed non edita, quae ille amicis quidem
 legenda et describenda exhibet. Vivit adhuc in viridi
 10 senecta.' Haec cum ita ab Antimacho de Mantuanis
 suis dicta fuissent, tunc ego: 'Quid vetat praeter iam
 dictos de Ferrariensibus etiam aliquos longe quidem
 repetitos hic vobis recensere? Quos inter Ludovicus
 Carbo, de quo et alibi meminimus, insignem gloriam
 15 suo tempore est adeptus; floruit enim Leonello principe
 et Borsio Estensibus huic urbi imperantibus. Plurima
 cum soluta oratione tum versu conscripsit, quae florido,
 sed humili stilo a paucis habentur. Discipulus hic
 [107] Gazae fu- | it et in hac nostra urbe, quoad vixit,
 20 publice Graecas et Latinas litteras professus est; pesti-
 lentia absumptus, quo tempore Veneti cum Ferrariensibus
 bellum gessere, anno a Christi natali MCCCCLXXXII.
 Nec incelebris poeta et grammaticus noster Ferrariensis
 fuit Curius Lancilotus Pasius, laurea insignitus, qui
 25 post carmina, ut ea ferebant tempora, non penitus
 insulsa libros reliquit senatui populoque Regiensi
 inscriptos De litteratura non vulgari; ob cuius librorum
 eruditionem eius gloriae nonnulli invidi eum Pomponio
 Laeto furto illos subtraxisse distulerunt. Fuit et
 30 Daniel Finus non insulsus omnino poeta, qui plurima
 quidem opuscula scripsit, sed non edita praeter pauca.
 Vivit Gabriel Ariostus, Ludovici frater, de quo priore
 dialogo actum est. Qui Gabriel suapte natura atque
 ingenio ad poeticam fertur, cuius poemata varia et varii
 35 generis carmina leguntur, et nisi totius corporis

- membris ac nervis contractus fuisset, potuisset in hac facultate bonis conferri; ingenium certe ei non deest nec inveniendi aut disponendi facultas. Fuere et mea aetate et familiaritate iuncti duo, qui Romae periire:
- 5 Aeneas Gerardinus, qui absorptus meretricum procellis peste periit suis omnibus scriptis amissis, alter vero fuit Albertus Cistarellus, qui eo ulterius processisset et doctrina et moribus, nisi curiae Romanae ambitio illum in alicuius pontificatus desiderium rapuisset, quod
- 10 eum tam diu tenuit, quoad eum mors matura e medio sustulit. Eius scripta cum eo deperdita esse existimo praeter poema heroicum non aspernandum, quod in dominam Annam Goricianam composuit, quod et Romae excussum in Goriciana legitur. [Recitavit mihi his
- 15 proximis diebus et lyricos et epigrammata quaedam Archelaus Actiolus, huius nostri Iacobi Actioli filius, quem in poetica avum et patrem secuturum spero.] Hic Riccius: 'Quoniam de te, Lili, nostrum nullus
- [108] ne- | quidem deque tuis carminibus adhuc verbum
- 20 fecit, puto mihi hoc reservatum, ut de te loquar. Ego vero te in hoc poetarum genere cum optimis quibusque conferam, cum hymnos, elegias et epigrammata tot scripseris, quae tamen distincte iuvenilia, senilia et sacra nuncupare soles.' Quem ut ridentem de me
- 25 plura dicturum conspexi, sermonem interrumpi: 'Ex nostris quoque multi sunt hodie, qui si in hoc stadii curriculo et in hoc pulvere et arena poeticae facultatis perstitissent, multis lauream et palmam abstulissent; sed eos ferme ex carceribus egressos alios philosophia
- 30 et medicina seduxit, alios pontificatus et ius civile. Nam quis Fabio Antimacho, huius Marci Antonii filio, Graece ac Latine instructor? Quis Francisco Severo Argentensi torosior, laboriosior, qui in difficillima [dialectices] materia explicanda tropis et metaphoris
- 35 quas Graeci dicunt usus tam belle pedem effert?

Quis Dominico Bondio Magnano argutior ac limatior?
 Quis Iulio Pontio Moreleto festivior ac plenior,
 quisnam et in tragoedia componenda ornatior? Quis
 Hieronymo Benintendio Belgiarino magis statarius
 5 et amentatas hastas valentius intorquet? Porro quis
 Iacobo Cagnacino paratior ac faciliior? Quis Prospero
 Pasetho gravior ac prudentior? Quis Ronchogallo
 audacior, copiosior? Quis Richardo Renato Catone, magni
 Ludovici Catonis filio, mollior et delicatior? Sed video
 10 vos mirari, quod de duobus paene fratribus, intimis
 amicis, Irenaeo Brasavolo et Ioanne Baptista Pigna,
 adhuc nihil dixerim, putantes me oblitum; sed sicut
 ex animo nunquam, ita nec e memoria effluent. Sed
 Irenaeus paterna imitatus vestigia instructiorem se esse
 15 [109] cupit et exercet in tota re medica. Pigna vero |
 quamquam et ipse in philosophia et medicina sese
 studiosum praebet, nihilo minus humanitatis studia
 nunquam deserit. Nam ut omittam, quae adulescens
 soluta oratione perscripsit, de consolatione tres libros
 20 ad Thomam Lucensem, materterae suae virum, et
 libellum de otio, quem amplissimo cardinali Salviato
 misit, et varias epistulas, versus quoque Latinos et
 rhythmos Etruscos et illos quidem argutos ac lepidos,
 in dies conficit, sed et lyricos aggressus elegos et
 25 heroicos tam studiose pangit, ut merito bene de eo
 sperandum sit. Quibus de rebus inducti prudentissimus
 princeps noster Hercules et Iacobus Troctus, tribunus
 plebis et pater patratus et Antonius Musa Archiater,
 nostri litterarii gymnasii moderator et praefectus, eum
 30 in professorum albo ascribi voluere, ut extraordinarius
 humanitatis lectionem publicam Graece et Latine profitea-
 tur. Inter hos non commemoro Alexandrum Sardum? Qui
 ex patris Sardi instituto historias consecratur et
 cottidie opisthographa conlectanea ex omni scriptorum
 35 genere conscripta compilat, ut illum omnia scire

credas, quae conligit. Herculem postremo Troctum,
Alphonsi Trocti filium, equitem meum. vereor ne a
bonis litteris et Graecis et Latinis non nihil avertant
principalis aulae inlecebrae et equitandi studium;
5 quod tamen ne fiat, parentis diligentia et sollertia
cavet. Et hos quidem nos ipsi nominavimus, cum
inter omnes primus fuisset connumerandus Hercules II.
Estensis, princeps noster, qui ab ipsa paene infantia
carmina et versus scribere solebat. Sed eum deflexit
10 cura dominandi et principatus, et quamquam seorsum
non numquam cum Musis se otiosus oblectet et libenter
[110] ab aliis conditos versus scienter perlegat, dissimu-
lanter tamen se hac in parte laudari patitur. Nos
tamen, o Hercules, Musarum sacra colentes feras, si
15 non taciti hoc praeterimus, quando et ex tuis cubiculis
exiere duo non indigni, ut cum poetis connumerentur:
Augustus Mustius et Nicolaus Bendideus, quorum
utriusque praeter cetera aulae ornamenta et non in-
conditos versus legi tum ad me tum ad alios missos.
20 Et simul haec dicens: 'Hora', inquam, 'iam tarda est,
et sol inclinatur; ideo totius sermonis finem faciamus.'
Et ita sermo absolutus fuit, cum et vesper et diu
serum iam esset, et ita omnes ad propria vale dicto
redierunt.

Namenregister.¹⁾

Academiae XV; 91, 21.
 Academia Lovanii XXIII; 67, 31; 69, 6.
 — Pontani X; XII; XIV; 16, 5, 7, 29; 17, 17, 30.
 — Romana 21, 35.
 Acarzeres, Laurentius 59, 25.
 Acciaiolus, Zenobius 31, 31.
 Acoltus, Benedictus 80, 14.
 Acontius, Melchior 97, 19.
 Actiolus, Archelaus 96, 15.
 — Jacobus 79, 33; 96, 16.
 — Petrus Antonius 46, 25; 58, 1.
 Aegidius, cardinalis 84, 33.
 Agricola, Rudolphus 64, 22, 29, 33.
 Alamanus Florentinus 87, 24.
 Albertus, rex Poloniae 22, 5.
 — Regiensis 87, 14.
 Alciatus, Andreas 79, 10; 89, 30; 92, 14, 30.
 Alecyonius, Petrus 7, 14; 39, 3.
 Alexander VI. 28, 24; 38, 7; 47, 23.
 Altilius, Gabriel 17, 18; 73, 1.
 Alvarius, Petrus 91, 17.
 Amaltheus, Joannes Baptista 90, 25.
 Amanius, Joannes Paulus 91, 9.
 — Nicolaus 86, 6.
 Amasaei, Romulus et Pompilius 80, 31.
 Angelius, Petrus 89, 10.
 Angulius, Andreas 91, 12.
 Anselmus, Georgius 33, 20, 21.
 Antimachus, Fabius X, XVII, 96, 31.
 — Marcus Antonius 2, 21; 3, 26; 96, 31.

Antonius, Aelius (Nebrissensis) 58, 23; 60, 32.
 Anysius, Cosmus 89, 22.
 — Janus 68, 20; 89, 20.
 Arcus, Nicolaus XII.
 Arellius, Joannes Mutius 41, 4.
 Aretinus, Carolus 22, 19, 26.
 — Leonardus VIII; XV; XVI; 22, 27.
 Ariostus, Gabriel 95, 32.
 — Ludovicus 40, 12, 16; 97, 27.
 Arlenius, Arnoldus 69, 10; 81, 17; 83, 5.
 Arsenius, episcopus Monembasiae 55, 19.
 Arsillus, Franciscus X; XI; 74, 8.
 Asculanus, Pacificus XIII; 23, 20.
 Augurellus, Joannes Aurelius 31, 17.
 Augustinus, Antonius 92, 26.
 Aurelius lippus poeta 35, 10.
 Aurispa, Joannes XXII; 19, 11.
 Ausias, Marcus 61, 7, 17.
 Avarius, Matthaeus 55, 33.

Balanus, Ferdinandus 91, 15.
 Baldus, Scipio 84, 39.
 Balsamo, Georgius 55, 23.
 Baptista Mantuanus 24, 35.
 Barbose, Arius 58, 19.
 Barbuleius, Bernardinus VI; VII; XVIII.
 Barrotius, Petrus XIII; 24, 25.
 Basianas, Lazarus Bonamicus 38, 20.
 Bellaius, Joannes 64, 14.

¹⁾ Nur die auf die Renaissance bezüglichen Namen wurden aufgenommen. Die Anordnung bot bei der Fülle der Namen einzelner Personen oft große Schwierigkeiten. Führt doch selbst der allerdings höchst unvollständige 'Index virorum doctorum et rerum memorabilium' der Florentiner Ausgabe die Dichter alphabetisch nach den Taufnamen geordnet auf, so daß ein Auffinden eines bestimmten Namens fast unmöglich ist. Die folgende Sammlung enthält wohl die vollständigste Liste von Dichtern der Renaissancezeit aus aller Herren Länder, die bisher in einem deutschen Buche erschienen ist. Die fett gedruckten Zahlen weisen auf die jeweilige Hauptstelle hin.

- Bembus, Petrus 15, 12, 14, 25; 24,
 21; 26, 26; 29, 25; 31, 30; 40, 33;
 44, 18; 54, 1; 67, 23; 84, 14;
 85, 21; 90, 6; 93, 11.
 Bendideus, Nicolaus 98, 17.
 — Timotheus Philomusus 26, 27.
 Benevolentinus, Fabius 91, 10.
 Benintendius, Hieronymus Belgiari-
 nus 97, 4.
 Benivenius, Hieronymus 12, 24.
 Bentivoli 27, 33; 28, 32.
 Bentivolus, Hercules 75, 26; 86, 24.
 Bernia, Franciscus 87, 30.
 Beroaldus, Philippus iunior 31, 2, 8;
 35, 16.
 — Philippus senior 31, 3.
 Beroaldus (unbestimmt) 57, 33; 67, 10.
 Bertholdus, archiepiscopus Mogun-
 tinus 66, 20.
 Bessarion, cardinalis XV; 48, 26, 29;
 49, 29; 50, 19, 25; 51, 3, 15,
 16, 17, 19, 23; 54, 29.
 Betuleius, Xystus 68, 23, 25, 27, 34.
 Bibbiena cardinalis v. Divizius.
 Bigotius, Guillelmus 89, 15.
 Bigus, Ludovicus Pictorius 27, 26.
 Birretarius, Joannes XIII; 90, 2.
 Bocchius, Achilles 76, 9.
 Boiardus, Matthaeus Marius XV;
 85, 4.
 Bolognetus, Franciscus 88, 7.
 Bondius, Dominicus Magnanus 97, 1.
 Bonincontrius, Laurentius 24, 5.
 Borgia, Caesar 38, 6.
 Brandolinus, Raphael v. lippi poetae.
 Brant v. Ticio.
 Brasavolus, Irenaeus 97, 11, 14.
 Britonius, Hieronymus 47, 15.
 Brixiae poetae XII; 93, 29.
 Brixius Germanus 65, 12.
 Bucerus, Martinus 69, 27.
 Budacus, Guillelmus XXV; 64, 8.
 Burgus, Joannes Antonius 95, 4.
 Buschius, Hermannus 65, 22.
 Caballus, Marcus 32, 16.
 — Nicolaus 32, 20.
 Cagnacinus, Jacobus 97, 6.
 Caiadus, Hermicus 57, 24, 30; 58, 6.
 Calcagninus, Coelius VI; VII; XVIII;
 XIX; 33, 31, 32; 34, 18; 57, 35;
 78, 7.
 Calderinus, Domitius 20, 29, 33.
 Calentius, Elisius XII; 72, 34.
 Callimachus, Philippus 21, 30.
 Calloerorum familia 56, 5.
 Calloerzus, Antonius 56, 7.
 — Zacharias 56, 10.
 Camerarius, Joachimus 64, 30.¹⁾
 Camillus, Julius 73, 4, 15; 74, 23, 26.
 Campanus, Antonius XXIII; 19, 20.
 Capella, Bernardus 37, 30.
 Capellus, Bernardus 85, 31.
 Capilupi, Laelius et Hippolytus 94, 3.
 Capycius, Scipio 88, 26.
 Caranus, Laelius 91, 17.
 Carbo, Hieronymus 17, 29.
 — Ludovicus 50, 3; 95, 13.
 Carolus V. imperator XXIII; 62, 14.
 Carteromachus, Scipio 35, 32.
 Casinatius, Joannes 56, 13.
 Casius (a Casa), Joannes 86, 29.
 Casalius, Baptista 37, 33.
 Casanova, Marcus Antonius 37, 13, 22.
 Castalio, Balthasar 30, 13.
 Castellus, Hieronymus 27, 14.
 Castelvitrinus, Ludovicus 93, 10.
 Cataldus Siculus 89, 31.
 Catanaeus, Joannes Maria 36, 1.
 Catharina, regina Angliae 62, 33.
 Cato, Ludovicus 79, 11; 92, 27;
 97, 9.
 — Richardus Renatus 97, 8.
 Celsus, Melius 42, 25, 30.
 — Petrus Melius 43, 2.
 Celtes, Conradus Protucius 65, 1.
 Centelles, Franciscus 43, 23.
 Ceratus, Paulus XIII; 41, 17.
 Chalcondylus, Demetrius VI; 49, 26.
 Charus, Hannibal 85, 24.
 Chauserus, Galfredus 63, 9.
 Chrysoloras, Emanuel 48, 19; 49, 11.
 Cimbriacus, Aemilianus 20, 3.
 Cistarellus, Albertus 16, 2; 96, 7.
 Clemens VII; VII; VIII; 53, 6; 58, 29.
 Cleophilus v. Octavius.
 Coccianus, Augustus 91, 3.
 Coelenius, Conradus 67, 29, 33.
 Codrus, Vreus XXII; 27, 30, 35.
 Coelius, Georgius 59, 15.
 Coletus, Joannes XXIV; 62, 3, 29.
 Collenucius, Pandolphus 72, 10.
 Colotius, Angelus Aesius 18, 10;
 37, 21; 73, 3; 85, 20.
 Columnia, Victoria 87, 33.
 Consalvi, Cantalycius 28, 10.
 Constantinus Graecus 56, 1.
 Coratius, Gregorius 40, 5.
 Corbanus, Joannes Baptista 46, 13.
 Corniger Mediolanensis 45, 7.
 Corrigia, Nicolaus XXIII; 85, 4.
 Corradus, Sebastianus 82, 1.
 Coryciana (Goriciana) v. Goritz.

¹⁾ Bei Gyraldus hoift er fälschlich Joannes.

Cosmicus Patavinus 21, **11**, 22.
Cotta, Joannes XVI; XXIII; 32, **3**, 15.
Crinitus, Petrus **28**, **34**; 29, 2.
Critius, Andreas 69, 23.
Crocus, Cornelius 68, 20.
Cromerus, Martinus 91, 17.
Crotus, Bartholomaeus 45, 7.
Crottus, Aelius Julius 90, 17.
Curtius, Lancinus XIV; 45, 7.
— Petrus 43, 17.
Cusaturus, Jeremias 94, 8.
Cuspinianus, Joannes 66, 34.
Cynthus Cenctensis 20, 9.

Dactius, Andreas 83, 2.
Decanalis, Paulus 45, 2.
Delmata, Jacobus Bonus 28, 8.
Delphus, Egidius 65, 25.
Dietherus, Andreas 68, 21.
Doletus, Stephanus XIII; XXV;
76, 28.
Dominicus, Ludovicus 91, 14.
Domitius, Brotheus 20, 31, **33**.
Donatus, Bernardus 44, 25.
Dorpius, Martinus 65, 21.
Dovizius, Bernardus (Bibiennas cardi-
nalis) **40**, **13**; 90, 6.
Dulcinus, Stephanus 45, 6.

Egnatius, Joannes Baptista XIX;
44, **34**; 75, **16**, 21, 29.
Engelhardus Germanus 66, 14.
Entomius, Joannes 68, 31.
Eobanus, Helius Hessus 69, 16.
Eparchus, Antonius 55, 27.
Equiculus, Marius 41, 1.
Erasmus, Desiderius XXIV; 60, 29;
63, **32**; 69, 1, 23, 24.
Estensis, Alphonsus 32, 22; 33, 18;
74, 4, 16; 89, 31.
— Anna X; 2, 26; 3, 6, 14, 27, 34;
92, 35.
— Borsius I. 23, 30; 26, 19; 95, 16.
— Hercules I. IV; 39, 24.
— Hercules II; IV; VIII; X; 77, 16;
78, 16; 79, 15; 83, 30; 92, 35;
97, 27; **98**, 7, 14.
— Hippolytus, cardinalis 36, 34; 73, 8.
— Leonellus 50, 4; 95, 15.
Eugenius IV. 48, 28.

Falopius, Gabriel 93, 17.
Faustus, Foroliviensis 21, 26.
Fera, Baptista 43, 29, **35**.
Ferdinandus rex Hispaniae 60, 16.
Fernandus, Carolus 35, 3.
Feroldus, Julius 91, 8.
Ferrarienses poetae XII; 95, 12.

Ferinus, Bartholomaeus 77, 8, 9, 15,
25, 32; 78, 2; 91, 22.
Finus, Daniel 95, 30.
Flacius, Matthias Illyricus 67, 17.
Flaminius, Marcus Antonius 42, 5, **15**.
Florebellus, Antonius 93, 20.
Fracastorius, Hieronymus 44, **16**, 24.
Franciscus, caecus poeta 35, 26.
— rex Galliae 53, 2; 66, 6; 67, 6;
83, 14.
Fridericus III. imperator 20, 7; 23,
34; 66, 28.
Fulginas, Sigismundus 24, 17.
Fumanus, Adamus 81, 4.

Gabius, Joannes Baptista 91, 15.
Gallia 64, 8.
Gallius, Ptolemaeus 91, 7.
Gambara, Laurentius 90, 30.
— Veronica 87, 34.
Gauricius, Pomponius 44, 30.
Gaza, Theodorus 48, 29; **49**, **29**; 50,
3, 7, 17, 20; 95, 19.
Gazoldus, Joannes 46, 31, **35**; 47, 14.
Georgius Trapezuntius 54, **15**, 18.
Gerardius, Aeneas 96, 5.
Germania 63, 26.
Gibertus Veronensis 81, 5.
Gildas Britannus 61, 26.
Gonzaga, Galeatius 94, 14.
Goritz, Joannes 88, 17; 96, 14.
Grapaldus, Franciscus 44, 6.
Graecia 57, 7.
Gravina, Petrus 17, 23.
Grocinius, Guilelmus 62, 29.
Gruntherus, Andreas X; XI; XVI;
XVII; 3, 20; 71, 9, 17, 22.
Guarinus, Alexander VI; 27, 5.
— Baptista IV; XIII; 20, 14; **26**, **33**;
36, 31.
— Alexandri pater XVII; 22, 16;
26, 34; 27, 34.
Guidicciones, Joannes 85, 26.
Guidiccionus, Joannes 86, 10.
Gypsus, Lamphredus 92, 23.
Gyraldus, Cynthus Joannes XIX;
3, 31; 78, 1, 19, 21, 22, 32.
— Flavius Antonius 78, 22.
— Lilius Gregorius V—XIX; **96**, **18**.
— Lucius Olympius 78, 33.
— Marcus Coelius 78, 33.

Hadrianus VI; VII.
— cardinalis s. Chrysogoni 28, 23.
Harmodius, Joannes 39, 34.
Henricus VIII. rex Angliae 62, 15, 31.
Hermodorus Zacynthius 53, 27.
Hispania 60, 9.

Hispanus, Joannes 60, 31.
Huttenus, Vlricus 65, 31.

Jacobelus, Nicolaus 58, 2.
Jambeccarius, Franciscus 28, 12.
Jambertus, Bernardus 40, 2.
Innocentius VIII. 35, 13.
Jodocus, Georgius 91, 6.
Jovii, Julius et Paulus iunior 91, 10.
Jovius, Paulus XI; XVII: 73, 30;
88, 17; 89, 9.
Jsabella Aragonia 17, 19.
— regina Hispaniae 60, 17.
Julius II. 24, 19; 28, 31; 44, 6;
82, 32.
Juvenconius, Raphael 23, 31.

Laetus, Pomponius 19, 28; 24, 18;
62, 1; 95, 28.
Lampridius, Benedictus 38, 11, 17.
Landrianus Mediolanensis 91, 12.
Landus, Constantius 92, 3.
Langius, Rudolphus 65, 10.
Lanterius Mediolanensis 45, 6.
Laschares, Constantinus 52, 23, 25;
54, 2.
— Constantinus senior 53, 31.
— Janus 52, 22; 53, 9, 19; 55, 7, 32.
Levisinus, Franciscus 92, 31.
Lebetius, Jacobus 89, 33.
Leo X. VI; VIII; X; XVII: 28, 27;
29, 15, 20; 32, 32; 35, 2; 36, 11;
39, 29; 40, 14; 41, 10; 42, 35;
46, 31; 47, 1, 6; 52, 33; 53, 2;
55, 6, 21; 58, 29.
— Joannes Poetinus 36, 29, 33; 37, 10.
Leonicens, Nicolaus 20, 14; 24, 30;
72, 13; 73, 30, 34; 77, 6.
Lipomanus, Aloisius 31, 30.
lippi poetae XII; 34, 29; 35, 13,
15, 22.¹⁾
Lippus, Laurentius 24, 1.
Livianus, Venetorum imperator 32, 7, 8.
Lorus, Georgius 68, 6.
Lollius, Albertus 77, 28.
— Albinus 91, 21.
Longolius, Christophus 42, 20, 26, 29.
Lorichius, Joannes 68, 33.
Lucarinus, Baptista IV.
Luceius Lucas v. Ripa.
Ludovicus, rex Galliae 83, 13.
Lupsetus, Britannus 62, 30.
Lutherus, Martinus 69, 31.

¹⁾ Der 35, 22 genannte lippus führte geradezu diesen Beinamen und hiefs eigentlich Raphael Brandolinus. Vgl. Tiraboschi S. 174.

Macrinus, Salmonius 66, 2.
Magdalenus, Evangelista 41, 29.
Maioragius, Marcus Antonius 82, 10.
Malatesta, Juuipera 86, 4.
Manardus, Joannes 9, 32.
Mancinus, Dominicus 66, 8.
Mandricus, Georgius 61, 7, 13.
Manphredus, Franciscus 91, 8.
Mantuanus poetae XII; 93, 35.
Mantuanus v. Baptista.
Manutius, Paulus 80, 22.
Marinaeus, Lucius XVII; 61, 3, 12.
Marius, Hadrianus 70, 16.
Maro, Andreas 35, 21; 36, 8.
Marotus, Clemens 67, 5.
Marsus, Paulus 24, 13.
Martialis Arvernus 67, 11.
Martinus V. 18, 25.
Marullus, Michael 16, 30, 34; 17,
2, 6, 7.
Maurus, Joannes 87, 31.
Maximilianus, imperator 66, 13, 17,
26, 29.
Medices, Julianus 39, 29.
— **Laurentius** XXIII; 52, 26; 72, 16;
83, 3; 85, 7.
Melanchthon, Philippus 68, 34; 69, 28.
Mena, Joannes 61, 6, 8.
Merula, Georgius XXIII; 45, 10.
Micyllus, Jacobus 67, 23.
Mirabellius, Dominicus Nanus 79, 27.
Modestus, Franciscus 46, 5.
Molcia, Franciscus Maria 42, 4, 10;
90, 8.
Molossus, Tranquillus 46, 9.
Mombritius, Boninus 23, 29.
Montopolitanus, Petrus 19, 26.
Morata, Olympia XVII: 94, 26.
Moratus, Peregrinus 94, 20.
Moreletus, Julius Pontius 97, 2.
Morus, Caesar 33, 14.
— **Thomas** XXIV; 62, 19, 21; 63, 4;
70, 18, 21.
Moschus, Demetrius 52, 7, 12.
— Georgius 52, 7, 10.
— Joannes 51, 25.
Musa, Antonius 97, 28.
Musaeus, Albertus 21, 22.
Mustius, Augustus 21, 19; 98, 17.
Musurus, Marcus XXI: 54, 32.
Mutinenses poetae XII; 93, 6.
Myrteus, Petrus 89, 6.

Nannius, Petrus 68, 35.
Nangerius, Andreas 29, 25; 31, 30.
Nebriensis v. Antonius.
Nesiota, Nicolaus 56, 1.
Nicasius Macliniensis 34, 31.

Nizer, Franciscus Bassanensis 73, 15.
 — Franciscus Venetus 73, 7.
 Nizolius, Marius XXIII; 84, 17.
 Novarius, Jacobus 80, 2.
 Nucarolus, Hieronymus 41, 14.

Obsopoeus, Vincentius 66, 15.
 Oecolampadius, Joannes 69, 27.
 Octavius Brixius 80, **22**: 93, 31.
 — Franciscus (Cleophilus) 20, 11.
 Olgatus, Hieronymus Percussor
 91, 11.

Oricellarius, Joannes 86, 18.
 Ostermincherus, Martinus 68, 28.

Pacaeus, Richardus 62, 30.
 Palaeologus, Joannes 49, 14.
 Palaeotus, Camillus 30, 19.
 Palearius, Aonius 88, 33.
 Palingenius, Marcellus Stellatus 83, 25.
 Palladius, Blossius 41, 35.
 — Domitius 28, 9.
 Panicatus, Nicolaus 46, 24; **58**, 2.
 Panitius 16, 2.
 Pannonius, Joannes 22, 10.
 Panormita, Antonius XIII; XXIII;
 18, **27**, 35.
 Paravicinus, Parthenius 91, 5.
 Parisethus, Hieronymus 89, 27.
 — Ludovicus 89, 25.
 Pasethus, Prosper 57, 6.
 Pasius, Curius Lanciotus 95, 24.
 Paulus II, 22, 1.
 — III, XIV; 53, 7; 58, 32; 73, 22.
 Perotius, Angelus 91, 6.
 Perottus, Nicolaus 20, 27; 51, 14, 20.
 Petrarca, Franciscus IX; 61, 11, 20.
 Phaletus, Guido 79, 22.
 — Hieronymus 79, 4, 21; 82, 8.
 Pherettus, Joannes Petrus 76, 22.
 — Nicolaus 76, 25.

Philephus, Cyrius 23, 15.
 — Franciscus XXIII; 22, 19; **23**, 1.
 — Marius 23, 4.
 Phileticus, Martinus 23, 23.
 Philippus, Maximiliani imperatoris
 filius 62, 12.
 Philomusus, Nicolaus 32, 32.
 — Valerius 32, 34.
 Piccolominius, Aeneas v. Pius II.
 Pici 52, 9.
 Picius, Albertus VI; 55, 6.
 — Joannes Miranda VI; VIII; XII;
 XIII; XIV; XVIII; 12, 3, 30;
 17, 3; 72, 18.
 — Joannes Franciscus, Galeoti filius,
 XIII; 13, 1, 23; 14, 3, 15; 52, 18.
 — eius filius VI; 13, 18.

Picius 8, 20; 9, 25; 43, 33; 80, 20.
 Pierius 80, 20.
 Pigna, Joannes Baptista 97, 11, **15**.
 Pirckheymer, Wilibaldus 65, 16.
 Piso 8, 19, 24; 9, 25; **47**, **30**.
 Pistophilus, Bonaventura 76, 35.
 Pius II, XIV; 19, 31; 23, 26.
 — Baptista 33, 24.
 Placidius Placentinus 91, 14.
 Platina, Bartolomaeus 24, 19.
 Plethon, Gemistus 48, 19, **22**; 49,
 1, 5, 11.
 Pogzius, Franciscus 49, 24.
 Politianus, Angelus XIV; XVI; 12,
 18; **25**, **24**; 26, 4; 57, 33; 58,
 10, 20; 72, 17; 73, 21; 85, 6.
 Pontanus, Jovianus VI; XIII; XVI;
 7, 3, 11; **14**, **22**; 16, 7, 18, 26;
 23, 32, 35; 18, 5; 25, 35; 44, 20;
 47, 20; 72, 35; 73, 5.
 Porcellius Romanus 18, 8, 12.
 Portius, Camillus 41, **26**, 30.
 Portus, Benedictus 43, 28; **44**, **3**.
 — Franciscus X; XI; 3, 20.
 — Vergilius 74, 6.
 Posseninus, Antonius 95, 1.
 — Joannes Baptista 94, 32.
 Postumus XVI; 46, 20.
 Prignanus, Bartholomaeus 28, 3.
 Prosper, Bartholomaeus 80, 8.
 Ptolemaeus, Claudius 87, **3**, 8.
 Pulcius, Aloisius 85, 5.
 Pyrrhus, Didacus X; XI; XII; XVII;
 4, 17, 22; **59**, **30**.

Quercens, Hieronymus 82, 31.
 Quernus, Camillus 46, 32.

Rainerius, Antonius Franciscus 91, 1.
 Renata, dux Ferrariæ VIII; X; XI;
 XVIII; 1, 1, 5, 17, 20; 2, 13; 3, 22.
 Resendius, Lucius Andreas 59, 21.
 Reuchlinus, Joannes 65, 16.
 Rhallus, Manilius 16, **30**, 33, 34.
 Rhango, Alexander X; XVII; 8, 5.
 — cardinalis VII; X.
 Rhangoni VI; 52, 9.
 Rhodiginus, Coelius 34, 19.
 Riccius, Bartholomaeus X, XI; 2, 21;
 3, 16, 19, 26.
 Ripa, Lucas (Luceius) IV; 27, 21;
 36, 31.
 Robortellus, Franciscus 80, 22; 81,
 12, 23, 35.
 Roccociolus, Franciscus 28, 6.
 Roffensis Britannus 62, 30.
 Ronchogallus 97, 7.
 Rudolphus, cardinalis 55, 34.

Sabellius, Marcus Antonius Coccion
19, 30; **28**, 17.
Sabinus, Angelus 20, **23**, 27.
— Georgius 67, 20.
Sadoletus, Jacobus 8, 15; 15, **4**, 29;
29, 24; 89, 3; 93, 12, 22.
— Julius X: XI: XVI; 8, 15, 24, 33;
9, **6**, 18, 22.
— Paulus 80, 25.
— Blanca, Julii mater X; 8, 3, 13.
Salentinus, Albericus 56, 24.
Salvatus, cardinalis 97, 21.
Sanazarius, Actius Syncerus VI;
7, 2; 16, **9**, 26; 40, 33, 34; 73, 1.
Sanfelicius, Antonius 91, 13.
Sanga, Baptista 43, 5.
Saranchus, Andreas 83, **11**, 15.
— Baptista 83, 16.
Sardus, Alexander 97, 32.
— Alexandri pater 97, 33.
Sarrachus 12, **28**.
Sassius, Baptista 36, **18**, 21.
Scaliger, Julius XVIII; 84, 18.
saenica poesis in Germania XIV;
XXIV; 68, 8.
— in Italia XIV: XXII; 39, 20.
Scandiani, Julius princeps 82, 9.
Scaurus, Thomas 84, 5.
Scopa 74, 14.
Scotus, Fredericus 92, 3.
Secundus, Joannes 70, 4.
— fratres Joannis 70, 11.
Segonius, Carolus 93, 27.
— Flavius 91, 16.
Sepulveda, Joannes Genesius 60, 25.
Severus, Franciscus 96, 32.
Silvius, Michael 58, 26.
Sinapius, Joannes 70, 27.
Sixtus IV. XIV.
Speronus, Speronus 88, 4.
Sphaerulus, Franciscus 38, 2.
Sphortia, Ascanius 28, 29.
Stoa, Quintianus 74, 14.
Stroza, Hercules 26, 8, 11, 26;
— 77, 1.
— Titus XIII; 26, 8, **18**, 26, 31,
33; 77, 1.
Stunica, Jacobus 60, 28.
Sturmius, Joannes 69, 28.
Sulpicius, Joannes 61, 35.
Svitenus, Alexander 91, 18.
Sylvius, Aeneas v. Pius II.

Taernus, Gabriel 91, 3.
Tasitellius, Honoratus 91, 2.

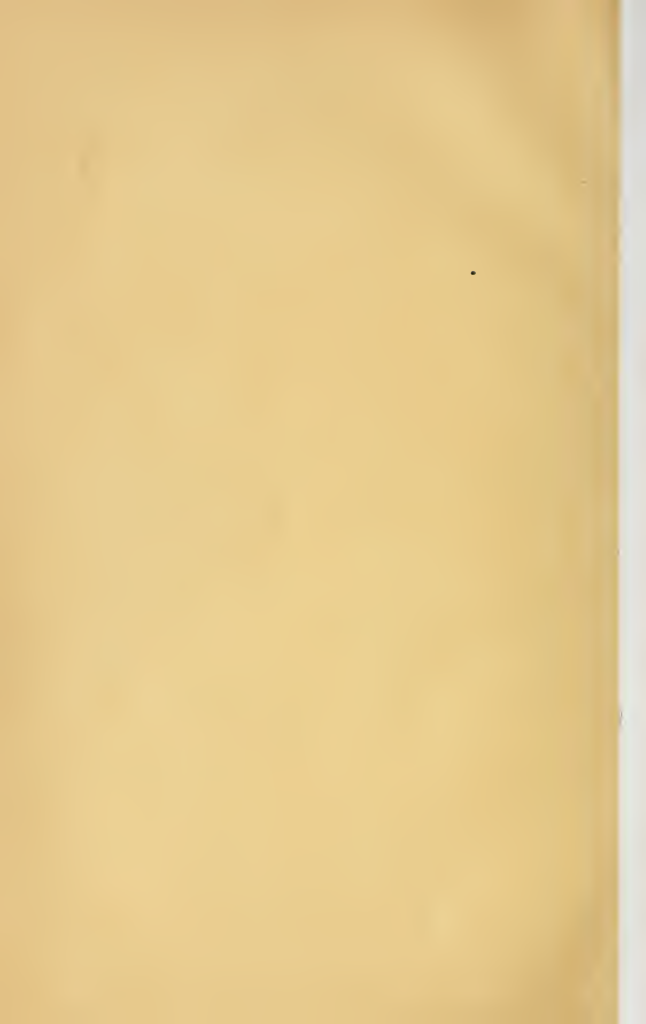
Tassus, Bernardus 85, 84.
Taurellius, Laelius 92, 25.
Tensira, Ludovicus 58, 6.
Thebaldeus, Antonius XIII; 7, 6;
12, 30; 17, 17; 24, 30, 34; 26, 26;
33, 1; 35, 5, 8; 40, 33, 34; 80, 1.
Therınca, Benedictus 43, **29**, 32.
Thilesius, Antonius 41, 12.
Thomas Lucensis 97, 20.
Ticio, Sebastianus 65, 6.
Tifernas, Gregorius XIII; 22, 18, **20**.
Trapezuntius v. Georgius.
Tribrachus, Caspar 27, 20.
— Dionysius 28, 6.
Trissinus, Joannes Georgius VI; **40**,
23; 87, 9.
Troctus, Alphonsus 98, 2.
— Hercules 98, 1.
— Jacobus 97, 27.
Turro, Petrus 61, 22, **23**.

Vacea, Antonius 91, 13.
Vadianus, Joachimus 66, 24.
Valentinus, Lucas 44, 10.
— Philippus 93, 10.
Valerianus, Petrus XIII; 38, 28.
Valerius, Fridericus Richardus 87, 7.
Valla, Laurentius XXIII; 49, 4.
Vallensis, Nicolaus 23, 25.
Varchius, Benedictus XV; XXI, 11.
Vbalminus 80, 20.
Vergius, Mapheus 18, 13.
Velmatius, Flaminius Joannes Maria
83, 35.
Verzagninus, Marcus IV.
Verulanus, Sulpicius 21, 4.
Viatus, Thomas 63, 10.
Vida, Marcus Hieronymus XIII; XXII;
29, **33**; 30, 17.
Vidus Vrbinas 24, 22.
Visdominus, Antonius Marius XVII;
46, 17.
Vitalis, Joannes 43, 10.
Vives, Ludovicus XXIV; 61, 10.
Vrsinus, Latinus 50, 28.
Vulpus, Antonius 91, 4.

Wimphelingus, Jacobus 66, 18.

s. **Xysti**, cardinalis 51, 2, 18, 22.

Zachus, Basilius 90, 34; 91, 1.
— Petrus 84, 6.
Zieglerus, Hieronymus 68, 14.
Zovitus, Jacobus 68, 22.



PA
8052
G56
1894

Giraldi, Lilio Gregorio
De poetis nostrorum
temporum

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

